Nr. 162. Einzelpreis ℳ 1000 Montag, den 16. Juli 1923. 37. Jahrgang.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtellen u. Redaktion Walter-Rathenauſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Erfüllungsort Elberfeld
Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind tägl. geöffnet von 8½–6½ Uhr, Samstags von 8–6 Uhr.

Poincaré an Baldwin.

Die Kriegerdenkmalsenthüllungen in Frankreich [illegible] Poincaré mit Vorliebe dazu, ſich zu [illegible] Tagesfragen zu äußern. So hat er geſtern in Senlis an der Oiſe geſprochen. Wie gewöhnlich begann er damit, die „Barbaren" als Urheber des Krieges hinzuſtellen und Frankreichs Friedfertigkeit und Mäßigung zu loben. In den dann folgenden Ausführungen wandte ſich der Miniſterpräſident [illegible] direkt an die engliſche Adreſſe, und man kann ſeine Worte als Antwort auf Baldwins Vorſchläge auffaſſen, wenn auch wohl noch nicht als eine endgültige. Nach einem Telegramm aus Paris ſagte Poincaré u. a.:

„Unſere [illegible] ſind heute dieſelben wie geſtern: wir wollen, daß ein Vertrag, der von 28 Nationen [illegible], nicht nach vier Jahren als ein vor[illegible] betrachtet wird. Aber es ſcheint, daß [illegible] verlangen, und wenn wir eine derartige [illegible] aufſtellen, dann rufen gewiſſe Freunde: [illegible] doch wohl nicht! Alles das iſt eine [illegible]. Die Welt hat ſich gewandt, ganz Europa [illegible]. Man muß zunächſt einmal Europa wieder helfen, und damit dies möglich, iſt es zunächſt notwendig, daß Deutſchland nicht zuſammenbricht. Macht [illegible] im allgemeinen Intereſſe Zugeſtändniſſe!" So [illegible] gewiſſe [illegible] Freunde.

Zugeſtändniſſe hat Frankreich ſeit Friedensſchluß immer [illegible]. Es iſt unwürdig, Frankreich als [illegible] und [illegible] rückſichtslos gegenüber dem Wohl Europas [illegible]. Frankreich weiß ſehr wohl, daß in der [illegible] modernen Lebens keine Nation vollkommen [illegible] Angriff iſoliert bleiben kann, und daß [illegible] zahlloſe Gründe dafür vorhanden ſind, daß ſie von einander wirtſchaftlich abhängen, und daß kein Teil des europäiſchen Körpers [illegible] kann, ohne daß der Reſt dem Verderben ausgeſetzt iſt. Ich kann hinzuſetzen, daß Frankreich keineswegs den Wunſch hat, einen Zuſammenbruch Deutſchlands zu erleben, zunächſt einmal, weil ein Gläubiger nicht wünſchen kann, daß ſein Schuldner zuſammenbricht, ſelbſt wenn dieſer Schuldner, wie z. B. Deutſchland, in der Lage wäre, ſich ſehr ſchnell wieder zu erholen, und dann auch, weil es nicht franzöſiſche Art iſt, ſich gegen einen beſiegten Feind zu vergehen und unerbittlich zu [illegible]. Warum haben wir dann trotzdem geſagt, daß wir am Ende unſerer Zugeſtändniſſe angelangt ſind? Weil wir bisher allein die Koſten getragen haben.

Der Friedensvertrag hat uns die Wiedergutmachung unſerer Schäden und die Garantie unſerer Sicherheit verſprochen. Aber was iſt geſchehen? Für unſere Sicherheit hatte man uns am Rhein ein vorläufiges Beſetzungsrecht gegeben, das gerade [illegible], wenn Deutſchland wieder ſtärker geworden iſt. Man hatte uns verſprochen, um der Unzulänglichkeit dieſes erſten Mittels abzuhelfen, uns einen [illegible] zu gewähren, der zwar keinen militäriſchen [illegible], aber eine politiſche und moraliſche [illegible] konnte. Das Verſprechen iſt nicht gehalten worden, und man hat uns an Stelle deſſen, was man uns nicht gegeben, nichts anderes angeboten.

Wenn ein Vertrag nach vier Jahren ſich als verhängnisvoll für ganz Europa herausſtellt, ſo iſt es allerdings die höchſte Zeit, daß er abgeändert wird, beſonders wenn es ſich um einen Vertrag handelt, der dem Unterlegenen mit der Piſtole in der Hand abgepreßt worden iſt. Außerdem enthält ſogar dieſer Schandvertrag die Beſtimmung, daß er von Zeit zu Zeit revidiert werden [illegible] und von dem Schuldner nichts Unmögliches [illegible]. Gegenüber den ungeheuren Forderungen des Vertrages ſind die Zugeſtändniſſe, die Frankreich bisher gemacht hat, ganz verſchwindend gering. Endlich ſieht auch Poincaré ein, daß kein Teil des europäiſchen Körpers verfaulen kann, ohne daß der Reſt dem Verderben ausgeſetzt iſt. So vernünftig wie an dieſer Stelle ſeiner Senliſer Rede hat er noch nie geſprochen. Aber warum handelt er nicht danach? Er glaubt nicht an die Zahlungsfähigkeit Deutſchlands — warum ſträubt er ſich dann aber gegen den Vorſchlag, die Zahlungsfähigkeit durch Unparteiiſche feſtſtellen zu laſſen?! Poincarés Hauptargument beſteht darin, daß, wie er meint, Frankreich nach dem Friedensvertrage unter den Verbündeten am ſchlechteſten daſteht. Er klagt beweglich, daß ihm kein „Beihilfe[illegible]" zur Garantie gegen einen Ueberfall durch Deutſchland gegeben worden iſt. Dazu kann ja [illegible] wohl noch Rat werden. Wie es heißt, iſt England durchaus nicht abgeneigt, einen ſolchen Pakt einzugehen. (Ein Angebot Cunos zur Friedensſicherung hat Poincaré bekanntlich zurückgewieſen.) Ueber die angebliche ſchlechte Behandlung Frankreichs durch ſeine Freunde ſagte Poincaré weiter:

„[illegible] auf unſere Wiedergutmachung ſind wir [illegible] behandelt worden. In dem Ausſchuß, der [illegible] des Verſailler Vertrags eingeſetzt wurde, [illegible] in der Minderheit, obwohl wir die [illegible] Intereſſen beſitzen. Man hat trotzdem [illegible] verſucht, dieſen Ausſchuß zu entrechten, [illegible] internationale Finanzkomitees zu erſetzen, [illegible] ſuchen, Intereſſen gegen uns zu ver[illegible] unſeren entgegengeſtellt ſind. Der Frie[illegible] bereits die Bedingungen vor, unter [illegible] den Betrag der deutſchen Schulden [illegible] Man hat ſo getan, als ob man dieſe [illegible]. Aber kaum war die Schuldſumme [illegible]ſetzt, da hat man uns auf einem [illegible], wo wir immer einen Teil [illegible] im Stich laſſen mußten, [illegible] aufgezwungen, den der Wiederher[illegible] nur widerwillig angenommen hat, und [illegible] Verhältniſſen die Zahlen unſerer [illegible]änkte. Wir haben uns alsdann an [illegible]anſchlag gehalten als an eine inter[illegible]kunft, als an eine Ehrenverpflichtung, [illegible] unterzeichnet hat. Aber kaum [illegible] Monate vergangen nach dieſen Ab[illegible] alle Verbündeten ihre Zuſtimmung [illegible] als man bereits auch dieſe wieder in [illegible] einige unſerer Freunde keinen anderen [illegible] haben ſchienen, als die deutſchen [illegible] erleichtern, und da ſie ſelbſt [illegible] waren, haben wir ihnen geſagt: „Es [illegible] von Schuldverſchreibungen in dem [illegible]. Laßt uns unſeren Anteil an den [illegible] Die dritte Art wollen wir gegenüber [illegible] in dem Maße, in dem unſere [illegible] verlangen werden, daß wir ſelbſt unſere Schulden bezahlen. Und auch das hat man noch allzu anſpruchsvoll gefunden! Und trotzdem iſt Deutſchland während dreier Jahre derart geſchont worden, daß es möglich war, daß es ſich allen ſeinen Verpflichtungen entzogen hat, und daß wir ſelbſt von unſerem eigenen Geld 100 Milliarden bezahlen mußten, die Deutſchland uns ſchuldete aber nicht bezahlt hat.

Wie ſehr Deutſchland während dreier Jahre „geſchont" wurde, wiſſen unſere Bergleute, die Tag und Nacht ſchuften mußten, damit ohne Unterbrechung die Kohlenzüge nach Frankreich rollen konnten, wo man damit einen ſchwunghaften Handel trieb. Wie wir geſchont wurden, wiſſen die deutſchen Mütter, denen man die Säuglingsmilch entzog. Wie wir geſchont wurden, ſahen wir täglich an dem üppigen Leben der Beſatzungsarmee ſamt Anhängſeln, das wir bezahlen mußten. Unſere Angebote aber, den Wiederaufbau der zerſtörten Gebiete Nordfrankreichs ſelbſt in die Hand zu nehmen, ſind abgelehnt worden. Wo wirklich dahingehende Kontrakte zuſtande gekommen ſind, wurde kein Gebrauch von ihnen gemacht, weil die franzöſiſchen Unternehmer ſelbſt Rieſengewinne aus den Reparationszahlungen ziehen wollten. So liegen die Dinge.

Eine gleichmäßige Feſtigkeit der Verbündeten wäre zweifellos mit dieſem andauernden ſchlechten Willen Deutſchlands (Warum keine Unterſuchung!?) fertig geworden. Aber Deutſchland hat natürlich auf dieſe Meinungsverſchiedenheiten ſpekuliert und alles getan, um dieſe noch zu verſtärken. Es glaubt ſich in ſeiner Haltung ermutigt, und der Augenblick iſt gekommen, wo wir keinen anderen Ausweg mehr ſahen und zu Zwangsmaßnahmen und Pfändern griffen. Es hing nicht von uns ab, daß dieſe notwendigen Maßnahmen nicht gemeinſam von allen Verbündeten angewandt wurden. Wenn dem ſo geweſen wäre, dann hätten alle Ausſichten dafür beſtanden, daß Deutſchland unverzüglich nachgab. Aber wir mußten allein handeln mit der poſitiven Unterſtützung Belgiens und der teilweiſen Mitarbeit Italiens. Aber Deutſchland hat, ſtatt bei der Ausbeutung der Pfänder mitzuhelfen (!), den Widerſtand organiſiert und uns gezwungen, unſeren Druck noch ſtärker zu geſtalten. Sind wir denn nun alſo verantwortlich für die peinliche Lage, die daraus für Europa erwachſen iſt? Uner Entſchluß iſt uns von den Lebensintereſſen Frankreichs auferlegt worden. Er kann alſo Verbündete, die ebenfalls wollen, daß Frankreich lebt, und deren Intereſſen im übrigen, wenn man ſie von etwas höherer Warte betrachtet, von den unſeren verſchieden ſind, nicht erzürnen.

Es ſind merkwürdig naive Anſchauungen, die Poincaré hier zum beſten gibt, die vielleicht auf den Kriegerverein von Senlis ihre Wirkung ausüben mögen, weiter hinaus aber doch nur ein Lächeln hervorrufen können. Alſo weil Deutſchland nicht ſelbſt dabei mithelfen wollte, daß ihm das Fell über die Ohren gezogen wurde, iſt es für die peinliche Lage, die daraus für Europa erwachſen iſt (alſo doch!) verantwortlich.

Frankreichs Entſchluß, zu Zwangsmaßnahmen und Pfändern zu greifen, ſei ihm von ſeinen Lebensintereſſen auferlegt worden, ſagt Poincaré. Andere ſind der Meinung, darunter auch der engliſche Miniſterpräſident Baldwin, daß die Intereſſen Frankreichs bei einer anderen Behandlung Deutſchlands beſſer gewahrt würden, und ohne daß engliſche Intereſſen in ſtarke Mitleidenſchaft gezogen werden.

Es bleibt abzuwarten, ob Poincarés Rede in Senlis eine direkte Abſage an Baldwins Vorſchläge bedeutet. Für Deutſchland kann nur der Standpunkt maßgebend ſein, daß eine militäriſche Ruhrbeſetzung und überhaupt eine Pfandergreifung im Friedensvertrage nicht vorgeſehen, alſo widerrechtlich iſt. Wir haben das Recht, uns dagegen zu wehren. Selbſt wenn Deutſchland böswilligerweiſe die Zahlungen verweigerte, hätte Frankreich kein Recht zu einem militäriſchen Einmarſche, am allerwenigſten, wenn ſeine eigenen Verbündeten damit nicht einverſtanden ſind. Der viel angewandte Vergleich mit dem Gerichtsvollzieher paßt ganz und gar nicht. Der Gerichtsvollzieher iſt ſtets eine außerhalb der Parteien ſtehende Perſönlichkeit, nie aber Partei und ausführende Gewalt zugleich, wie es bei Frankreich der Fall wäre.

Poincaré ſchloß ſeine Rede damit, daß er betonte, ſchon vor dem Kriege ein Anhänger der franzöſiſch-engliſchen Bündniſſe geweſen zu ſein. Das wiſſen wir, wir wiſſen ſogar noch mehr, wollen es aber in dieſem Augenblick nicht wiederholen.

T.

Enttäuſchung in London über Poincarés Rede.

GA. **London**, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Rede Poincarés hat alle amtlichen Kreiſe, die die Hoffnung hegten, daß Baldwins klare Auseinanderſetzung des engliſchen Mitbeſtimmungsrechts in der Ruhrfrage genügen werde, um Frankreich zu einer entgegenkommenden Haltung zu bewegen, eine ernſte Enttäuſchung bereitet.

Amerikaniſche Mitarbeit?

WTB. **Paris**, 16. Juli. (Drahtb.) Der Londoner Berichterſtatter des „Petit Pariſien" hält trotz der Ableugnungen, die von Paris aus erfolgt ſeien, das Gerücht einer amerikaniſchen Intervention in der Reparationsfrage aufrecht. London beherberge viele Senatoren und Kongreßmitglieder der Vereinigten Staaten, und alle, die er geſprochen habe, erklärten offen, daß eine amerikaniſche Mitarbeit möglich ſei, wenn die Alliierten ſich geeinigt hätten. Baldwin habe den Führern der ſozialiſtiſchen Oppoſition mitgeteilt, daß er ihre Anfrage, ob der Antwortentwurf an Deutſchland auch Waſhington übermittelt werde, erſt in einigen Tagen beantworten werde, wenn die offiziellen Verhandlungen nicht mehr geführt werden könnten, die im Augenblick geführt würden.

*

WTB **Newyork**, 15. Juli. (Durch Funkſpruch.) Der Reichskanzler wendet ſich in einer an den Präſidenten Harriman von der United Amer. Line gerichteten Botſchaft an das amerikaniſche Volk und ſpricht darin die Hoffnung aus, daß die Völker von Amerika und Deutſchland ſich in wechſelſeitiger wirtſchaftlicher Arbeit zuſammenſchließen. Den Anlaß zu der Botſchaft bildet die morgen erfolgende Ankunft des neuen Dampfers „Albert Ballin".

Verlängerung der Verkehrsſperre um 10 Tage

Ohne Angabe von Gründen.

WTB **Mannheim**, 15. Juli. (Drahtb.) **Die Interalliierte Rheinlandkommiſſion hat beſchloſſen, die Verkehrsſperre zwiſchen dem beſetzten und dem unbeſetzten Gebiet, die am 16. Juli, 12 Uhr nachts, aufhören ſollte, bis zum 26. Juli, 12 Uhr nachts, zu verlängern.**

WTB **Dortmund**, 15. Juli. (Drahtber.) **Wie der Dortmunder Magiſtrat heute nachmittag bekanntgibt, iſt nach einer Mitteilung der franzöſiſchen Beſatzungsbehörde die Grenzſperre um weitere zehn Tage verlängert worden.**

Irgendwelche Gründe für die Verlängerung der Sperre wurden nicht angegeben.

*

Wider Erwarten iſt die Verkehrsſperre, die nach amtlichen franzöſiſchen Mitteilungen noch vom Samstag mittag in der Montag-Nacht beendet ſein ſollte, im letzten Augenblick von der Rheinlandkommiſſion bis zum 26. Juli verlängert worden. Das Telegramm des franzöſiſchen Kommandierenden Generals in Bredeney traf erſt im Laufe des Sonntag-Nachmittags nach und nach bei den Kommandanten der Grenzgebiete ein. Bei einzelnen wurde es erſt ziemlich ſpät bekannt. Darauf iſt es auch wohl zurückzuführen, daß eine benachbarte Kommandantur noch nicht unterrichtet war, als wir es ſchon durch Anſchlag bekanntgaben. Auch verſchiedene deutſche Behörden waren in Unkenntnis, ſo daß die widerſprechendſten Angaben umliefen und Auskünfte erteilt wurden.

Ein Grund für die neue Maßnahme iſt nicht angegeben worden. Es werden die verſchiedenſten Gerüchte verbreitet. Zutreffendes läßt ſich aber zurzeit noch nicht feſtſtellen.

Drei neue Todesurteile.

WTB **Paris**, 14. Juli. (Drahtb.) Nach einer Havasmeldung aus Aachen hat das Kriegsgericht in Aachen drei Deutſche, die in der Meldung ohne nähere Angaben als Saboteure bezeichnet werden, zum Tode verurteilt. Ihre Namen ſind: Graf Keller, Ludwig Schultz und Flingenber.

Ein vierter Angeklagter namens Lorbeer iſt zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt worden.

Anmerkung des WTB: An amtlicher Stelle in Berlin liegen Nachrichten über dieſe neuen Bluturteile und über die den Verurteilten zur Laſt gelegten Handlungen nicht vor. So wenig wie in den früheren Fällen ſteht aber auch diesmal — wie von vornherein betont werden muß — den fremden Militärgerichten bei ihrer angemaßten Tätigkeit Recht und Geſetz zur Seite. Die Warnungen vor einer Ueberſpannung des Bogens haben die Organe der Einbruchsmächte erneut in den Wind geſchlagen. Sie legen es erſichtlich darauf an, daß ihre Maßregeln zu noch ſtärkerer Erbitterung der bedrückten Bevölkerung führen. Auch dieſe neuen Bluturteile — zwölf Deutſche ſind nunmehr von den fremden Kriegsgerichten als dem Henker verfallen erklärt worden — gehören zu dem kaltblütig durchgeführten Syſtem, durch das die Bevölkerung endgültig in ihrem Widerſtande zerbrochen werden ſoll, bevor eine Löſung des Konfliktes herbeigeführt werden kann. Die Bevölkerung iſt darauf vorbereitet, daß gerade in der nächſten Zeit durch verſtärkte Drangſalierung die politiſchen Ziele der franzöſiſchen Regierung erzwungen werden ſollen. Sie wird auch dieſen Verſuchen gegenüber ihre alte und jetzt doppelt wirkſame Standhaftigkeit beweiſen und ſich auch durch gehäufte Terrorakte nicht von ihrem heldenhaften Widerſtand abbringen laſſen.

Frankreichs See- und Luftmacht-Politik.

Von
Korvettenkapitän Gadow, Berlin.

Die franzöſiſche Kammer gab am 8. Juli ihre Ermächtigung zur Ratifizierung des wichtigen Flottenabkommens von Waſhington vom 6. Febr. 1922. Da ſämtliche übrigen, an jenem Vertrage beteiligten Mächte ihre Unterſchrift inzwiſchen längſt gegeben hatten, wird es ſich lohnen, auf die Urſachen dieſer anderthalbjährigen Verzögerung, die Gründe zu dem jetzigen Entſchluß und die Bedeutung der ganzen Frage kurz zurückzukommen.

Wie erinnerlich, fand ſich Frankreich bei jener Konferenz — übrigens ebenſo Italien — einer Majorität gegenüber, deren Schwerpunkt das Einverſtändnis zwiſchen England und den Vereinigten Staaten bildete. Die Initiative zum Abbau der ungeheueren Flottenrüſtungen, die vom Kriege her in Form von weitreichenden Schiffbauprogrammen die Hauptſeemächte belaſteten, ging von Amerika aus, das hierbei Gelegenheit fand, ſich aus ſeinen überſteigerten Plänen zurückzuziehen, die Zahlenparität mit England feſtzulegen, der Kriegsmüdigkeit im Lande Rechnung zu tragen und Japan in kontrollierbare Schranken zu verweiſen. Schließlich mußte ihm doch daran liegen, die Größe der Kampfſchiffe ſo zu beſchränken, daß der Panamakanal der Gefahr der Entwertung entging. Alles dies gelang den Vereinigten Staaten überraſchend leicht, da England geneigt war, ſeine Rüſtungen gleichfalls einzuſchränken, ſeine Finanzen zu ordnen und die verlorenen Märkte wieder mit aller Kraft aufzuſuchen. Die Zahlengleichheit mit Amerika konnte in Kauf genommen werden, da die Qualität der engliſchen Flotte, ihr Beſitz von Stützpunkten und die große, in der Handelsflotte beruhende Reſerve einen hinreichenden Wertüberſchuß garantierten. Das Einverſtändnis zwiſchen den beiden Staaten war daher ſehr bald hergeſtellt, Japan wurde überſtimmt und genötigt, ſeine weitreichenden aſiatiſchen Pläne einzuſtellen und gleichfalls in die Abrüſtung auf der Baſis 5 : 5 : 3 (in hunderttauſend Tonnen Großkampfſchiffen gerechnet) einzuwilligen. Der Verſuch einer Fühlungnahme zwiſchen Frankreich und Japan mißlang, und jenes ſah ſich mit ſeiner beſcheidenen Quote von 176 000 Tonnen, wie geſagt, einer Majorität gegenüber, an der auch das ſchwache Sekundieren Italiens nichts ändern konnte. So blieb es denn für dieſe beiden Staaten wie für alle übrigen bei dem genannten Stärkeverhältnis, doch behauptete ganz beſonders Frankreich, Grund zur Gekränktheit zu beſitzen, da es im Kriege zugunſten der Landwaffen ſeine Flotte hätte vernachläſſigen müſſen und daher zuunrecht auf der Grundlage des vorhandenen Schiffsmaterials „veranlagt" ſei. Während daher alle anderen Staaten der Reihe nach den Vertrag vollzogen, zuletzt Italien, wenn auch unter Widerſpruch und mit dem Vorbehalt ſpäterer Reviſion, zeigte ſich in Frankreich lang andauernder Widerſtand gegen dieſe „Vergewaltigung", wodurch die anderthalbjährige Verzögerung entſtand.

Es iſt jedoch feſtzuſtellen, daß dieſes Zögern Frankreichs ſehr viel mehr politiſchen Sondergründen als militäriſchen Erwägungen entſtammt. Frankreich hat nämlich durchaus kein vitales Intereſſe an der Heraufſetzung ſeiner Großkampfſchiffszahlen, da es auf dieſen Typ ſeit einiger Zeit praktiſch verzichtet hat — der Bau von vier halbfertigen Schiffen der Normandie-Klaſſe wurde ſchon 1921 endgültig aufgegeben —, es hat ſich vielmehr, wie allgemein bekannt, auf den ausſchließlichen Bau von Kreuzern, Torpedobooten, U-Booten und namentlich Flugzeugen verlegt. Auch iſt es ihm gelungen, in der Zahl aller dieſer Kampfinſtrumente in Waſhington freie Hand zu behalten, und im übrigen hat die Bedeutung ſeiner Luftmacht gegenüber dem ſo nahegelegenen England heute ſo überragend zugenommen, daß all ſein Widerſtand gegen den Flotten-Abrüſtungsvertrag von vorneherein mit kritiſchen Augen betrachtet werden mußte. Um zwei Punkte noch näher auszuführen: die franzöſiſchen U-Boot- und überhaupt eigentlichen Seerüſtungen ſind keineswegs für England beſorgniserregender Natur. Es handelt ſich um ein Bauprogramm von im ganzen 9 Kleinkreuzern, 21 Zerſtörern, 36 Torpedobooten, 4 U-Kreuzern, 36 U-Booten erſter Klaſſe, 15 U-Booten zweiter Klaſſe und 6 Spezialſchiffen. Die Summe der Seeſtreitkräfte wird demnach bis zum Jahre 1930 in der Hauptſache etwa 15 Kreuzer und 90 U-Boote umfaſſen, von dem übrigen abgeſehen. Das ſind keine Zahlen, die die engliſche Seemacht einſchüchtern.

Das Charakteriſtiſche iſt vielmehr die gläubige Hoffnung Frankreichs, der man eine gewiſſe Berechtigung nicht abſprechen kann, mit ſeiner zahlenmäßig vierfach überlegenen Luftmacht der engliſchen Politik ihren Willen aufzuzwingen. Wir hören aus dem Munde franzöſiſcher Militärs die Drohung, London mit 500 Bomben und Gasflugzeugen zu vernichten, den Kanal unter ununterbrochener Kontrolle und Bedrohung zu halten, wir ſahen zur Zeit der Konferenz von Genua — oder hörten vielmehr nachträglich davon — eine Maſſierung der franzöſiſchen Luftgeſchwader an der Kanalküſte, und heute gehen die Pläne noch weiter. Wie ein franzöſiſcher Fachſchriftſteller kürzlich im engliſchen „Naval and Military Record" ausführte, wird die Ausſtattung der nordafrikaniſchen Küſte (vergleiche Tangerfrage!) mit Flugſtationen die Seeherrſchaft im Mittelmeer aufheben. Die engliſche Flotte, trotz ihrer glänzenden Stützpunkte in Gibraltar, Malta, Cypern und Alexandria wird dann „Selbſtmord" begehen, wie er ſich ausdrückt, und „der kleine David, ſchmächtig, aber keck, wird den ungeſchlachten Goliath von neuem zu Fall bringen". Damit ſoll geſagt werden, daß die Achillesferſe der franzöſiſchen Stellung, die Verbindung mit den ſchwarzen Truppendepots in Nordafrika, nunmehr als geſichert angeſehen wird, und es wird die Drohung hinzugefügt, mit den afrikaniſchen Kontingenten Angriffe gegen den engliſchen Sudan und Aegypten zu richten, wozu die nötigen Vorſtudien in Geſtaltung der Wüſtendurchquerung mit Flugzeug und Raupentrieb-Kraftwagen ſoeben beendigt werden. Alles dieſes bezeichnet die eigentliche Anſchauung Frankreichs von der militäriſchen Lage, und wir kommen darauf zurück, daß der lange Widerſtand gegen den Flottenvertrag auf andere Beweggründe zurückzuführen iſt, ſo ſehr auch der „Temps" vom 8. Juli ſich bemüht zeigt, den Tatbeſtand zu verſchleiern.

Dieſe Beweggründe finden ſich ſchlagend in den Beziehungen zu den Vereinigten Staaten. Es iſt bekannt, daß Frankreich dort keine Mühe ſcheut, die Stimmung zu ſeinen Gunſten zu beeinfluſſen. Die Grundlage, auf der es dabei bauen kann, iſt keineswegs ſchwach, denn abgeſehen von der Kameradſchaftsſtimmung vom Kriege her, die namentlich in der politiſch wichtigen Veteranen-„Legion" und im faſziſtiſchen Ku-Klux-Klan noch ſtark zutage tritt, ſpricht ein weſentliches hochpolitiſches Moment in den Vereinigten Staaten für Frankreich. Wie man ſo häufig die offenſten Aufſchlüſſe über politiſche Strömungen und Neigungen aus militäriſchem Munde erhält, ſo veröffentlichte das amerikaniſche „Army and Navy Journal" vom 11. November 1922 die Studie eines Seeoffiziers, der für eine Stärkung der franzöſiſchen Machtſtellung in Europa gegenüber dem „immer noch zu ſtarken England" eintrat und dabei zweifellos etwas ſagte, was der amerikaniſchen Politik bewußt oder unbewußt unterliegt. Die Paſſivität Amerikas gegenüber der europäiſchen Situation erklärt ſich größtenteils aus dieſer Richtung. Immerhin konnte Frankreich nicht verhindern, daß ſeine Ruhrpolitik ihm drüben die Neigung der breiten öffentlichen Meinung entzog, es hatte ſeine Anſtrengungen zu verdoppeln und richtete erſt ganz vor kurzem einen geradezu flehenden Appell durch den Filialdirektor des Credit Lyonnais an das amerikaniſche Volk. Die Stimmung dort entgleitet ihm jedoch weiter, und daher, darf man ſagen, ſah es jetzt den pſychologiſchen Moment gekommen, ſeinen vielleicht ſtärkſten Trumpf auszuſpielen, das in pazifiſtiſchen Kreiſen Amerikas ſtark populäre Flottenabkommen zu vollziehen und vor allem damit der amerikaniſchen Regierung einen ausgeſprochenen Liebesdienſt zu erweiſen, in dem die Kritiker jener bisher unvollſtändig erledigten Konferenz zum Schweigen gebracht, die Stellung des Präſidenten zum Senat erleichtert und ihm Entſchlußfreiheit und Preſtige zu neuen internationalen Konferenzen unter Teilnahme Amerikas zurückgegeben wird.

Es bleibt zu ſagen, daß dieſe franzöſiſche, zu lange verzögerte Geſte unter Umſtänden ihre Wirkung verfehlen wird, wenn es nämlich England gelingt, die geplante Reparationskonferenz mit Amerika — das nun formal dafür frei iſt — in ſeinem Sinne und gegen Frankreich zu veranſtalten.

Zur Fertigſtellung der Antwort an Deutſchland.

WTB. **London**, 15. Juli. (Drahtb.) Im „Obſerver" ſchreibt ein diplomatiſcher Berichterſtatter, der Entwurf der Antwort an Deutſchland werde am Dienstag von Lord Curzon fertiggeſtellt und am Mittwoch dem Kabinett vorgelegt werden. Ob die Mantelnoten gleichlautend ſein würden, ſei zweifelhaft. Es liege auf der Hand, daß die britiſche Regierung Herrn Poincaré, mit dem ſie ſich in weſentlicher Meinungsverſchiedenheit befinde, anderes zu ſagen habe als Signore Muſſolini, der im weſentlichen die Auffaſſung der britiſchen Regierung teile. Zu den Ausſichten des Entwurfs bemerkt der Berichterſtatter, der gemäßigtere Ton der franzöſiſchen Blätter anläßlich der Erklärung Baldwins im Unterhaus ſei bemerkenswert. Es ſei von Bedeutung, daß die weitere Entwicklung der Dinge Frankreichs Iſolierung in immer helleres Licht ſetzen müſſe. Die amerikaniſchen Farmer zum Beiſpiel ſeien aufgefordert worden, den Anbau von Weizen einzuſchränken, weil ſie bei der gegenwärtigen Lage Europas keine ausreichende Abſatzmöglichkeit finden würden. Belgien ſei ſchwer betroffen durch die Störung des induſtriellen Lebens infolge der Ruhrbeſetzung und durch das Fallen ſeines Wechſelkurſes. Somit ſei eine belgiſche Einwirkung in Paris zu erhoffen. Man könne erwarten, daß Poincaré vielleicht geneigt ſein werde, unter dieſen Umſtänden eine gemeinſame Front wiederherzuſtellen, falls dies ohne zu großen Preſtigeverluſt möglich ſei. Hierin liege die Schwierigkeit. Was die Teilnahme von deutſchen Vertretern an der vorgeſchlagenen Unterſuchungskommiſſion betreffe, der vielleicht Poincaré widerſprechen werde, ſo ſei man in England der Anſicht, und anſcheinend endgültig, daß es vernünftig wäre, die Deutſchen beim Wort zu nehmen, nachdem ſie ſelbſt erklärt hätten, ſich der Entſcheidung einer Körperſchaft, in der ſie als gleichberechtigt vertreten ſeien, unterwerfen zu wollen. Die Möglichkeit, daß England Deutſchland den Rat gebe, den paſſiven Widerſtand aufzugeben, ſei im Foreign Office genau erwogen worden. Wenn Frankreich ſeine Beſetzung unſichtbar mache und die meiſten oder alle politiſchen Gefangenen freilaſſe und den Ausgewieſenen die Rückkehr geſtatte, ſo werde die deutſche Regierung in der Lage ſein, ſich öffentlich gegen die Fortſetzung des paſſiven Widerſtandes zu erklären. Vorausſetzung aber ſei, daß Frankreich ſich endgültig verpflichtet, den Spruch der Unterſuchungskommiſſion anzuerkennen. Der Berichterſtatter ſchließt, die Zukunft der alliierten Verhandlungen hänge davon ab, ob der Miniſterpräſident genügend Mut und Klugheit beſitze, um dieſen Weg zu wählen.

Beneſch in Paris.

GA. **Paris**, 16. Juli. (Eig. Drahtb.) Wie die Morgenblätter melden, begab ſich Beneſch, der geſtern nachmittag um 5 Uhr, aus London kommend, hier eintraf, kurz nach ſeiner Ankunft zum Elyſée, wo er von Millerand empfangen wurde, dem er die Inſignien des Großkreuzes des tſchechiſchen Ordens vom weißen Löwen überreichte, und mit dem er alsdann eine lange Unterhaltung hatte.

Hinſichtlich der Reiſe Beneſch's erklärt der Londoner Korreſpondent des „Petit Journal", daß Beneſch die Auffaſſung zu haben ſcheine, weder Baldwin noch Poincaré hätten dem Kernpunkt ihrer Gedanken öffentlich Ausdruck gegeben, und dieſe Auffaſſung laſſe ihn noch hoffen, daß trotz aller Gerüchte über einen Bruch zwiſchen Frankreich und England noch eine Einigung über die Möglichkeit einer gemeinſamen Antwort an Deutſchland erfolgen kann.

Ein Verſuch, vier Deutſchen das Leben zu retten.

WTB. **Berlin**, 15. Juli. (Drahtb.) Mehrere Berliner Zeitungen veröffentlichen eine ſenſationell aufgemachte Darſtellung der „Weſtfäliſchen Landeszeitung" in Münſter, wonach am 13. d. Mts. drei deutſche Schupobeamte wegen Ermordung des belgiſchen Leutnants Graff zur Aburteilung

an die Belgier ausgeliefert

worden ſeien.

Dieſe Darſtellung iſt, wie uns von zuſtändiger Seite mitgeteilt wird,

in allen Punkten unzutreffend.

Der Sachverhalt iſt folgender:

Am 27. Januar d. Js. ſind durch ein belgiſches Kriegsgericht in Aachen der Leutnant der Schutzpolizei Reinhardt und die Schutzpolizeiwachtmeiſter Riebke, Grabert und Klein wegen angeblicher Ermordung des belgiſchen Leutnants Graff zum Tode verurteilt worden. Gegen eine Reihe weiterer Angeklagter iſt auf ſchwere Zuchthausſtrafen erkannt worden. Kurze Zeit vorher hatten die früheren Hamborner Schutzpolizeibeamten Kaws und Schwirat ſich vor der Staatsanwaltſchaft in Stettin

freiwillig geſtellt

und geſtanden, daß der Mord an dem belgiſchen Leutnant von ihnen in Gemeinſchaft mit dem früheren Schutzpolizeibeamten Engeler begangen worden ſei. Die Bemühungen der deutſchen Regierung, auf Grund dieſes durchaus glaubhaften Geſtändniſſes die Aburteilung der von den Belgiern unter dem Verdacht der Täterſchaft feſtgenommenen Schutzpolizeibeamten hinauszuzögern, waren erfolglos geblieben. Die Anſtrengungen der deutſchen Stellen mußten ſich nunmehr darauf beſchränken, die Hinrichtung der unſchuldig Verurteilten zu verhindern. Auf einen Erfolg konnte natürlich nur gerechnet werden, wenn es gelang bei dem belgiſchen Gericht die Ausſagen der Kaws, Schwirrat und Engeler, die inzwiſchen von den deutſchen Juſtizbehörden in Haft genommen waren, in einer ſtrafprozeſſual wirkſamen Form zur Geltung zu bringen.

Bei den hierüber alsbald eingeleiteten Verhandlungen ergab ſich, daß die belgiſche Juſtiz nur dann in der Lage ſein würde, das Geſtändnis zugunſten der Verurteilten zu berückſichtigen, wenn die Vernehmung der drei Genannten vor dem belgiſchen Reviſionsgericht in Aachen unter Gegenüberſtellung mit den von den Belgiern verurteilten Deutſchen ſtattfindet. Selbſtverſtändlich iſt eine Auslieferung der Deutſchen in belgiſche Gewalt ſchon verfaſſungs- und ſtrafrechtlich völlig ausgeſchloſſen. Keine deutſche Stelle hat an irgendeinem Zeitpunkt eine ſolche Möglichkeit auch nur in Erwägung gezogen. In Frage kommen konnte nach der Rechts- und Sachlage nur eine Vernehmung der drei Schutzpolizeibeamten vor dem belgiſchen Reviſionsgericht als Zeugen, nicht etwa als Angeklagte. Aber auch auf eine derartige Abmachung konnten ſich die deutſchen Behörden nur einlaſſen unter der ſelbſtverſtändlichen Vorausſetzung, daß

die unverſehrte Zurückführung
der drei Zeugen von belgiſcher
Seite gewährleiſtet

wurde. Die einzelnen Bedingungen ſind unter Beteiligung der deutſchen Juſtizbehörden in einem ſchriftlichen Abkommen mit der belgiſchen Regierung niedergelegt worden. Hiernach verbleiben Hin- und Rückbeförderung ſowie die Überwachung der drei Zeugen im Gefängnis in Aachen ausſchließlich in deutſchen Händen. Vernehmung und Gegenüberſtellung der drei Zeugen durch belgiſche Beamte erfolgen im Beiſein eines deutſchen Beamten. Der Rücktransport der Angeſchuldigten kann jederzeit nach Belieben der deutſchen Regierung vorgenommen werden. Daraufhin ſind die drei Zeugen, die ſich mit ihrer Konfrontation in Aachen ausdrücklich einverſtanden erklärt haben, zur Rettung ihrer mit dem Tode bedrohten Kameraden unter den vereinbarten Modalitäten vor einigen Tagen

nach Aachen gebracht

worden.

Hiernach handelt es ſich nicht um die Auslieferung von Deutſchen an belgiſche Gerichte, ſondern um den Verſuch vier Deutſchen das Leben zu retten.

*

Die Duisburger Gewerkſchaften an den belgiſchen Oberkommandierenden

Die Ortsvorſtände der freien, chriſtlichen und Hirſch-Dunckerſchen Gewerkſchaften in Duisburg haben an den Kommandierenden General der belgiſchen Beſatzungstruppen folgendes Schreiben gerichtet:

„Da die Vertreter der organiſierten Arbeitnehmerſchaft auf die Eingabe vom 3. Juli immer noch nicht im Beſitze einer Antwort ſind, erlauben wir uns erneut an Sie mit der Bitte heranzutreten, die durch die von Ihnen erlaſſenen Verordnungen hervorgerufenen unbeſchreiblichen Leiden der arbeitenden Bevölkerung abzuſtellen. Durch die Beſchränkung des Verkehrs haben Tauſende von Arbeitern und Angeſtellten bei der großen Hitze große Wegſtrecken zu laufen. Ohnmachtsanfälle, Hitzſchläge uſw. kommen häufig vor. Ebenſo entſteht dieſen Perſonen ein ungeheurer Lohnverluſt. Ferner wirkt das befohlene Schließen der Fenſter während der Sperrzeit bei der gegenwärtigen Temperatur geradezu verheerend. Sehr viele Kinder, alte Leute und die Arbeitnehmerſchaft im allgemeinen werden krank, weil ihnen die friſche Luftzufuhr völlig abgeſchnitten iſt. Wo Perſonen aus Verzweiflung es dennoch wagten, die Fenſter zu öffnen, ſetzten ſie ſich der Gefahr aus, erſchoſſen zu werden. Die Nachtſchichtler ſind gezwungen, die Fenſter zu
am Tage iſt eine Oeffnung der Fenſter
großen Hitze unmöglich. So ſind die
beitenden Leute von jeder friſchen Luftzu
geſchnitten.

Wir richten ferner an Sie, Herr Gene
Bitte, ſofort zu veranlaſſen, daß von den
auf den Haſenbrücken die Vorſchrif
gehalten werden. Es iſt unmenſchlich,
junge Soldaten alte ergraute
ſonen Lappalien wegen mit K
ſtößen bearbeiten. Eine der fürchter
Erſcheinungen iſt das Schickſal der
denden Mütter. Viele Frauen, die
ſchweren Stunde entgegenſehen, fühlen m
ken, daß ſie ſterben müſſen, weil die Ge
hilfe nachts nicht erreicht w
kann. Viele Frauen haben ohne Ge
hilfe entbunden und liegen jetzt ſchw
darnieder. Weiter geben wir zu bedenken
der ungeheuer großen Wohnungsnot, mi
gerufen durch die Beſatzung, oft acht
Perſonen in einem kleinen Dachzimmer
Licht und Luft von abends acht
morgens fünf Uhr in fürchterlicher Hitze
gen müſſen. Es entſpricht nicht den Gr
des Rechts, daß jemand beſtraft wird, be
Beweis der Schuld erbracht worden iſt
nen der arbeitenden Menſchen erleiden u
fürchterliche Qualen, die in der G
noch nicht zu verzeichnen ſind. Dieſe Be
erzeugt eine Atmoſphäre in der Bevölker
verhängnisvoll wirken muß.

Herr General! Als Vertreter der Arbei
ſchaft halten wir uns für verpflichtet, Sie
Zuſtände aufmerkſam zu machen, ehe es
iſt, und der Haß der Völke
Verſtändigung unmöglich mac

Stillegung des Bochumer Ver

BB. **Bochum**, 15. Juli. (Drahtb.) Nach
Maßnahmen der Franzoſen iſt der Boch
ein für Bergbau und Gußſtahlfabrikation
Kohlenzufuhr vollſtändig abgeſch
Die Vorräte ſind bereits gänzlich erſchöpf
das ganze Werk, einſchließlich de
induſtrie, ſtillgelegt werden mu
in den Werken beſchäftigten 20 000 Arbei
mit Notſtandsarbeiten beſchäftig

Zu Ehrhardts Flucht.

Amtlich wird mitgeteilt: Die Nachrich
Flucht Ehrhardts iſt ſofort durch Funk
gramm an alle in Betracht kommenden
behörden weitergegeben worden.

Die Flucht Ehrhardts iſt, ſoweit ſich b
urteilen läßt, zum mindeſten durch Fahr
keit des Gefängnisperſonals
ſtigt worden. Gegenüber der in einzeln
tern aufgeſtellten Behauptung, daß Ehrh
Reichsgerichtsgefängnis befunden habe,
ſtellen, daß das Reichsgericht ein eigene
nis nicht beſitzt. Die in Leipzig befindli
ſuchungsgefangenen des Reichsgerichts
Staatsgerichtshofes zum Schutze der Re
den vielmehr in dem ſächſiſchen
gefängnis in Leipzig untergebracht.
hardt befand ſich dort in Haft und unte
mit ausſchließlich der Ueberwachun
ſächſiſche Beamte.

Der vereinzelt erhobene Vorwurf, daß
fahren gegen Ehrhardt ohne Grund v
gert worden ſei, entbehrt jeder Be
Die Akten gegen Ehrhardt ſind nach A
vom Unterſuchungsrichter geführten Er
in den erſten Tagen des April an den
beiter der Reichsanwaltſchaft gelangt.
iſt das außerordentlich umfangreiche A
ſofort in Bearbeitung genommen wor
Prüfung durch den Mitberichterſtatter
Oberreichsanwalt iſt die Anklageſchrift
rem am 5. Juli 1923 unterzeichnet und
Staatsgerichtshof zum Schutze der Re
gereicht worden. Dem Verteidiger
geklagten wurde zur Erklärung auf die
ſchrift eine Zeit von vier Wochen ge
gleiche Zeit, die der Reichsanwaltſchaft
geſtanden hatte. Am Tage des Ablaufs be
antragte die Verteidigung deren Ver
rung. Der Vorſitzende des Staatsge
hat darauf den urſprünglich für den
Ausſicht genommenen Termin auf den 2

Der Großfürſt im Exil.

Roman von **Marg. von Oertzen-Fünfgelo.**

22) (Nachdruck verboten.)

„Welchen Zweck?" antwortete der Mann, während ihre Schritte auf der einſamen Straße hallten. „Sogar Leute meines Schlages können ſelbſtloſe Anwandlungen haben. Fürchten Herr Graf nicht, daß ich die Geſchmackloſigkeit begehen werde, je auf irgendwelche Vertrauensſtellung zu pochen. Von dem Augenblick an, wo ich die Livree trage, habe ich weder eine eigene Meinung, noch eine menſchliche Leiſtungsberechtigung. Ich bin eine Gehorchmaſchine. Dafür werde ich bezahlt."

Uſſopoff empfand ein heftiges inneres Sträuben gegen einen Alp, der ihm auf der Bruſt hockte und immer ſteinſchwerer und immer bleierner wurde.

Er mußte ſich ſeiner erwehren und zugleich die zweifelloſen Talente dieſes merkwürdigen Lakaien ſich nutzbar machen.

Niemand konnte ihm nachſagen, daß er ſelbſtloſe Anwandlungen habe!

Zehntes Kapitel.

Am nächſten Tage machte Graf Alexei Uſſopoff eine feierliche Viſite im ſchwarzen Anzug und hohen Hut im Schweizerhauſe. Er gab nur eine Karte ab, und der würdige alte Diener führte ihn in Herrn von Müllers Arbeitszimmer, wo er dieſen Herrn allein antraf.

Herr von Müller ſchien unangenehm berührt durch den unerwarteten Beſuch, zwang ſich aber, eine Antipathie bekämpfend, zu einer ruhigen Verbindlichkeit.

Er war ſolch ein Stimmungsmenſch! Und er hatte ſchon hundertmal bereut, daß er, von der Sehnſucht nach gebildetem Umgang getrieben, ſein Haus dieſem weſensfremden Geiſt geöffnet hatte.

Am meiſten aber bereute er es ſeit jenem Tage, an dem er Aglaja Galitzine kennen lernte.

„Ich darf wohl fragen, lieber Graf, was führt Sie zu mir? Für eine Plauderſtunde ſehen Sie reichlich feierlich aus", ſcherzte er lächelnd, doch war ihm nicht wohl dabei zumute.

Der andere heftete ſeine Augen ſo ſeltſam feſt und kühl auf ſein Geſicht.

Er lächelte von neuem und bemerkte mit deutlicher Ironie: „Ich habe augenblicklich einen ſehr ſchlechten Barbier, lieber Graf, nämlich mich ſelbſt. Mein eigentlicher Bartkünſtler hat den Ziegenpeter und liegt zu Bett."

„Kaiſerliche Hoheit", begann Uſſopoff, auf eigentümliche Manier die Luft durch die Naſe ziehend, „darf ich in einer ſehr ernſten Angelegenheit um Gehör bitten?"

„Sie ſehen, ich ſitze hier", erwiderte Romanow und richtete ſich ſteif und kerzengerade in die Höhe.

Uſſopoff ſchielte nach den Türen.

„Ein ungemein peinlicher und — und, ich muß es ſagen — mich erſchütternder Auftrag iſt mir von einer Stelle zuteil geworden, die leider keine Weigerung meinerſeits zuließ. Kaiſerliche Hoheit, man hat in Petersburg den Aufenthalt Eurer Kaiſerlichen Hoheit in Erfahrung gebracht."

„Dann haben Sie ihn verraten", ſprach Romanow und erhob ſich.

Uſſopoff tat das gleiche.

„Wir alle ſind von Spitzeln umgeben, Kaiſerliche Hoheit, und der Vorwurf trifft mich nicht. Meine wahre Freundſchaft für Sie mag allerdings den erſten Anſtoß zu der befremdlichen Tatſache gegeben haben, daß die Wahl der höchſten Stellen gerade auf mich fiel. Denn ich lebe als Privatmann in allem Frieden und halte mich ſeit langem der Politik und den Angelegenheiten des Hofes fern."

„Genug", unterbrach Romanow den Grafen mit einer kurzen und abweiſenden Handbewegung. „Was will man von mir?"

Uſſopoff ſah zu Boden.

Dieſem flammenden Blick zu begegnen, war ihm direkt peinlich.

„Kaiſerliche Hoheit ſehen mich wahrhaft betrübt. Denn in der Tat iſt das, was ich im Auftrage des Hofes Ihnen zu unterbreiten habe, ſo ungeheuerlich, daß die Zunge ſich ſträubt."

„Ich bitte Sie, ſich nicht lange mit Nebenſächlichkeiten aufzuhalten."

Uſſopoff hielt mit Mühe an ſich.

„Kaiſerliche Hoheit", ſagte er mit Würde, „ich bin ermächtigt, Ihnen die Beweiſe für die Ungültigkeit Ihrer Ehe mit Joſefine Iwanowa Krogmsky — Eltern unbekannt — vorzulegen."

Romanow wurde weiß bis in die Lippen. Seine Blicke flogen nach dem Schrank.

„Ich wiederhole, ich ſtehe hier nicht als Privatmann", fuhr Uſſopoff fort. „Wennſchon ich mich nicht weigern durfte, Ihnen, Kaiſerliche Hoheit, einen wertvollen Dienſt zu erweiſen, den Sie heute vielleicht noch nicht zu ſchätzen wiſſen."

„Genug der Worte! Die Beweiſe!"

Der Graf griff in ſeine Bruſttaſche und reichte dem Großfürſten einige Schriftſtücke.

„Dieſe Papiere liegen ſeit Jahr und Tag auf der Geſandtſchaft in Bern. Da ein Zufall auf Ihre Spur lenkte, übergab man ſie mir mit dem Befehl, mit weiteſtgehender Rückſicht —"

Romanow ſchnitt ihm kurz die Rede ab.

„Nach dieſen infamen Papierfetzen hier hat der Pope, der unſere Trauung vollzog, ſich wiſſentlich eines Formfehlers ſchuldig gemacht, demzufolge dieſe Ehe rechtsungültig iſt."

Uſſopoff verbeugte ſich.

„Eine ſehr hochſtehende Perſönlichkeit hat jene Bedientenſeele beſtochen — man ſcheut ſich nicht, das unumwunden zuzugeben."

Der Graf zuckte die Achſeln.

„Und was verlangt man nun von mir? Daß ich dieſe hochſtehende Perſönlichkeit hiermit einen Schurken nenne und Sie bitte, dies unverzüglich zur Kenntnis der Regierung zu bringen?"

„Kaiſerliche Hoheit", erwiderte Uſſopoff ſanft, wie man zu einem Kinde ſpricht, „man hat nur Ihr Beſtes im Sinne. Einen Irrtum wieder gutzumachen, hat der noch niemand entehrt. Und wenn Sie mich auf der Stelle niederſchießen, Kaiſerliche Hoheit, dieſe Heirat war ein Irrtum. Es iſt ein Segen für Sie und das ganze Land, daß die Bande, die Sie an dieſe Frau knüpfen, keine unzerreißbaren ſind!"

Romanow erfaßte einen Stuhl und ſchmetterte ihn zu Boden, daß er in Splitter ſprang.

„Sind Sie wahnſinnig, Herr — Herr —! Soll ich Sie rufen, meinen Diener —"

„Halt! Sprechen Sie nicht zu Ende, Kaiſerliche Hoheit. Was ich Ihnen zu ſagen wagte, mag Ihnen unerhört erſcheinen, aber was Sie bis jetzt erfuhren, iſt noch nicht alles. Zerſchlag
meinem Kopf den Schaft Ihres Jagdge
leidigen Sie mich, wie noch kein Ede
anderen beleidigt hat: Ich bin in der La
heute noch zu beweiſen, daß die Frau,
Ihr Vaterland hingaben, Ihren guten
die Goſſe zieht!"

Romanow ſtürzte mit erhobenen F
Uſſopoff los. Der ſah ihm ſtarr in
bohrte ſeinen Blick in den des andern
ihn feſt.

„Bei meinem Leben und Vermögen,
Liebſten, was ich beſitze — beim Hau
Nichte Aglaja —, ſchwöre ich, daß ich
Wahrheit ſprach!"

Romanow ließ die Fäuſte ſinken
zurück.

Er ſank auf einen Stuhl und ſchlug
vors Geſicht.

Der Graf ſtand über ihm, hohnvoll
mitleidslos.

Erſt nach einer langen, ſchweren Pau
er wieder das Wort und redete dem wie
Blitz Niedergeſtreckten beinahe väterlich

„Kaiſerliche Hoheit, nehmen Sie ſich
Laſſen Sie keinen Menſchen etwas ahnen
morgen abend um vier Uhr am Weinbe
die Hohlgaſſe abzweigt. Ich erwarte
dahin abſolutes Stillſchweigen
ſpäter — bitte ich Sie zu jeder Genugtuung

Romanow nahm die Hände vom Geſ
wie verſtaubt, alt und klein.

Uſſopoff begann die Stunde zu
die ihm den Gedanken an ſeine Einmi
gegeben hatte.

„Es war doch unmöglich, daß dieſer M
Kreatur bliebe."

„Kaiſerliche Hoheit, dieſe ganze verw
gelegenheit entſchuldigt wohl eine Frage, die
diskret erſcheinen mag: Was treiben
Abends?"

„Ich"

(Fortſetzung f

[illegible] anberaumt. Von einer Verzögerung [illegible] Verfahrens kann bei dieſer Sachlage keine [illegible] ſein.

Auf die Ergreifung Ehrhardts iſt eine Belohnung von 25 Millionen Mark ausgeſetzt worden.

*

Sächſiſches.

Zur [illegible] Ehrhardts wird von amtlicher ſächſiſcher Seite erklärt: „Das Juſtizminiſterium hat von der Flucht erſt am Samstag durch die Zeitungsmeldungen Nachricht erhalten. Der Direktor der Gefangenenanſtalt hat es nicht für nötig erachtet, den Vorfall ſofort der oberſten Dienſtſtelle zu melden (!). Das Juſtizminiſterium hat nach Kenntnisnahme der Preſſemeldungen den [illegible]rat Dr. Starke nach Leipzig entſandt mit der Weiſung, den Vorfall ſofort auf das genaueſte zu unterſuchen, insbeſondere auch ſofort bei der Staatsanwaltſchaft die Beſtrafung der an der Gefangenenbefreiung etwa beteiligten Beamten in die Wege zu leiten. Der Gefangenenanſtaltsdirektor wird bis auf weiteres nicht mehr zum Dienſt zugelaſſen. Weiter hat ſich der Vertreter des Juſtizminiſters, Staatsminiſter Felliſch, in Begleitung des Miniſterialdirektors Günther ſofort nach Leipzig begeben, um die Durchführung der angeordneten Maßnahmen zu überwachen und alles ſonſt Erforderliche bei dem unerhörten Vorgang in die Wege zu leiten. Es ſoll und wird mit rückſichtsloſer Energie gegen die Schuldigen vorgegangen werden."

Zuſammenſtoß mit Hitlerleuten in München.

WTB München, 14. Juli. Amtlich wird gemeldet: Nach Schluß der heutigen Verſammlung der Nationalſozialiſten im Zirkus Krone kam es in der Arnulfſtraße zu Zuſammenſtößen zwiſchen der Polizei und Verſammlungsteilnehmern. Trotz des beſtehenden polizeilichen Verbotes hatten die Verſammlungsteilnehmer einen Zug formiert, der ſich nach der inneren Stadt bewegte. Auch hatten ſie Fahnen entfaltet. Der wiederholten Aufforderung der Polizeiorgane, die Fahnen zu entfernen und auseinanderzugehen, wurde nicht Folge geleiſtet. Als die Polizeiorgane die Perſönlichkeiten der Fahnenträger feſtſtellen und die Fahnen beſchlagnahmen wollten, wurde ihnen ſeitens der Verſammlungsteilnehmer Widerſtand geleiſtet, ſo daß ſie teilweiſe genötigt waren, von der Waffe Gebrauch zu machen. Mit Hilfe herbeigerufener Verſtärkungen der Polizei gelang es ſchließlich in kurzer Zeit, die Ordnung wiederherzuſtellen, die Fahnen zu beſchlagnahmen und einige renitente Teilnehmer zu verhaften. Einige Perſonen wurden leicht verletzt.

Belagerungszuſtand über Cronenberg und Remſcheid.

Cronenberg, 16. Juli. Ein neuer Zwiſchenfall am Samstag hat dazu geführt, daß der Belagerungszuſtand, der am genannten Tage aufgehoben werden ſollte, bis zum 20. Juli verlängert wurde. Samstag weilte der Ortskommandant aus Vohwinkel, ein franzöſiſcher Major hier, dem bekanntlich auch die hier einquartierte Truppenabteilung unterſteht. Der Major ſoll an zwei Stellen ausgepfiffen worden ſein. An einer Stelle hat er einen jungen Menſchen, der gepfiffen hat, beim Schopfe ergriffen und [illegible]; er hat ihn auch der Wache überliefert, aber [illegible] ſelbſt gefordert, den Knaben ſeiner Jugend wegen laufen zu laſſen. Ernſtere Folgen hatte eine angebliche Pfeiferei an anderer Stelle. Dort ordnete der Ortskommandant die Verhaftung von ſechs Mitgliedern eines Geſangvereins an, die ſich vor ihrem Uebungslokal befanden. Außerdem wurden zwei Beamte der Schutzpolizei feſtgenommen und abgeführt. Die Verhafteten ſollen ſolange in Haft bleiben, bis ſich der Pfeifer gemeldet hat. Wegen dieſer Vorgänge wurde ferner der Belagerungszuſtand um weitere 6 Tage ausgedehnt.

Remſcheid, 16. Juli. Eine neue Schmugglergeſchichte hat hier zu Zwangsmaßnahmen der Franzoſen geführt. Am Platz ſollen 25 Franzoſen 4 Perſonen aus der Wirtſchaft Cleffmann heraus verhaftet haben. Auch Oberbürgermeiſter Dr. Hartmann wurde dadurch in Mitleidenſchaft gezogen. Man verhaftete ihn abends 9½ Uhr in ſeiner Wohnung und brachte ihn nach der Schule Steinberg. Er wurde jedoch noch in der Nacht wieder freigelaſſen, und auf ſeine Fragen wurde ihm erklärt, daß er für den Vorfall am Platz als Geiſel geholt worden ſei. In der Nacht verhafteten die Franzoſen den Verwalter der ſtaatlichen Polizei, Regierungsrat Krüngel. Nach einer Mitteilung des franzöſiſchen kommandierenden Generals des Brückenkopfs Düſſeldorf iſt über Remſcheid bis zum 30. Juli eine Nachtsverkehrsſperre verhängt worden. Von [illegible] Uhr abends bis 5 Uhr früh iſt jeglicher Verkehr für Wagen, Automobile, Straßenbahnen und Fußgänger unterſagt. — Der kürzlich verhaftete Beigeordnete zur Hellen und Major Flöther ſind wieder freigelaſſen worden.

Bei der Grenzüberſchreitung erſchoſſen.

Vohwinkel, 16. Juli. Die Gefahren der Grenzüberſchreitung an verbotenen Stellen treten durch einen betrübenden Vorfall, bei dem ein Menſchenleben vernichtet wurde, eindringlich in die Erſcheinung. Der Kaufmann Joſ. Blankenſtein aus Düſſeldorf wollte am Samstag in Vohwinkel ins unbeſetzte Gebiet und vertraute ſich dabei einem Schlepper an. [illegible] geleitete ihn bis an den Poſten vorbei und [illegible] zurück. Blankenſtein legte noch einige [illegible], dann traf ihn eine Kugel des franzöſiſchen [illegible]. Nach Elberfeld ins ſtädtiſche Krankenhaus [illegible] iſt der Verletzte nachts ſeiner Verwundung [illegible].

[illegible]onenbuße für Cronenberg.

[illegible] 16. Juli. Der Stadt Cronenberg iſt [illegible] eine Buße von 60 Millionen Mark [illegible]. Bisher haben 50 Millionen als eine [illegible]" für derartige Schießereien gegolten. [illegible] die Bußen jetzt auch der Geldentwertung [illegible]

[illegible]verſorgungsabgabe

Teilabgabe ohne Aufforderung am 1. Auguſt zahlbar.

Das Reichsfinanzminiſterium teilt mit:

Durch das Geſetz zur Sicherung der Brotverſorgung im Wirtſchaftsjahr 1923/24 vom 23. Juni [illegible] fällt die öffentliche Brotverſorgung mit dem [illegible] fort. Um dem bedürftigen Teil der Bevölkerung den Bezug von Brot auch weiterhin [illegible], ſollen die beſitzenden Klaſſen eine Abgabe vom Vermögen entrichten, die in [illegible] Teilbeträgen am 1. Auguſt 1923 und am 2. Januar 1924 zu zahlen iſt. Dieſe Abgabe ſoll grundſätzlich in einem Vielfachen der Zwangsanleihe beſtehen.

Der Ausgangspunkt bildet dabei das Sechsfache, alſo für jede Teilabgabe das Dreifache der Zwangsanleihe. Wenn ſich jedoch der durchſchnittliche Preis für märkiſchen Roggen in der Zeit vom 1. bis 15. Juli 1923 höher oder niedriger ſtellt als auf 120 000 Mark für den Zentner, ſo iſt für die erſte Teilabgabe ſtatt des Dreifachen ein entſprechend Höheres oder Niedrigeres der Zwangsanleihe als Abgabe zu entrichten. Entſprechendes gilt für die zweite Teilabgabe, wenn der durchſchnittliche Roggenpreis in der Zeit vom 1. bis 15. Dezember 1923 höher oder niedriger iſt als 120 000 Mark für den Zentner. Der Multiplikator für die erſte Teilabgabe wird in den nächſten Tagen bekanntgegeben werden. Es wird damit zu rechnen ſein, daß die erſte am 1. Auguſt fällige Teilabgabe etwa das Zehnfache des vollen Zwangsanleihebetrages ausmachen wird.

Bei der Berechnung der Abgabe iſt grundſätzlich von dem zur Zwangsanleihe angegebenen Vermögen auszugehen. Der Pflichtige darf jedoch aus dieſem Vermögen ſtädtiſche Mietsgrundſtücke, inländiſche feſtverzinsliche Wertpapiere, inländiſche Hypothekenforderungen ſowie ſonſtige reine Markforderungen ausſcheiden; in dieſem Falle iſt für die Berechnung der Abgabe nicht der tatſächlich zu zeichnende Zwangsanleihebetrag, ſondern der Betrag, der nach Abſetzung der ausſcheidenden Vermögensgegenſtände an Zwangsanleihe zu erheben ſein würde, zugrunde zu legen. Dabei hat der Pflichtige bei der Zahlung der Abgabe dem Finanzamt ſchriftlich darzulegen, welche Vermögensgegenſtände er für die Berechnung der Abgabe von dem zwangsanleihepflichtigen Vermögen ausgeſchieden hat.

Der Pflichtige erhält über die Höhe der Abgabe keinen Beſcheid. Er hat ſich vielmehr die Abgabe ſelbſt zu berechnen, und zwar an Hand des ihm ſeinerzeit mit dem Vermögensſteuererklärungsvordruck überſandten Zwangsanleihetarifs, der auch in den Räumen der Finanzämter angeſchlagen werden wird. Die erſte Teilabgabe iſt unaufgefordert bis zum 1. Auguſt einzuzahlen. Da es ſich um eine Steuer und nicht um eine Zwangsanleihe handelt, iſt die Zahlung bei der für den Pflichtigen zuſtändigen Finanzkaſſe, nicht etwa bei einer Annahmeſtelle für die Zwangsanleihe, zu leiſten.

Beiſpiel:

Das zur Zwangsanleihe angegebene Vermögen beträgt 10 Millionen Mark. Hiervon waren an Zwangsanleihe zu zeichnen 694 000 Mark. An ſich ſind, wenn der Multiplikator für die erſte Teilabgabe 10 betragen ſollte,

694 000 × 10 = 6 940 000 Mark

bis zum 1. Auguſt 1923 an die Finanzkaſſe zu zahlen.

Wenn in dem Vermögen von 10 Millionen Mark feſtverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 3 Millionen Mark vorhanden ſind, ſo darf für die Berechnung der Abgabe ein Vermögen von 7 Mill. Mark zugrunde gelegt werden. Davon wären 394 000 Mark Zwangsanleihe zu zeichnen geweſen; der Pflichtige hat alſo für die erſte Teilabgabe

394 000 × 10 = 3 940 000 Mark

bis zum 1. Auguſt 1923 zu zahlen.

Die Steuerpflichtigen werden gut daran tun, ſich ſchon jetzt auf die Zahlung der Abgabe in dieſer Höhe am 1. Auguſt 1923 vorzubereiten und entſprechende Geldbeträge dafür bereitzuſtellen.

Lokales.

Elberfeld, 16. Juli.

e.— **Die beabſichtigte Wiedereinlegung der Schnellzüge D 153 und D 154 Köln—Nürnberg** iſt infolge der Verlängerung der Verkehrsſperre leider nicht möglich. Ebenſo müſſen die Eilzüge 124 und 127 Köln—Osnabrück aus dem gleichen Grunde bis auf weiteres ausfallen.

e.— **Kandiszucker dem Markenzwang unterworfen.** Der bisher im freien Verkehr ſtehende Kandiszucker iſt mit Wirkung vom 10. Juli an dem Markenzwang unterworfen. Er darf alſo nur noch auf Zuckermarken abgegeben werden.

e.— **Ein Hektoliter Bier eine Million Mark!** Die Brauereien im rheiniſch-weſtfäliſchen Bezirk haben ihre Kundſchaft am geſtrigen Sonntag erneut durch einen Bieraufſchlag überraſcht. Das Hektoliter Starkbier koſtet jetzt eine Mill. Mark, während ſich der Preis für einfaches Bier auf 750 000 Mark ſtellt. Ein „Tülpchen" (0,20 bis 0,25 Liter) Starkbier wird demnach in den nächſten Tagen 5000 Mark koſten, ſofern es ſich um Lokale handelt, die ohne Muſik und ſonſtige beſonderen Speſen geführt werden.

e.— **Ausſtand der Schuhmachergehilfen.** Die Schuhmachergehilfen ſind wegen Lohnſtreitigkeiten in den Ausſtand getreten. Die Arbeitgeber hatten einen Spitzenlohn von 9500 Mark je Stunde zugeſtanden, der aber von den Gehilfen als unzulänglich abgelehnt wurde.

e.— **Für das Maler- und Anſtreichergewerbe** iſt im Bergiſchen Lande ab Freitag, den 20. Juli, ein Stundenlohn von 16 600 Mark vereinbart worden. Für das öſtliche Weſtfalen ſollen die dort bezahlten Löhne der Maurer auch für die Maler und Anſtreicher gelten. Wenn in dieſer Woche zentrale Verhandlungen nicht ſtattfinden können, ſollen am Mittwoch für das Bergiſche Land neue Verhandlungen ſtattfinden. Die Arbeitgeber ſind angewieſen worden, heute oder morgen Lohnzahlungen in der vereinbarten Höhe für eine halbe Woche vorzunehmen.

Barmen, 16. Juli.

b.— **Zum Franzoſenbeſuch in Barmen.** Der von den Franzoſen am Freitag weggeführte Direktor der Reichsbank, Cruſius, wurde erfreulicherweiſe geſtern nachmittag wieder in Freiheit geſetzt. Er wurde von Düſſeldorf-Derendorf aus, wohin man ihn gebracht hatte, im Auto bis in die Nähe von Dornap gebracht und dort auf der Landſtraße abgeſetzt. Ein Grund, weshalb die Feſtnahme und Wegführung erfolgte, iſt Direktor Cruſius nicht mitgeteilt worden. Wahrſcheinlich aber iſt die Urſache nur darin zu ſuchen, daß er der Aufforderung des franzöſiſchen Offiziers, ſeinen Beamten den Befehl zum Oeffnen der Treſors zu geben, nicht nachkam, daß er auch von dem Offizier eine Legitimation verlangt hatte. Direktor Cruſius wurde nach ſeiner Feſtnahme zunächſt im Auto über Hattingen nach Düſſeldorf gebracht, dort etwa fünf Stunden im „Stahlhof" — dem Sitz des franzöſiſchen Oberkommandos — feſtgehalten, alsdann verſchiedenen Stellen vorgeführt und hierbei nicht weniger als ſechsmal ſeine Perſonalien aufgenommen. Eine weitere Vernehmung erfolgte dagegen nicht. Abends gegen 7 Uhr wurde Direktor Cruſius ſodann nach dem Gefängnis in Derendorf transportiert, wo er bis geſtern nachmittag 3 Uhr, bis der Befehl zur Freilaſſung eintraf, verbleiben mußte. Der Aufenthalt in der engen Gefängniszelle war bei der großen Hitze, die in den vergangenen Tagen herrſchte, beſonders bedrückend und unangenehm, um ſo mehr, als dem Direktor Cruſius nicht Zeit gelaſſen worden, irgendwelche Wäſche mitzunehmen und ihm ſomit ein Wäſchewechſel nicht möglich war. Über die übrige Behandlung konnte ſich Direktor Cruſius nicht beklagen. Er hatte übrigens im Gefängnis Gelegenheit, Krupp von Bohlen-Halbach und einige andere Herren, die dort inhaftiert ſind, ſprechen zu können. Den Herren werden erfreulicherweiſe jetzt einige Freiheiten gewährt, die ihre Lage etwas erträglicher geſtalten. — Die am Freitag ebenfalls weggeführten Offiziere der Schutzpolizei befinden ſich gleichfalls im Gefängnis in Düſſeldorf-Derendorf. Ihre Freilaſſung erfolgte noch nicht.

b.— **Die pſychologiſche Woche verſchoben!** Die hieſige Schulverwaltung bittet uns, darauf aufmerkſam zu machen, daß die für den 16.—21. Juli dieſes Jahres angekündigte pſychologiſche Woche des pſychotechniſchen Inſtituts Barmen aus dringenden Gründen bis Anfang Oktober aufgeſchoben werden mußte. Die bereits gelöſten Karten behalten ihre Gültigkeit, der genaue Termin wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

b.— **Handwerks-Amt, Barmen.** Der Geſamtvorſtand des Handwerks-Amtes Barmen befaßte ſich in der letzten Sitzung nach entſprechenden Referaten des erſten Geſchäftsführers Syndikus Boeker mit der Frage der Lohnſummenbeſteuerung bez. der kommunalen Gewerbeſteuer, ferner mit der durch Stadtverordnetenbeſchluß vom 22. Juni ds. Js. feſtgeſetzten Wohnungsbauabgabe, ſoweit ſie eine beſondere Belaſtung für Handel, Handwerk und Induſtrie betrifft, außerdem mit der in gleicher Stadtverordneten-Sitzung beſchloſſenen Grundſteuer. Gegen die Höhe der Wohnungsbauabgabe wird bei der oberſten Landesbehörde Einſpruch erhoben werden. Insbeſondere wird eine unterſchiedliche Belaſtung zwiſchen Induſtrie und Großhandel einerſeits ſowie Handwerk, Gewerbe und Kleinhandel andererſeits vom Handwerks-Amt und der vereinigten Kaufmannſchaft als unbedingt notwendig erachtet. Das Stadtverordnetenkollegium hat dieſem Verlangen nicht entſprochen. Weiterhin berichtete Syndikus Boeker über die Mitgliederbewegung bei der kürzlich errichteten Kranken- und Sterbekaſſe des vereinigten Barmer Handwerks. Sodann wurde die Frage der Erhöhung der Geſchäftsunkoſten der einzelnen Berufsgruppen erneut beſprochen. Außerdem gab der Syndikus dem Vorſtande Aufklärung über die kürzlich mit der Reichsregierung geführten Verhandlungen, zwecks Beſchäftigung des Baugewerbes mit Inſtandſetzungsarbeiten.

Letzte Telegramme.

Die neue Abſperrung aufs ſchärfſte durchgeführt. — Erſtaunen bei den Engländern.

GA. **Köln**, 16. Juli. (Eig. Meld.) Die Verlängerung der Verkehrsſperre um 10 Tage kam geſtern abend dem ganzen Rhein- und Ruhrgebiet völlig überraſchend, da allgemein nach den beſtimmten Zuſicherungen, auch von franzöſiſcher Seite, angenommen wurde, daß die Sperre in der vergangenen Nacht um 12 Uhr zu Ende gehen würde. Am Kölner Hauptbahnhof mußten große Scharen von Reiſenden, die die erſten Züge nach dem unbeſetzten Gebiet benutzen wollten, unverrichteter Dinge wieder umkehren. Die zahlreich von auswärts herbeigeeilten Reiſenden, die die Kölner Fernzüge zu erreichen hofften, gerieten über das plötzliche Verbot, das am Kölner Hauptbahnhof erſt um 11 Uhr abends bekanntgegeben wurde, naturgemäß in die größte Erregung. Wie von der Eiſenbahndirektion mitgeteilt wird, wird die Abſperrung auf das ſchärfſte durchgeführt. Sogar die Eiſenbahnbeamten werden von den Franzoſen nicht über Hengſtey hinausgelaſſen.

Bei den Kölner engliſchen Stellen iſt über die Gründe der Verlängerung der Sperre nichts bekannt, und man war dort über die neue Maßnahme ebenſo erſtaunt wie auf deutſcher Seite. Von engliſcher Seite dagegen verlautet, daß die Sperre angeblich wegen verſchiedener Zwiſchenfälle, die ſich bei der vorübergehenden Beſetzung Barmen (?) am Freitag ereignet haben ſollen, verlängert worden ſei. Zweifellos handelt es ſich hierbei lediglich um einen Vorwand. Der wahre Sinn dieſer neuen Maßnahme kann nur der ſein, daß die ſcharfe Wendung gegen England, die die geſtrige Rede Poincarés erkennen ließ, durch eine Erſchwerung der Beſatzungsregie unterſtrichen werden ſollten.

WTB. **Eſſen**, 16. Juli. Ein Anſchlag am hieſigen Paßbüro beſagt, wegen verſchiedener Uebeltaten in Barmen (!) bleibt das Paßbüro bis 26. Juli geſchloſſen.

Es iſt charakteriſtiſch, daß die Franzoſen, die zuerſt durch ihr Vorgehen eine Verſchärfung der Lage herbeiführten, die dadurch hervorgerufenen Zwiſchenfälle durch neue ſcharfe Maßnahmen ausbeuten.

Der Milliardenraub in Vohwinkel.

GA. **Vohwinkel**, 16. Juli. Aus Berlin wird jetzt amtlich gemeldet, daß am 11. Juli aus dem Poſtwagen zweier D-Züge 51 Milliarden von den Franzoſen weggenommen worden ſind. Danach beſtätigt ſich die Havasmeldung alſo doch.

Der franzöſiſche Vernichtungsfeldzug gegen Krupp.

WTB. **Eſſen**, 13. Juli. Die Franzoſen haben am 1. Juli durch Beſetzung des Lagerplatzes Segeroth die Hauptkohlenreſerve der Kruppſchen Werke beſchlagnahmt und teilweiſe bereits weggeſchleppt. Am 14. Juli iſt die Firma von einem weiteren folgenſchweren Eingriff betroffen worden. In den benachbarten großen Werkſtätten ſind die Vorräte an Betriebskohle, ohne die jede weitere Arbeit unmöglich wird, ebenfalls beſchlagnahmt worden. Durch dieſes Vorgehen der Franzoſen ſind entgegen ihrer bisherigen Erklärung, keine Arbeiter auf die Straße ſetzen zu wollen, zunächſt das Radreifenwalzwerk ſowie die Gießereien 2 und 3 zum Erliegen gebracht. Die Geſamtbelegſchaft dieſer großen Betriebe iſt arbeitslos geworden, ebenſo die der Martinswerke 7 des großen Kruppſchen Stahlwerks, die bereits infolge des erſten Eingriffs der Beſatzungstruppen ſtillgelegt werden mußten.

Unliebſamer Zwiſchenfall in Mainz.

GA **Mainz**, 16. Juli. (Eig. Drahtb.) Am Samstag kam es zu einem unliebſamen Zwiſchenfall vor dem Hauſe des franzöſiſchen Geſandten. Bei Gelegenheit des franzöſiſchen Nationalfeſtes hatte der Geſandte die franzöſiſche Flagge gehißt. Deshalb ſammelte ſich ein entrüſtetes Publikum vor dem Hauſe an und machte Miene, die Fahne mit Gewalt herunterzuholen. Schließlich gelang es der Polizei, die Menge abzudrängen, nachdem der Geſandte die Fahne eingezogen hatte.

Die Qual.

WTB. **Trier**, 14. Juli. (Drahtb.) In Zewen bei Trier wurden am 11. ds. Mts. 32 Eiſenbahner mit Familien unerwartet zum Zwecke der Ausweiſung in den Bergſtraßen zuſammengetrieben. Drei Stunden mußten ſie in glühender Hitze unbeweglich ſtehen und durften nicht ſprechen. Sie wurden von Marokkanern bewacht. Wenn jemand ſprach, wurde er von dem leitenden Offizier mit der Reitpeitſche in roheſter Weiſe mißhandelt. Andere Einwohner aus dem Dorfe wurden gezwungen, Wagen heranzuſchaffen und die Möbel der Ausgewieſenen aus den Häuſern zu holen. Leute, die ſich weigerten, wurden mit Gewehrkolben ſchwer mißhandelt. Die Leute kamen um 12½ Uhr in Trier an. Dort wurden ſie in glühender Hitze bis 7½ Uhr in Auswandererzügen eingeſchloſſen und durften kein Waſſer holen.

Ein Schiedsſpruch Calonders.

Schutz gegen polniſche Willkür.

Beuthen, 15. Juli. (Drahtb.) Der Präſident der gemiſchten Kommiſſion für Oberſchleſien, Bundesrat Calonder, fällte ſeine erſte Entſcheidung in einer deutſch-polniſchen Streitſache. Es handelt ſich um die Schulverhältniſſe für die Minderheit in der in Oſt-Oberſchleſien gelegenen Kreisſtadt Rybnik. Die Entſcheidung des Präſidenten ſpricht ſich unzweideutig zugunſten des beſchwerdeführenden deutſchen Schulvereins aus und weiſt den vorläufigen Entſcheid des polniſchen Minderheitsamtes als irrig zurück. In den Ausführungen Calonders wird das Verhalten der Rybniker Ortsbehörden gegenüber der deutſchen Minderheitsſchule mißbilligt. Die Behörden werden verpflichtet, für die von ihnen aufgehobene Schule entweder das frühere Gebäude wiederherzurichten oder ihr andere gleichwertige Räume zu geben.

Ein Verräter?

Eine Meldung wird verbreitet, wonach der kürzlich in Mainz wegen Sabotage verurteilte Deutſche namens Saſſe aus dem Gefängnis ein Gnadengeſuch an die franzöſiſche Regierung gerichtet habe, worin er ſenſationelle Enthüllungen über die Geheimorganiſationen „Oberland" und „Hanſeatiſches Freikorps" gemacht habe. Saſſe ſoll, wie das „Echo du Rhin" ſeinerzeit in dem Bericht über die Verhandlung mitgeteilt hat, bereits in der Verhandlung vor dem franzöſiſchen Kriegsgericht derartige angebliche Enthüllungen gemacht haben; u. a., daß ſich außer in Frankfurt auch in Augsburg ein Büro befinde, das die Sabotageakte im beſetzten Gebiet organiſiere und von dem ſozialdemokratiſchen Führer Dr. Frank geleitet werde. Der „Vorwärts" bemerkt dazu: Schon durch dieſe Enthüllungen wird zur Genüge charakteriſiert, welche Anſprüche auf Wahrheit die angeblichen Enthüllungen Saſſes machen. (Eine Beſtätigung der Meldung iſt bislang nicht zu erreichen geweſen.)

Zum Münſterſchen Monſtranzdiebſtahl.

Dortmund, 14. Juli. Nach kriminaliſtiſchen Feſtſtellungen iſt der aus dem Kruzifix der geſtohlenen münſteriſchen Sonnenmonſtranz entnommene große Rubin durch einen angeblich in Köln anſäſſigen öſterreichiſchen Diamant- und Edelmetallhändler einem Antwerpener Juwelenhändler in Rotterdam angeboten worden. Der Antwerpener Juwelier ſetzte die deutſche Kriminalbehörde in Kenntnis, die ſofort die Spur in Holland aufnahm. Der öſterreichiſche Hehler muß Wind von der Sache erhalten haben, denn er verſchwand plötzlich. Immerhin ſind derartige Anhaltspunkte vorhanden, daß die Verfolgung des Hehlers fortgeſetzt werden kann. Wie weiter mitgeteilt wird, beträgt das Gewicht des Rieſenrubins ungefähr 100 Karat. Der Stein ſoll aus Goah ſtammen, von wo er durch portugieſiſche Miſſionare nach Europa gelangte. Später befand er ſich in der Schatzkammer der Kathedrale von Toledo, wo er entwendet wurde und durch jüdiſche Händler nach Holland gelangte. Dort wurde er vom Fürſtbiſchof von Gablen für die von ihm geſtiftete Monſtranz erſtanden.

Exploſion eines Munitionsarſenals.

GA **Belgrad**, 14. Juli. (Eig. Drahtb.) Heute nachmittag war Kragujewac der Schauplatz einer fürchterlichen Exploſionskataſtrophe. Um 3 Uhr explodierte in einem Raum des Artilleriearſenals Artilleriemunition und alte Seeminen. Die Exploſion ergriff die umliegenden Munitionslager. Erſt gegen 6 Uhr abends hörten die Detonationen auf. Die Bevölkerung der Stadt floh in panikartigem Schrecken in die Umgebung. Die Zahl der Toten und Verwundeten iſt noch nicht feſtgeſtellt. Zehn ſchwere Granaten wurden in die Stadt geſchleudert und richteten ſchweren Schaden an.

Wetterbericht.

Vorausſichtliche Witterung bis zum Abend des 17. Juli: Veränderliche Bewölkung, vielfach wolkig mit Regenſchauern und mäßig kühlen Temperaturen.

Dieſe Nummer umfaßt 8 Seiten.

Sprengel
Schokoladen
Pralinen
Kakao
Gen.-Vertr.: A. Staude, Elberfeld. Tel. 891.

C. Artmeier 104b **Wertherstr. 59 — 61 — 63 Barme**
Das Haus für Herren- und Knaben-Kleidung — Sport- und Auto-Kleidung — Livr

Im Salamander.
Heute Montag ringen: **Stalling** gegen **Buchheim. Roland** geg. **Weſtergaard-Schmidt. Baradanoff** geg. **Löwe.** b324

Bavaria-Varieté, Elberfeld
Montag, den 16. Juli 1923:
Neues Programm.
Verlängertes Gastspiel des großrussisch. Nationalballetts
Ramashow-Truppe
mit neuem Programm.
Russ. Bojarenhochz. Vollst. neue Ausstg.

Alfred Gullberg	**Elvira Ness-Trio**
Der berühmt. schwedische Kunstmaler	Orig. Mexikanisch. Luft-Gymnast.-Akt

C. Ward
Der waghalsige Däne

Erna Relly	**Harry und Richi Comp.**	**Ernst von Gizycki**
m. neuen Liedern	Kom. Reck-Neuheit	Cello-Virtuose

Infolge außergewöhnlichen Erfolges!
Verlängertes Gastspiel
Carl Napp
Der Urkomische. h47

Rosenhof-Elberfeld
Das große Kabarett-Programm. h49

Central-Theater, Barmen.
Heute und täglich, abends 7¾ Uhr:
Der fidele Bauer.
Operette von Viktor Leon. — Musik von Leo Fall. — 243b

Stadthalle Johannisberg
Elberfeld.
Dienstag den 17. Juli 1923,
abends 8 Uhr:
11. Sommerkonzert
Großer Wagner-Abend
der
Verein. Städt. Orchester Barmen-Elberf.
Leit.: Städt. Kapellm. Alfred Höhne.
Eintrittspreis einschl. Kartensteuer Mk. 5000.
Dutzendkarten haben Gültigkeit. h366

Ia deutsche u. engl.
Nußkohlen, Steinkohlen und Eierkohlen
ab Waggon und Lager liefert sofort und billig: †
Ww. E. Händeler, Kohlenhandlung, **Barmen.**
Inh.: E. & R. Händeler.
Südstr. 81. Tel. 3542 u. **5544.**
Lager: Südstr. 83 u. Jungstr. 6.

Haben Sie Stoff?
Dann ſparen Sie viel Geld!
Wir fertigen Ihnen aus Ihrem Stoff **Anzüge, Paletots uſw.** nach Ihrem Maß, mit Anprobe, mit prima Zutaten u. elegantem Sitz, zu unſern bekannt billigen Preiſen an. Eigene Schneiderei.
Pankok & Wahle, Elberfeld,
Grünſtr. 1a. **Tel. 2036.** Grünſtr. 1a.
Nähe Warenhaus Tietz. •

Eine neue Erfindung!
zum Abgewöhnen des Rauchens endlich das Richtige!
als Mundwasser **„Putsch“** als Tabletten
einzigartig in seiner Wirkung — unschädlich, angenehm. —
Hersteller: **Putsch, G. m. b. H. Stuttgart :: Urbanstr. 31.**
General-Vertr. f. Westf.: Paul C. Finke, Duisburg, Feldstr. 36. u125

Gold- und Silberwaren werden raſch u. preiswert repariert.
Trauringe,
eigene Anfertigung, fugenlos, in jed. Feingehalt u. Faſſon, auch bei Zugabe v. alt. Gold.
Juwelen,
Neuanfert. u. Umarbeit. nach neueſt. Entwürf.
Ankauf
von Gold, Silber, Platin, Brillanten und Perlen, zur Verarbeitung in eigener Werkſtätte, zu allerhöchſten Preiſen. 481b
Emil Murſa, Goldſchmied, Barmen
Färberſtr. 1, Ecke Berlinerſtr.

MODERNES THEATER
Wall 28 **Elberfeld** Fernspr. 605
Brausenden Beifall
findet das neue große italienische Filmwerk der Firma „Cines“-Rom:

Madame Tallien
Das Drama einer einflußreichen Schönen
am Hofe Robespierres und Talliens
in 6 fabelhaften Akten.
In der Titelrolle
die bildschöne Künstlerin
Lydia Borelli
die gefeierte Künstlerin, der, wie man daselbst sagt, ganz Rom zu Füßen liegt! Wieder sind wir in der Lage, einen ganz vortrefflichen Film auf unseren stets mustergültigen Spielplan zu setzen! — Der Name „CINES“ ist von früher gezeigten herrlichen Werken so gut bekannt, daß jeder Freund der Lichtspielkunst weiß, daß es sich hier wieder um etwas Außergewöhnliches handeln muß. Es gibt in der Filmliteratur nur einen einzigen Film, welcher auf gleicher Stufe steht, wie MADAME TALLIEN: es ist dies der unvergängliche Ernst Lubitsch-Film MADAME DUBARY. Alles weitere, was Lobenswertes über unser Schauspiel von heute zu sagen ist, können wir getrost unserem Publikum überlassen.

Hierzu der herrliche neue Liebesroman:
Der Liebe Pilgerfahrt
Drama in einem Vorspiel und 5 Akten von Karl Figdor.
In den Hauptrollen:
Grete Dierks
Wilhelm Diegelmann
Paul Bildt — Charlotte Ander — Olga Engl.

Im lustigen Teil sorgt
Charlie Chaplin
in einem seiner besten Lachschlager für den nötigen Humor.
Kassenöffnung 2½ Uhr. h255

Achtung!
Kommunen, Fabriken und Verwaltungsbehörden kaufen am billigsten, vorteilhaftesten und reellsten
Fahrräder und Ersatzteile
bei d8817
E. Ladwig & Perret, Düsseldorf,
Achenbachstr. 139. Großhaltiges Lager, fachmännische Bedienung, guteingerichtete Rep.-Werkstätte.

Neu! D. R. P. Neu!
Wanzen mit Brut
vertilgt nach neuestem Verfahren.
Kammerjäger Paul Studberg
Barmen-R., Bredderstr. 95, Tel. 1367. 481b

DRESDNER BANK
Der
Geschäftsbericht für das Jahr 1922,
der in der am Sonnabend den
4. August d. Js. mittags 12 Uhr
in Dresden, König Johann-Str. 3 stattfindenden
fünfzigsten ordentlichen Generalversammlung
zur Vorlage gelangt,
ist erschienen
und kann von den Aktionären bei allen Niederlassungen in Empfang genommen werden.
a350

Kupfer- u. Messingwerke A.-G., Elberfeld.
Die von den Aktionären anläßlich des Bezuges der jungen Aktien zu entrichtende Bezugsrechtsteuer ist auf
6600 %
für jede bezogene junge Aktie festgesetzt worden. Diese sind den Beziehern der jungen Aktien in Rechnung zu stellen. a454
Barmen, Berlin, im Juli 1923.
Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Comp.
Hardy & Co.,
Darmstädter u. Nationalbank.

Nach langjähriger Assistententätigkeit an den hiesigen Städt. Krankenanstalten — 3 Jahre chirurgisch-gynäkologische, 5 Jahre innere Abteilung — habe ich mich als Arzt niedergelassen.
Dr. med. Schenk,
Barmen, Wertherstr. 58.
Fernsprecher 1779. Fernsprecher 1779.
Sprechstunden: Vormittags 8—10 Uhr, nachmittags 2½—4 Uhr.
Sonnabends nachmittags **keine** Sprechstunde.
5873a

u125
Millionen
waschen mit
Dr. Gentner's Waschextrakt
Goldperle
mit **Schnitzelseife**

Kohlen
Nuß, Stück, Eiform, Anthrazit,
für Hausbrand und Induſtrie, jede Menge ſofort lieferbar.
Kohlenhandlung
Walter Pieper,
Telephon 3937 **Elberfeld** Windſtr. 5-11.

Kleines Gut,
beſtehend aus altem Bauernhaus und 12 Morgen gutem Boden (evtl. auch 20 Morgen) in Boſſel bei Sprockhövel gelegen, ſofort zu verkauf. Preis 4000 Goldmark, ¼ Friedenspreis. Angebote unter E 2230 an die Geſchäftsſtelle. e159

Vierſtöckiges maſſives ⁺1469
Wohnhaus,
in der Schreinerſtraße gelegen, ſofort preisw. zu vkf. Gefällige Angebote unter E 1111 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes.

Kleine und große
Kiſten,
⅛—1 cbm Inhalt, billig zu verkaufen.
Guſtav Freitag, Barmen,
Viktorſtraße 36. 5864a

Eisſchrank,
135×170 u. 70 tief, zu verkaufen. e329
Ernſt Hinnenberg, Vohwinkel, Tel. 3493.

Großer, gut erh.
Eisſchrank
bill. zu vk. 5868a
Herm. Meinzer, B., Unterdörnerſtr. 114

Küchen, Schlafzimm. Speiſe- u. Herrenz.
ſowie Einzelmöbel i. großer Auswahl — R. Höfer, Elbf., W. Rathenauſtraße 22. •

Alte Abſchlüſſe ſind ausgeliefert!
Ich biete an:
Küchen,
naturlaſiert, in allen Größen,
eich. Schlafzimm.
in allen Ausführ. zu günſt. Preiſen.
Beſichtigen Sie ohne Kaufzwang meine Ausſtellung
Brg. Möbelhalle
Inh. L. Willmdt,
Elberfeld, Island Nr. 22, Ecke Neue Fuhrſtraße. b59

Billig! Billig!
Habe noch Küchen, natur-lack., und lack. Schlafzimmer abzug. Frdr. Klinge, U.-B., Haſpelerſtr. 115a. †

Einzel-Büfetts, Schreibtiſche, Speiſe- und Herren-Zimmertiſche, Stühle, Polſtermöb. und Bettſtellen.
Reinhardt & Dickamp
Elberfeld.
Schloßbleiche 8—10, Kipdorf 69—71. b304

• **N. kompl. Schlafz.** mit 3t. Spiegelſchr. E., Harmonieſtr. 18, p.

Verkäufe

Für Laden-Einricht.
1 Büfettſchrank,
1 Schreibtiſch,
1 gr. Spiegel mit Konſole,
1 Waſchtiſch nebſt Raſierſtühlen •
bill. Max Pieper, E., Flensburgerſtr. 70, I.

Speiſezimmer, Herrenzimmer, einzelne Schreibtiſche, **Büfetts, Schlafzimmer,** eiche und geſtrichen, **Einzelmöbel, Schrank, Betten, Liegeſofa, Sofas, Stühle** gibt noch billig ab **Böteler Möbelhalle, Himmelmann,** Elberf. Bökel, Ecke Bahnhofſtr. b59

• **G. erh. Majol.-Herd** Drecke, E., Nützenbergerſtr. 233, I, ab 7 Uhr

Möbel aller Art
Schlaf-, Speise-zimmer, Küchen sowie **Einzelmöbel**
Auf Wunsch Zahlungs-erleichterungen
217a
Rolfsmeyer & Co.,
Barmen,
Rödigerstr. 12.

Schlafzimmer und Küchen
in großer Auswahl noch ſehr preiswert.
Kaerzel,
Vohwinkel-Bruch, Kaiſerſtr. 69. e329

Wß. Metall-Kinderb. b. E., Frankenpl. 29. •

Sofas
und **Ruhebetten.** Beſte Polſterarbeit. **Jüdell's Möbellager,** E., Karlſtr. 4, Ecke Bachſtr. b193

Majol.-Küchenherd,
100×70 cm,
1 viereckiger Tiſch,
1 Regal
billig zu vk. Köhler & Co., Elbf., Diſtelbeckerſtr. 19, rechts, pt. •

Gebr. Herd
u. 2fl. Gasherd zu verk. Siebers, B., Stennertſtr. 3. †

Maschinen

216h
Drehſtrom-, Wechſelſtrom-, Gleichſtr.-Motoren
ſowie **Zubehör** zu **konkurrenzl. Pr.**
Dipl.-Ing. Heſſe, B.
Berlinerſtraße 95.
Fernruf 85 und 86.

Gut erhaltene
Schreibmaſchine,
Marke Remington, mit Kaſten, ſowie
1 Kopierpreſſe
zum Spottpreiſe von 3½ Millionen zu vk. **A. & F. Kohlſtadt,** Nähſeidenfabrik, **Barmen-Wi.,** Handelſtraße. 5836a

Kleidungsstücke

1 gut erh. Gehrock,
1 Zylinder 56½,
1 Zinkbadewanne mit Gasvorrichtung zu vk. Heſſelmann, E., Marienſtr. 110, II.

N. neuer Covercoat, Ueberzieher zu vk. B., Turnſtr. 37. †

1 Paar wenig getr. **Mädchenſtiefel** Nr. 37 billig. Elbf. Lärchenſtr. 53, II. •

Elberfeld, **T H G** Grünstraße 1a.
Herren-Stoffe
Beste Qualitäten.
Groß- und Klein-Verkauf
Maß-Anfertigung
von Mk. 200 000 an.
14272 **Tuch-Handels-Gesellsch. m. b. H.**
Grünstraße 1a.
Telephon 2358.

Fahrzeuge

Für Fabrikbeſitzer!
Faſt neuer Kaſtenwagen u. 1 Wagenpferd zu verk. Händler verbeten. 76b
Alfred Schimmel,
Barmen. Tel. 3313.

Pneumatiks 1306
Peters Union Zahnrad Continental 2c.
alle gangb. Größ. vorr.
Keller & Stolze,
Barmen-U., Haſpelerſtraße 14. Tel. 4547

Verschiedene

Kernledertreibriemen
Rund- u. Kordelriem. lief. ab Lager Riem.-Fabrik Wilh. Wanders, B., Wichlinghs., Tel. 2999 5499a

2ſp. **Kummetgeſchirr** zu verk. Leder B., Huldaſtraße 36. †

AG
6/20 PS
Der sparsame Gebra
mit allen Neuer
Viersitzer offen
Limousine liefe
Besichtigung
Vertrete
H. MAG
Elberfeld, Mäue
Telephon 2

Gesich ausschl
Flechten ver
ſehr ſchnell, wenn ma
von Zucker's Patent-M
abends eintrocknen läßt.
morgens abwaſchen u. mit
nachſtreichen. Großartige
Tauſenden beſtätigt. In all
Drogerien, Parfümerie- u. Fri

Feuerzeuge groß und
kaufst **billigst** Du
bei Schröder
Heinz S
Patent-Neuheiten.
Barmen - L
Eisen

Himbeers
garant. rein emp
Wörishofer Kräuterh
Elberfeld, Turm

Verlangen Sie stets Original ½-Pfd.-Pakete.

20% Bohnen-Kaffee Rote Packung.	30% Edel-Mischung Grüne Packung	40% Bohnen-Ka Blaue Pack

Der Sport vom Sonntag.

Das Deutſche Turnfeſt in München.

In der bayeriſchen Hauptſtadt herrſcht ein Leben und Treiben, das alles überſteigt, was München jemals erlebt hat. Der gewaltige Hauptbahnhof, einer der größten Europas, dient ſeit Donnerstag morgen nur noch dem Turnerverkehr, der in dieſen Tagen bereits mit Macht einſetzte. Aus allen deutſchen Gauen kamen im ganzen 137 Extrazüge, von denen manche noch doppelt gefahren werden mußten — eine Meiſterleiſtung unſerer wackeren Eiſenbahner, denen die Münchener Feſttage in ihrer Art auch noch lange in der Erinnerung haften bleiben werden. Wegen des außergewöhnlichen Bedarfs an Lokomotiven und der ſtarken Streckenbelegung mußte drei Tage hindurch der geſamte Güterverkehr ruhen. Völlig kampfbereit erſcheinen die Münchener — Großbrauereien auf dem Plan, die aber auch einen noch nie dageweſenen Anſturm auszuhalten haben dürften, zumal die Hitzwelle auch in München arg zu ſpüren war. Eine beſonders turnerfreundliche Geſinnung haben die Brauereien Münchens dadurch an den Tag gelegt, daß ſie die gewaltige Bierpreisverteuerung, die am Samstag mittag einſetzte, auf eigenen Wunſch hin rückgängig machten und bis zum kommenden Dienstag zurückſtellten. Dagegen haben die ſtädtiſchen Straßenbahnen ihre neuen, ſehr hohen Tarife ſchon geſtern in Wirkſamkeit treten laſſen.

Die Scharen, die München in dieſen Tagen aufgeſucht haben, ſind größer und gewaltiger, als man erwartet hatte. Ein Vergleich mit dem Turnfeſt in Leipzig 1913, das damals 63 000 Beſucher aufwies, iſt deshalb gar nicht möglich.

Sämtliche Hotels und Penſionen ſind überfüllt, ebenſo die Bürgerquartiere. Tauſende von Turngäſten begnügen ſich, froh, ein Obdach gefunden zu haben, mit einem Stroh- oder Heulager. Alle denkbaren Mundarten ſind hier zu hören, alle Volkstrachten zu ſehen. Ein Blick auf die Teilnehmer beweiſt, wie ſehr das Turnen heute eine Volksbewegung iſt. Alle Berufsſtände ſind vertreten, ebenſo jedes Alter, von dem in der Blüte ſeiner Kraft ſtehenden Manne bis zum wirklichen Graubart.

Der Turnbetrieb ſetzte am **Samstag auf der Thereſienwieſe** für die Württemberger und Bayern ſowie für die Gäſte aus dem Auslande ſehr ſtark ein. Vielſeitig ſind die Wettkämpfe. Der wichtigſte, der Zwölferkampf, iſt ein Kampf, der ſich aus acht Kunſtgerätübungen, einer Freiübung und drei Naturgerätübungen zuſammenſetzt. Auch die volkstümlichen und die Einzelwettkämpfe ſetzten ein. Die Vorführungen bewieſen, daß die deutſche Turnerſchaft kein Gebiet der Leibesübungen, das ſich der Art ihrer Tätigkeit eingliedern läßt, außer acht gelaſſen hat. Hier zeigt ſich, was der Turner will: Durchbildung großer Maſſen und Durchbildung des einzelnen in harmoniſcher Form. Dieſem Gedanken iſt die deutſche Turnerſchaft auch bis heute treugeblieben.

Die Anmeldungen zu den Kämpfen, Wettſpielen und allgemeinen Uebungen überſteigen alles, was die deutſchen Turnfeſte bisher aufzuweiſen hatten. Es wird eine Veranſtaltung werden, wie ſie die Welt noch nicht ſah und wie ſie ihr in dieſer Großartigkeit gerade in einer Periode deutſchen Niederganges beſonders in der Erinnerung haften bleiben wird. Die Deutſche Turnerſchaft hat bei einer Mitgliederzahl von 1 600 000 in rund 11 000 Vereinen dem Reiche im Frieden alljährlich ein Armeekorps Soldaten geſtellt; heute tritt ſie mit rund 00 000 ausgebildeten Männern und Frauen (dieſe zum erſten Male auf einem deutſchen Turnfeſt) wieder nach dem Weltkrieg in die Erſcheinung und verlacht das mit „zu erwartenden Manifeſtationen“ begründete Verbot der Beteiligung der pfälziſchen Turner durch die Franzoſen.

Daß neben den Turnern diesmal auch die Turnerinnen ebenſo ſelbſtändig und ausgiebig im Wettkampfe wie im gemeinſchaftlichen Auftreten ſich zur Geltung bringen, darf als ein Fortſchritt betrachtet werden.

Abends 6 Uhr fand auf dem Königsplatz in feierlicher Form die **Uebergabe des Banners** der Deutſchen Turnerſchaft durch den Vorſitzenden, Profeſſor Dr. Berger, an die Stadt München ſtatt. Das Bundesbanner wurde in feierlichem Zuge von Leipziger Turnern zum Königsplatz geleitet. Der Turnkreis Bayern ſtellte ſich mit ſeinen Fahnen an die Spitze des Zuges. Die Anſprachen wurden durch Muſik eingeleitet, und Fanfarenklänge von den Zinnen der Glyptothek gaben dann den Auftakt zum Maſſenchor des Münchener und Bayern-Sängerbundes: „Die Himmel rühmen . . .“.

Das ganze amtliche München war mit dem Miniſterpräſidenten v. Knilling erſchienen, deſſen kräftige Stimme ſich ſelbſt dem gewaltigen Königsplatz gewachſen erwies. Er erhob Einſpruch gegen die franzöſiſche Gewaltpolitik, die darauf ausgehe, einen Keil in die Reichseinheit zu treiben. Als er die Verſicherung gab, daß Bayern ſich in Treue zum deutſchen Vaterlande einig fühle mit allen anderen deutſchen Volksgenoſſen und das Deutſche Turnfeſt als ein feierliches Bekenntnis zum gemeinſamen deutſchen Vaterlande pries, [illegible] ſtürmiſcher Beifall. Das Turnlied „O Deutſchland hoch in Ehren“ beendete die Feier. Dann wurde das Bundesbanner nach der [illegible] gebracht, wo es während der Feſttage verbleiben ſoll.

Im Mittelpunkt des Begrüßungsabends in der Feſthalle ſtand das große vaterländiſche Feſtſpiel „Wach auf, mein Volk!“, das Bernhard Krüger dem 13. Deutſchen Turnfeſt gewidmet hat. Der Abend war vorwiegend den Gäſten aus dem Auslande und den beſetzten und abgetretenen Gebieten gewidmet. Ueberflüſſig, zu ſagen, daß trotzdem der Andrang außerordentlich war.

Der Hauptfeſttag war der geſtrige Sonntag, der als beſonderes Ereignis den **Feſtzug** brachte. Herrlich wie immer bei ſolchen feſtlichen Gelegenheiten iſt wieder die Straßenſchmückung Münchens. Sie iſt vollkommen einheitlich nach Entwürfen Münchener Künſtler durchgeführt, und alle Hausbewohner, ſelbſt die der Außenbezirke, haben ſich daran mit großem Eifer beteiligt. Beſonders die architektoniſch maleriſche Altſtadt Münchens zeigte ein farbenprächtiges Bild. Der berühmte Marienplatz der Stadt zeigte die bei Fronleichnamsprozeſſionen übliche hochfeſtliche Ausſchmückung. Alle Hausbewohner waren in den Straßen, die für den Feſtzug in Betracht kamen, mit rot-weißen, ſchwarz-gelben und weiß-blauen Winkfähnchen ausgerüſtet worden, ſo daß ein Meer von Farben das Auge der Gäſte neben dem grünen und Blumenſchmuck der Straßen erfreute.

Auf dem Platze vor dem Nationalmuſeum, wo auch der Hauptausſchuß der Deutſchen Turnerſchaft am Feſtſonntag Aufſtellung nahm, zog am Vormittag die Reichswehr beritten mit weiß-blauen Lanzenfähnchen auf. Von der Feldherrnhalle an ſchmücken Lorbeerpyramiden die Straßenzüge — kurzum, ein Bild, der alten Feſtſtadt würdig, die ja von jeher gezeigt hat, daß ſie große deutſche Feſte auszurichten verſteht.

Fünf Stunden lang marſchierten in entgegengeſetzter Richtung zwei aus Achterreihen gebildete Feſtzüge ſowohl aneinander als auch an den Zuſchauern vorüber. In Wahrheit waren es alſo Sechzehnerreihen, während der Vorübermarſch in einem einzigen Zuge von Achterreihen zehn Stunden in Anſpruch genommen haben würde. Den mit unbeſchreiblichem Jubel empfangenen Saardeutſchen folgte auf einem Wagen eine gefeſſelte Pyramide mit der Aufſchrift: „Dem Gedenken an unſere unter franzöſiſcher Gewalt ſchmachtenden Brüder.“ Beim Ruhrgau hieß es auf einer von hübſchen Mädchen in Turnertracht getragenen Tafel, der ein winzig kleiner Kohlenförderwagen folgte: „Wir wollen niemals Knechte ſein! Deutſch bleibt die Ruhr!“ Alle die zahlloſen vaterländiſchen Fahnen aus dem Rhein- und Ruhrgau und den anderen Teilen des Rheinlandes waren mit ſchwarzem Trauerflor umwunden. „Wir können gar nicht ausdrücken, wie wohl uns dieſe Münchener Stimmung tut“, konnte man allenthalben aus dem Munde der Rheinländer hören. Dem Kölner Turnverein von 1843 mußte eine Erſatzfahne dienen, da man die echte Fahne nicht hatte herausbringen können. Auch der Vorübermarſch der Weſtfalen löſte ſtürmiſche Kundgebungen aus. Scherz und Ernſt wechſelten bei den mitgeführten Sinnbildern und Sinnſprüchen. Einem launigen Gedicht auf die weſtfäliſchen Schinken folgte beiſpielsweiſe der rheiniſche Vers: „Wir werden mit Wein geboren und haben Schädel trutzig hart, wir ſtehen knorrig wie die Eichen und haſſen welſchen Trug und Art.“

Der gleichen Begeiſterung wie Rheinländer, Weſtfalen und Pfälzer hatten ſich die Turner und Turnerinnen aus den bedrängten Gebieten des Oſtens, ſo aus Oberſchleſien, der Tſchecho-Slowakei, Danzig uſw., zu erfreuen. Es würde Spalten erfordern, auf alle deutſchen Stämme und ihre Eigenart einzugehen, auf die Schleswig-Holſteiner mit ihrer Siegesfahne von Jſtedt, auf die Oberbayern in Lederhoſen, auf die Deutſchamerikaner mit ihren Sternen und Streifen.

Bayeriſche Poſtillione in ihrer auffälligen kleidſamen alten Tracht ritten dem Bundesbanner voraus. Die allgemeine Reihenfolge war, daß bei jeder Gruppe die Fahnenträger den Anfang machten, dann in blauen Röcken und weißen Bluſen die Turnerinnen und in weißem Anzug mit über dem linken Arm getragenen blauen Rock die aktiven Turner nachfolgten; die Gluthitze wurde durch Waſſergaben und gelegentliches Beſpritzen gemildert. Liebreizend war der Anblick der vielen Tauſenden von jugendfriſchen Mädchengeſtalten, unter denen die Florettfechterinnen und Keulenſchwingerinnen beſonders auffielen.

Zwiſchen die einzelnen Abteilungen hatte man allerlei prächtig ausgeſtattete, teils den ernſten Zeiten gewidmete, teils dem Humor huldigende Wagen aller Münchner Zünfte und auch viele hiſtoriſche Gruppen eingeſchoben. Da konnte man den Cherusker Arminius mit ſeinem Heerbann in vollem Waffenſchmuck bewundern, da waren deutſche Kaiſer, Landsknechte und liebreizende Mädchen aus der Gretchenzeit.

Welch großen Anteil die akademiſche Jugend, darunter die Chargierten der farbentragenden Verbindungen zu Pferde, an dem Feſt hatten, braucht kaum erwähnt zu werden. Ein beſonders feierlicher Augenblick war es, als beim Glockenſchlag zwölf Uhr ein Kanonenſchuß fiel, alle Glocken der Stadt zu läuten begannen und nach einem Trommelwirbel zum Gedenken der im Weltkriege Gefallenen, während der ganze ungeheure Fahnenwald ſich ſenkte, feierliche Stille eintrat. Nach Abſingung des „Ich hatt' einen Kameraden“ ſetzte ſich der Zug wieder in Bewegung.

*

Die erſten Entſcheidungen.

Die beiden Entſcheidungen, die bis jetzt ausgetragen werden konnten, fielen im 100-Meter-Lauf. In der Herrenklaſſe ſiegte Gerke (MTV. Braunſchweig) in 10,9 Sek. vor Lehnfeld (MTV. Friedrichsfeld) 11,1 Sek. und Vibrich (ATV. Leipzig) in ebenfalls 11,1 Sek. In der Damenklaſſe gewann Frl. Holzer (1860 München) in 12,9 Sek. vor Frl. Junker (Turngem. Kaſſel) in 13 Sek. und Meinrenker (Oldenburger Turnerbund). Die verſchiedenen Mehrkämpfe wurden bereits am Samstag weit gefördert, da ſich die großartige Kampfbahn in jeder Beziehung als gelungen erwieſen hat.

Die Hauptkämpfe nehmen am Montag und Dienstag ihren Fortgang. Am Dienstag fallen bereits viele Entſcheidungen, während der Mittwoch die reſtlichen Entſcheidungen und die feierliche Siegerehrung bringen wird.

Leichtathletik.

Die rheiniſchen Gaumeiſterſchaften.

Die vereinigten Gaumeiſterſchaften der beiden rheiniſchen Gaue mit den Vororten Köln und Düſſeldorf haben den Beweis erbracht, daß Köln auf dem Gebiete der Herrenathletik führend iſt, während Düſſeldorf in den Damenwettbewerben erfolgreich blieb. 100 Meter. 1. Mattonet Düren 47 11,6 Sek. 2. Neuhaus Köln 99, 3. Schmitz Düſſeldorf 47. 400 Meter. 1. Mattonet T. V. Düren 52,2 Sek., 2. Steves K. B. C., 3. Forſt Siegburger T. V. 1000 Meter. 1. Klotz K. B. C. 2,37 Min., 2. Gieſecke Kölner Fecht- u. Turnklub 65, 3. Weyer K. B. C. 7500 Meter. 1. Kaſtenholz Siegburg 26,14 Min., 2. Ohrem Sportfreunde Köln 93, 3. Roß K. B. C. 1100-Meter-Hürden. 1. Schneider Düren Germania 17,8 Min., 2. Philippen Düren. Germania-Kugelſtoßen. 1. Hauer Düſſeldorf 47 10,75 Meter, 2. Jonas Rhenania Köln, 3. Reimann Polizei-Sportv. Diskuswerfen. 1. Hauer Düſſeldorf 47 33,25 Meter, 2. Kruſe Polizei-Sportv. Köln, 3. Eſch Bonn. F. V. Speerwerfen. 1. Hauer Düſſeldorf 47 52,98 Meter, 2. Roeber Köln 99, 3. Brenſing K. B. C. Weitſprung. 1. Eſſer Köln 99 6,31 Meter, 2. Fritzen Siegburg, 3. Scheben V. f. R. rrh. Hochſprung. 1. Wolf Köln 99 1.56 Meter, 2. Cremer Siegburg, 3. Frömbgen Köln 99. 200-Meter-Junioren. 1. Köbeler Solingen 98 24,9 Sek., 2. Remagen Köln 65, 3. Pollack Köln 65. 1500-Meter-Junioren. 1. Weidemann Turu Düſſeldorf 4,23,4 Min., 2. Wolf Köln 99, 3. Plate Bonn. F. V. Stabhochſprung Junioren. 1. Haſenclever Remſcheid 2,90 Meter, 2. Fiſcher Köln 99, 3. Nikolaus Königswinter. Kugelwerfen Junioren. 1. Weiland Pol. Sportv. 14,42 Meter, 2. Fiſcher Köln 99, 3. Kruſe Pol. Sportv. Viermal 100-Meter-Staffel. 1. Köln 99 46,2 Sek., 2. Düſſeldorf 47, 3. K. B. C. Viermal 400-Meter-Staffel B. u. C. 1. Siegburg. Turnv. 3,51,4 Min., 2. F. V. Königwinter, 3. Köln 65. Dreimal 1000-Meter-Staffel. 1. Bonn. F. V. 8,38 Min., 2. Düſſeldorf 47, 3. K. B. C. 100-Meter-Frauen. 1. Loef Sportfreunde Neuß 14 Sek., 2. Geipel A. T. V. Düſſeldorf, 3. Amos V. f. L. Agger. Weitſprung Frauen. 1. Loef Sportfreunde Neuß 5,10 Meter, 2. Geipel A. T. V. Düſſeldorf, 3. Weck Solingen Ballſpielverein. Speerwerfen Frauen (mit Herrenſpeer 800 Gr. gegen 500 Gr. Damenſpeer). 1. Potthoff Turu Düſſeldorf 23,03 Meter, 2. Höffken Turu Düſſeldorf, 3. Fabrig K. B. C. Viermal 100-Meter-Staffel Frauen. 1. Turu Düſſeldorf 57,3 Sek., 2. K. B. C., 3. Solingen. Jugendſtaffel 20 mal 400 Meter. Köln 99 20,45 Min., Sportfreunde Köln 93.

Das Internationale des Deutſchen Sportklubs.

Das Internationale des Deutſchen Sportklubs in Berlin war ein ſportliches Ereignis. Eine Ueberraſchung brachte der 1500-Meter-Lauf, wo Peltzer als beſſerer Könner durch Ueberrumpelung ſich von dem italieniſchen Meiſter Ferrario knapp geſchlagen bekennen mußte. Ueber 200 Meter waren durch Krüger und Thumm, über 400 Meter durch den energiſch kämpfenden Renell deutſche Farben in Front. Die Italiener Dr. Giongo und Toſi waren die ſchärfſten, ſich ehrenvoll ſchlagenden Gegner. Die Staffeln ſahen die Farben des Deutſchen Sportklubs ſiegreich, der Kölner Sportklub 99 konnte ſeine guten Ausſichten in der viermal 100-Meter-Staffel durch Stabverlieren nicht ausnutzen; dafür führten die famoſen Junioren der Rheinländer Köln zum Siege. Die viermal 400 Meter brachten ein ſpannendes Rennen mit ſich; auch hier triumphierte der Deutſche Sportklub über den Wiener Athletikklub und den Sportklub Charlottenburg. Troßbach im Hürdenlaufen, Steinbrenner im Diskuswerfen und Hähnchen im Kugelſtoßen kamen mit ihren Leiſtungen dem deutſchen Rekord ſehr nahe.

Deutſcher Marathonlauf 1923.

Die am Sonnabend, dem 28. Juli, in Berlin ſtattfindende größte Dauerprüfung des deutſchen Leichtathletikſports erfreut ſich lebhafter Anteilnahme ſeitens der Langſtreckenläufer. Schon heute liegen ca. 40 Meldungen aus München, Dresden, Breslau, Hannover, Halberſtadt, Köln und Freiſing vor. Verhandlungen mit dem Sieger des Göteborg-Marathonlaufes, dem Eſthländer Loosman, ſowie dem Dänen A. Jenſen und dem Ungarn Kiraly ſchweben noch.

Tennissport.

Schwediſche Kampfſpiele. Neue deutſche Tennisſiege.

Die von den deutſchen Tennisſpielern und Spielerinnen im Hallenturnier gezeigten blendenden Leiſtungen wurden von O. Kreutzer und Frau Friedleben, den deutſchen Vertretern für die Kämpfe auf offenen Plätzen, wiederholt. Frau Friedleben gewann das Dameneinzelſpiel gegen die ſchwediſche Meiſterin Frau Sigurd Fick 6/1, 6/2 und ſiegte mit Kreuzer als Partner auch im gemiſchten Doppelſpiel gegen Frau Dahl - v. Kehrling 6/3, 6/4. Im Herreneinzelſpiel wehrte ſich Kreuzer mit aller Macht gegen eine Niederlage durch den Ungarn v. Kehrling, mußte aber ſchließlich doch nach erbittertem Kampfe 6/4, 6/8, 3/6, 2/6 die Segel ſtreichen.

Radſport.

Berlin — Dresden.

Die Radfernfahrt Berlin-Dresden über 198,8 Klm. verſammelte am Sonntag eine große Schar von Wertpreisfahrern der deutſchen Radfahr-Union am Start. Bis zum Ziel blieben vier Fahrer in der Spitzengruppe, von denen der Berliner Rahm in 7:6,42 Min. vor ſeinen Landsleuten Longart und Lüttge den Sieg davontrug.

Rennen zu Hannover.

Die Radrennen in Hannover wurden leider durch Gewitterregen geſtört, ſo daß der große Sommerpreis in drei Läufen über je 30 Klm., in zwei Läufen über 36 und 50 Klm. ausgefahren wurde. Der an der Spitze liegende Stellbrink gab wegen eines Schwächeanfalles auf. Im Fliegerhauptfahren erlitt Rütt durch Schmucker eine unerwartete Niederlage. Ergebniſſe: Großer Sommerpreis 80 Klm.: 1. Junghans 79.790 Klm., 2. Ebert 77.575 Klm., 3. Sturm 75,270 Klm., 4. Stellbrinck 47,400 Klm. (aufgegeben). Hauptfahren: 1. Schmucker, 2. W. Rütt. Punktefahren: 1. Neinas 10 Punkte, 2. Oſtermeier 7 Punkte, 3. Gottfried 6 Punkte. Zweiſitzer Punktefahren: 1. Gottfried-Bremer 12 Punkte, 2. Oſtermeier-Otto Tietz 10 P., 3. Hertz-Schmucker 10 P. Entſchädigungsfahren: 1. Pohl-Breslau, 2. Rädlitz.

Deutſchlands Vertreter für die Radweltmeiſterſchaften.

Zum erſten Male ſeit 1914 treten bei den diesjährigen Radweltmeiſterſchaften in Zürich, die in der Zeit vom 18. bis 26. Auguſt vor ſich gehen, wieder deutſche Vertreter zum Kampf um die höchſte Würde an. Die deutſchen Rennfahrer haben durch den Krieg, vor allem aber durch die Nachwirkungen desſelben viel von ihrem früheren Können eingebüßt, vor allem deshalb, weil ihnen der internationale Maßſtab fehlte. Und trotzdem werden ſie in Zürich zeigen, daß der Deutſche auch im Radrennſport auf dem Wege iſt, den guten alten Ruf, den die unſrigen vor dem Kriege in aller Herren Länder beſaßen, wieder zu feſtigen. Die Auswahl der Weltmeiſterſchaftskandidaten geſchieht denn auch überaus ſorgfältig. Für die Fliegermeiſterſchaft der Amateure am 18. und 19. Auguſt hat der Bund Deutſcher Radfahrer die deutſchen Meiſter Oczmella-Köln und Heidenreich-Breslau, ſowie Roßbach-Köln und Oskar Rütt-Berlin ausgewählt, während der Deutſche Rennfahrer-Verband Walter Rütt für das gleiche Rennen der Profeſſionals gemeldet hat. Für das am 25. Auguſt auf der Strecke Zürich-Baſel-Zürich über 164 Kilom. ausgeſchriebene Profeſſionalsrennen ſind ſeitens des Sportausſchuſſes des BDR. 12 Fahrer in die engere Wahl gezogen: Köln, Zeltner, Schneidawind, Pfiſter und Sachs (Schweinfurt), Tüller-Barmen, Stollenwerk-Aachen, Schugk-Leipzig, Remold-Gerolzhofen ſowie die Berliner Gielow, Baſſenheim und Kroll. Von dieſen zwölf Fahrern kommen ſechs Teilnehmer für das Rennen in Betracht, doch behält ſich der Sportausſchuß das Recht vor, bei beſonders imponierenden Leiſtungen auch andere Fahrer noch hinzuzuziehen. — Für die 100-Klm.-Meiſterſchaft hinter Motorführung am 26. Auguſt ſteht bereits ſeit langer Zeit der deutſche Meiſter Thomas-Breslau als Teilnehmer feſt.

Pferderennen.

Rennen zu Berlin-Strausberg.

1. R.: 1. Sanguiniker, 2. Revanche, 3. Walküre. Ferner liefen: Ritter Blaubart, Lavina. Tot.: Sieg 30, Pl. 22, 62. — 2. R.: 1. Ganelon, 2. Kardinal, 3. Fliegender Holländer. Tot.: Sieg 10. — 3. R.: 1. Parioli, 2. Bummel-Petrus, 3. Kleve. Ferner liefen: Piariſt, Gentiaſer, Minenhof, Olavi, Juvento, Goldammer. Tot.: Sieg 39, Pl. 15, 15, 20. — 4. R.: 1. Monfolcone, 2. Petroclus, 3. Palamedes. Ferner liefen: Graf Hold, Seeadler, Tiefurt, Lebenslauf. Tot.: Sieg 46, Pl. 11, 10, 10. — Großer Preis von Berlin. 90 000 Mark, 2400 Meter. 1. A. und C. v. Weinbergs Augias, 2. Staffelſtab, 3. Rotung. Ferner liefen: Perikles, Hampelmann. Tot.: Sieg 13, Pl. 11, 14. — 6. R.: 1. Schwarze Kutte, 2. Lagune, 3. Rotdorn. Tot.: Sieg 41. — 7. R.: 1. Naumanns Claudius, 2. Achill, 3. Caſa Bianca. Ferner lief: Schalk. Tot.: Sieg 26, Pl. 13, 14.

Rennen zu Düſſeldorf.

1. R.: 1. Pelzmaus, 2. Lodſinele, 3. Gorgo. Ferner liefen: Ocolno, Bankgräfin. Tot.: Sieg 13, Pl. 11, 16. — 2. R.: 1. Prinz Udi, 2. Marga, 3. Lies'l. Ferner lief: Fromm. Tot.: Sieg 31, Pl. 18, 19. — 3. R.: 1. Gaugraf 2. Toni, 3. Flieger. Ferner liefen: Kaſſierer, Kharbine. Tot.: Sieg 31, Pl. 14, 13. — 4. R.: 1. W. Hulperts Fritz Reißaus, 2. Filius, 3. Windsbraut. Ferner liefen: Wackerbart, Kongo. Tot.: Sieg 42, Pl. 16, 14. — 5. R.: 1. Leichtſinn, 2. Cleverneß, 3. Ocolno. Ferner lief: Aiſcha. Tot.: Sieg 12, Pl. 10, 10. — 6. R.: 1. Einbruch, 2. Blumengala, 3. Virtuos. Tot.: Sieg 13. — 7. R.: 1. Charlotte, 2. Lehndorf, 3. Plate. Ferner lief: Thuja. Tot.: Sieg 15, Pl. 11, 13.

Ringkampf.

Der internationale Ringerwettſtreit im Salamander.

Im erſten freien amerikaniſchen Ringkampf ſtanden ſich am Samstag der Schleſier Löwe und Weltmeiſter 1923 Weſtergaard-Schmidt gegenüber. Dieſer Kampf wurde mit allen Raffineſſen geführt, Löwe unterlag dem mächtigen Weſtergaard nach 26 Min. Der zweite Kampf ſah die beiden hervorragenden Techniker Buchheim gegen Roland, von denen Erſterer in 35 Min. fiel. Der Schlußkampf Luppa gegen Stalling blieb ergebnislos, da in den 41 Min., die bis zur Polizeiſtunde übrig waren, kein Reſultat erzielt werden konnte. Am Sonntag wurde der Kampf Luppa gegen Weſtergaard-Schmidt ſehr ſpannend geführt. Luppa bewies wieder, welch hoher Klaſſe er angehört. Das zweite Paar, Herausforderungskampf Benkert, der bekannte Boxer aus dem Wuppertal, gegen Löwe wurde letzterer in der 5. Runde niedergeſchlagen. Der Schlußkampf, Paradanoff gegen Roland zeigte den Beſuchern die ganze Schule des Ringens, jedoch konnte der eingetretenen Polizeiſtunde wegen der Kampf nach 50 Min. nicht zum Abſchluß gebracht werden. Montag ringen: Stalling gegen Buchheim. Roland gegen Weſtergaard-Schmidt. Paradanoff gegen Löwe. Neu gemeldet wird ab heute der bedeutendſte Neger-Champion Bambula.

Vermiſchtes.

Beängſtigender Fremdenſtrom in München.

Seit Donnerstag treffen ununterbrochen Sonderzüge aus allen Gauen Deutſchlands ein. München beherbergt eine Menſchenmenge wie nie zuvor. Der Verkehr auf den Straßen und Plätzen überſteigt an Lebhaftigkeit alles Dageweſene. Unter den Einwirkungen dieſes enormen Fremdenzuſtroms ſchreitet die Teuerung mit großer Geſchwindigkeit fort. Die Brauereien haben mit Wirkung von heute den Bierpreis verdreifacht, was in der Bevölkerung böſes Blut macht. (Nach einer anderen Meldung wollen ſie aber mit der Preiserhöhung bis nach dem Turnfeſt warten.)

Im Hauptausſchuß des Landtages hat eine Ausſprache über die Entwickelung der Teuerung ſtattgefunden, in der von allen Seiten die Meinung zum Ausdruck kam, daß die Regierung offenbar außerſtande ſei, irgend etwas dagegen zu unternehmen. Von Vertretern der chriſtlichen und ſozialen Gewerkſchaften wurde darauf hingewieſen, daß die Stimmung in Arbeiterkreiſen äußerſt kritiſch ſei und daß, wenn dieſe Zuſtände noch einige Zeit ſo fortgehen, mit Unruhen gerechnet werden müßte. Der der Sitzung beiwohnende Kultusminiſter ſtellte eine ſofortige Mitteilung an den Miniſterrat und eine baldige Beſchlußfaſſung des Miniſterrats über die zu ergreifenden Maßnahmen in Ausſicht.

Schweres Unwetter in Berlin.

Berlin, 16. Juli. (Drahtb.) Ueber Berlin und Umgegend ging geſtern abend ein ſchweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen nieder. Zwiſchen Adlershof und Niederſchöneweide ſchlug der Blitz in einen Baum auf der Chauſſee, als gerade ein Radfahrerverein die Stelle paſſierte. Der Baum ſtürzte in die Gruppe der Radfahrer, von denen zwei ſofort getötet und mehrere verletzt wurden. In Reinickendorf-Oſt legte der Sturm eine neuaufgeführte Umfaſſungsmauer mit Stacheldrahtaufſatz in einer Länge von 100 bis 120 Meter glatt um. Durch den plötzlich einſetzenden Gewitterſturm wurden auch zahlreiche Segelboote auf den Gewäſſern in der Umgebung Berlins zum Kentern gebracht. Die Zahl der dabei verunglückten Perſonen konnte geſtern abend nicht mehr mit Sicherheit feſtgeſtellt werden.

Zwei Frauen, die verhungern wollen.

Der Wiener Polizei wurde Meldung gemacht, daß in einem Hauſe in der Leibenfroſtgaſſe von den dort wohnenden zwei Frauen ſeit einiger Zeit nichts mehr zu hören und zu ſehen ſei. Die Ermittlungen der Polizei ergaben, daß die in dem Hauſe einlogierte 53jährige Beamtenwitwe Hedwig Frichs und ihre Tochter, die 19jährige Sängerin Edith Malton, aus Nahrungsſorgen beſchloſſen hatten, ſich durch Verhungern zu töten. Sie hatten tatſächlich ſeit neun Tagen nichts zu ſich genommen und die Wohnung nicht geöffnet. Die beiden völlig entkräfteten Frauen wurden in die Klinik gebracht.

Die gute Praxis.

Doktor Degner hat ſich als Ohrenarzt niedergelaſſen. Nach längerer Zeit begegnete er einem alten Bekannten. „Nun, lieber Doktor, wie geht's?“ erkundigte ſich dieſer teilnahmsvoll. „Haben Sie Ihre Praxis?“ Der Befragte zuckte die Achſeln: „Ich komme mir vor wie Lohengrin!“ „Wieſo — aber — warum wie Lohengrin?“ „Na, gewiß doch! Der ſingt doch: „Alljährlich naht vom Himmel eine — Taube!““

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

1 Dollar = 195111 Mark.

Reichsbankdiſkont	18 v. H.
Goldzollaufgeld. (11. 7.—17. 7.)	3181900 v. H.
(18. 7.—24. 7.)	3619900 v. H.
Großhandelsindex (Stichtag 13. 7.)	48644 fach
Lebenshaltungsindex (Juni)	7650 fach
Goldankaufspreis	27500 fach
Silberankaufspreis	11000 fach

Reichsbankausweis.

Ueber 20 Billionen Banknotenumlauf. — Weitere Verpfändung des Goldbeſtandes im Auslande.

Wie der Ausweis der Reichsbank vom 7. dieſes Monats erkennen läßt, war die Beanſpruchung der Zentralnotenbank auch nach Abwicklung des Halbjahrsſchlußbedarfs weiterhin außerordentlich ſtark. Infolge neuer ſehr erheblicher Anforderungen des Reiches an die Bank wuchs deren Beſtand an Reichsſchatzanweiſungen in der erſten Juliwoche weiter um 5308 auf 21 846,2 Milliarden Mark. Gleichzeitig ſtiegen die Wechſelbeſtände der Bank um 1686,7 auf 6600,9 Milliarden Mark und die ausſtehenden Lombardforderungen um 86,9 auf 275,5 Milliarden Mark. Die geſamte Kapitalanlage hob ſich ſomit um 5281,5 auf 30 722,8 Milliarden Mark. Auf der anderen Seite erfuhren die täglich fälligen Verbindlichkeiten der Bank einen Zuwachs um 2139,3 auf 12 092,1 Milliarden Mark.

An Banknoten floſſen 2956,7 Milliarden Mark neu in den Verkehr. Der Notenumlauf erreichte damit 20 241,8 Milliarden Mark, während der Umlauf an Darlehnskaſſenſcheinen um 0,4 auf 11,8 Milliarden Mark zurückging.

Der im Auslande ruhende Goldbeſtand wurde in der Berichtswoche mit 10 Millionen Goldmark neu beliehen; der unbelaſtete Teil des Golddepots verminderte ſich demgemäß auf 130 Millionen Goldmark. Der Goldkaſſenbeſtand der Reichsbank änderte ſich nicht. Die Beſtände an Münzen aus unedlem Metall vermehrten ſich um 1 auf 20,2 Milliarden Mark.

Die Darlehnskaſſen des Reichs erhöhten ihre Ausleihungen um 416,8 auf 3296 Milliarden Mark und führten einen dieſer Zunahme entſprechenden Betrag an Darlehnskaſſenſcheinen an die Reichsbank ab. Infolgedeſſen haben ſich die Beſtände der Bank an ſolchen Scheinen auf 3284,1 Milliarden Mark gehoben.

Wirtſchaftliche Tagesüberſicht.

Unveränderter Gold- und Silberankaufspreis der Reichsbank.

Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Poſt erfolgt vom 16. ds. Mts. ab bis auf weiteres unverändert zum Preiſe von 550000 Mark für ein Zwanzigmarkſtück, 275 000 Mark für ein Zehnmarkſtück. Für ausländiſche Goldmünzen werden entſprechende Preiſe gezahlt. Der Ankauf von Reichs-Silbermünzen durch die Reichsbank und Poſt erfolgt bis auf weiteres unverändert zum 11 000 fachen Betrage des Nennwertes.

Die Teuerung in der zweiten Juliwoche.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskoſten ſtellt ſich nach den Berechnungen des Statiſtiſchen Reichsamtes für den 11. Juli auf 21 511 (1913/14=1). Die Steigerung gegenüber der Vorwoche (16 180) beträgt ſomit 32,9 v. H.

Die Erhöhung der Börſenumſatzſteuer.

Mit dem im Reichsgeſetzblatt vom 13. ds. Mts. verkündeten Geſetz zur Aenderung des Kapitalverkehrsſteuergeſetzes vom 9. Juli erhält die Reichsregierung die Ermächtigung, die Börſenumſatzſteuer auf inländiſche wertbeſtändige Schuld- und Rentenverſchreibungen auf das Doppelte der im § 52 des Kapitalverkehrsſteuergeſetzes genannten Sätze zu erhöhen und zu beſtimmen, welche Schuld- und Rentenverſchreibungen als wertbeſtändig anzuſehen ſind. Ferner wird die Reichsregierung ermächtigt, die Börſenumſatzſteuer auf in ausländiſcher Währung lautende inländiſche oder auf ausländiſche Schuld- und Rentenverſchreibungen, ſowie die Steuer bei ausländiſchen Banknoten, ausländiſchem Papiergeld, ausländiſchen Geldſorten und ſonſtigen ausländiſchen Zahlungsmitteln und die Steuer bei Aktien, Genußſcheinen und Anteilen ſowie bei Bezugsrechten für je Mk. 100 oder einen Bruchteil dieſes Betrages für Händlergeſchäfte bis auf 6 Proz., für Kundengeſchäfte bis auf 3 Proz. und für Privatgeſchäfte bis auf 6 Proz., und für Bezugsrechte auf Aktien, Genußſcheine und Anteile bis auf 3 Proz. zu erhöhen.

Aus den Verbänden.

Der Benzol-Verband, G. m. b. H., Bochum, hat mit Wirkung ab Donnerstag, 12. Juli, den Kleinverkaufspreis für ger. B.V.-Motorenbenzol auf 20 000 Mark für 1 Kilogramm ab Hauptverkaufsſtelle feſtgeſetzt.

*

Wiederaufnahme der Berliner Metallnotierungen. Der Reichswirtſchaftsminiſter hat ſich damit einverſtanden erklärt, daß unter gewiſſen Bedingungen die Metallnotierungen in Berlin auf Grundlage der internationalen Deviſenwerte wieder aufgenommen werden. Ueber das dabei einzuſchlagende Verfahren wird zurzeit noch verhandelt.

Die neuen Eiſenhändlerpreiſe.

Laut Lagerverkaufspreisliſte Nr. 51 betragen ab 9. Juli die Preiſe für 1 Kg. in Mark: Stabeiſen (Grundpreis) Thomasgüte 9360, S.-M.-Güte 9860, Univerſaleiſen 10 070 bezw. 10 620, Bandeiſen, ſchwarz, 11 300 bezw. 12 050, Grobbleche, gewöhnliche 10 520 bezw. 11 100, Bleche, gewöhnliche, unter 5—3 Millimeter 11 750 bezw. 12 350, unter 3—1 Millimeter 13 790 bezw. 14 380, unter 1 Millimeter 14 730 bezw. 1 250, Formeiſen (I- und U-Eiſen), 80 Millimeter und höher, 9320 bezw. 9810. Sonſtige Bedingungen: wie in Liſte Nr. 50 v. 6. 7.

Berliner Wertpapierbörſe.

Luſtlos und uneinheitlich.

GA **Berlin**, 16. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Börſe verlief in der Hauptſache wegen der fortdauernden Geldknappheit — Geld von einem Tag zum anderen bedingte nach wie vor 2 pro Mille pro Tag — und infolge der durch die Banken bei ihrer Kundſchaft durchgeführten Krediteinſchränkung ziemlich luſtlos und nicht einheitlich. Im Verlauf boten einzelne Marktgebiete, namentlich die Märkte für Bankaktien, Montanwerte, Elektrizitätspapiere, der Börſe eine Stütze, ſo daß die Erholung gegenüber dem vorwiegend ſchweren Verlauf der Freitagsbörſe überwog.

Der Deviſenmarkt war durch die neue politiſche Wendung, namentlich durch Poincarés Kriegervereinsrede und durch die Verlängerung der Verkehrsſperre mit dem beſetzten Gebiet, die von Gerüchten über eine bevorſtehende Ausrufung der rheiniſchen Republik begleitet waren, im höchſten Maße beunruhigt und war ganz auf Nachfrage eingeſtellt. Auch der neueſte Reichsbankausweis mit ſeiner Vermehrung des Banknotenumlaufs um faſt drei Billionen Mark und die Verpfändung von weiteren 10 Millionen Goldmark in der erſten Juliwoche wirkten ungünſtig. Dazu kommt, daß die Mehrzahl in der Geſchäftswelt wegen des Ausfalls der Dollarnotierung am nächſten Mittwoch und an den Samstagen ſtark beunruhigt wurde. Die Reichsbank konnte die Dollarkurſe heute nicht halten, ſo daß ſich die Spannung zwiſchen dem heutigen Dollarkurs und Neuyorker Parität etwas verringert hat. In der Stärke der Repartierungen ſchlug die Reichsbank einen traurigen Rekord, indem die Zuteilungen meiſt nur 2—3 Proz. betrugen. Auszahlung Neuyork wurde bei einem Kurſe von 195 111 mit 2 Prozent zugeſetzt. Auszahlung London wurde mit 897 750 notiert und mit 6 Prozent zugeteilt.

Weiter wurden repartiert mit 2 Proz. Holland, Brüſſel, Helſingfors, Italien, Paris, Schweiz, Südſlawien und ſogar Wien, mit 3 Proz.: Kopenhagen, Stockholm, Prag und Sofia, mit 4 Proz.: Chriſtiania, mit 5 Proz.: Buenos Aires, mit 10 Proz.: Budapeſt, Japan und Liſſabon. Auch der Notenmarkt blieb von Repartierungen nicht verſchont. Dollarnoten wurden mit 195 600 notiert und große mit 10, kleine mit 50 Proz. zugeteilt. Von den engliſchen Noten wurden große mit 5 und kleine mit 10 Prozent repartiert. Mit 50 Proz. zugeteilt wurden belgiſche und franzöſiſche, mit 10 Proz. holländiſche und italieniſche, mit 20 Prozent ſchweizeriſche.

Weſtliche Montanaktien waren überwiegend feſt. Bochumer Guß plus 200 000, Deutſch-Lux plus 200 000, Gelſenkirchner plus 200 000, Harpener plus 100 000, Mannesmann plus 125 000, Phoenix plus 190 000, Stolberger Zink, Caro plus 150 000. Sehr feſt waren oberſchleſiſche Montanaktien. Kattowitzer plus 325 000, Hohenlohe plus 150 000, Laura plus 185 000, Oberbedarf plus 225 000, Caro plus 175 000. Recht feſt waren auch Braunkohlenwerte. Riebeck plus 175 000, Rheiniſche Braunkohlen und Ilſe Bergbau plus 100 000. Im Verlauf machte die Aufwärtsbewegung von Stinnesaktien und Harpener weitere Fortſchritte. Auch Köln-Neueſſen, Phoenix und Rheinſtahl ſehr beträchtlich höher. Kaliwerte nicht einheitlich. Deutſche Kali und Salzdetfurth minus 200 000, dagegen Aſchersleben plus 175 000, Weſteregeln plus 80 000. Von den chemiſchen Papieren Anglo Guano plus 150 000, Scheidemandel plus 200 000, dagegen Oberkoks, Watter plus 500 000. Elektriſche Werte im allgemeinen wenig verändert. Siemens Schuckert plus 325 000, dagegen Felten & Guilleaume minus 140 000. Von den Maſchinenaktien Linke-Hofmann ſtürmiſch begehrt plus 250 000, Görlitzer plus 80 000. Maſchinenwerte überwiegend etwas feſter, namentlich Daimler bei ſehr lebhaftem Geſchäft, ferner Orenſtein & Coppel, R. Wolf und Humboldt. Motoren-Deutz waren wegen Materialmangels wieder geſtrichen, dagegen waren Berlin-Karlsruher Induſtrie und Löwe etwas ſchwächer. Metallaktien ebenfalls gebeſſert, namentlich Hackethal plus 100 000. Textilaktien vernachläſſigt. Von Papieraktien nur Zellſtoff Waldhof ſtärker begehrt plus 60 000. Spritaktien durchweg etwas feſter. Von Kolonialwerten verloren Otavi 125 000. Von Petroleumaktien Deutſche Erdöl angeboten minus 125 000. Auch die übrigen etwas ſchwächer.

Bankaktien dagegen ſehr feſt bei ſehr lebhaftem Geſchäft. Berliner Handelsgeſellſchaft plus 390, Darmſtädter plus 80 000, Deutſche Bank plus 50 000. Schiffahrtsaktien überwiegend ſchwächer. Paketfahrt minus 135, Hamburg-Süd nach feſtem Beginn minus 75, Hanſa minus 150, dagegen Lloyd und Rolandlinie gebeſſert. Von ſonſtigen Dividendenwerten Eiſenbahnverkehrsmittel-A.-G. ſehr feſt. Von deutſchen Renten waren 3½proz. und 3proz. Anleihen, ferner Reichsanleihe, 4proz. und 3½proz. preußiſche Konſols etwas ſchwächer, 3proz. Konſols etwas feſter. Dollarſchatzanweiſungen litten unter rieſenhaftem Materialmangel trotz Steigerung des Kurſes auf 200 000, daß nur 1 Prozent zugeteilt werden konnte, wobei Kaufluſtige unter 1000 Dollarſchatzanweiſungen überhaupt ausfielen. Am Markt für ausländiſche Renten waren türkiſche Werte, namentlich Bagdadanleihen, Zolltarife und Türkenloſe recht ſchwach.

Die Börſe ſchloß ruhig, aber feſt, namentlich für einzelne Montanaktien, wie Rheinſtahl, einzelne Bankaktien, wie Darmſtädter, ferner für Schiffahrtswerte und Daimleraktien.

Der Einheitsmarkt war nicht einheitlich.

Deviſenkurſe.

Amtliche Berliner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	14. Juli Geld Mk.	14. Juli Brief Mk.	16. Juli Geld Mk.	16. Juli Brief Mk.
Holland 1 Guld.	72817.50	73182.50	76807.50	77192.50
Buenos Aires	64438.50	64761.50	67231.00	67669.00
Belgien 1 Fr.	9326.50	9373.50	9576.00	9624.00
Norwegen 1 Kr.	30324.00	30476.00	31920.00	32080.00
Dänemark 1 Kr.	32817.50	32982.50	34314.00	34486.00
Schweden 1 Kr.	49476.00	49724.00	51870.00	52130.00
Finnl. 1 finn. M.	5162.00	5188.00	5396.00	5424.00
Italien 1 Lire	8039.50	8080.50	8354.00	8396.00
England 1 Pd. St.	857850.00	862150.00	897750.00	902250.00
Amerika 1 Dollar	186532.00	187468.00	195111.00	196089.00
Frankreich 1 Fr.	11132.00	11188.00	11571.00	11629.00
Schweiz 1 Fr.	32518.50	32681.50	34114.50	34285.50
Spanien 1 Pes.	26932.50	27067.50	28029.50	28170.50
Japan 1 Yen	90772.50	91227.50	95760.00	96240.00
Rio 1 Milreis	19451.00	19549.00	22443.50	22556.50
Oestr. abgst. 100 K.	266.33	267.67	276.30	277.70
Prag 1 Kr.	5665.50	5694.50	5860.00	5890.00
Ungarn 1 Kr.	21.44	21.56	22.44	22.56
Sofia 1 Lewa	1675.50	1684.50	1745.50	1754.50
Süd-Slav. 1 Din.	1955.00	1965.00	2094.50	2105.50

Amſterdamer Anfangskurſe vom 16. Juli. Wechſel auf Berlin 0,0010—11, London 11,73—74, Paris 14.90—95, Brüſſel 12.35—40, Neuyork 254⅝—255, Wien 00035⅞—36⅛, Stockholm 67.45—65, Chriſtiania 41.20 bis 41.40, Kopenhagen 44.25—50, Schweiz 44.17½—27½, Italien 10.82½—92½, Madrid 36.40—60, Budapeſt 0.02¾—3¼.

Züricher Schlußkurſe vom 16. Juli. Wechſel auf Berlin 00025, Wien 00080⅝, Prag 17.15, Holland 224½, Neuyork 573, London 26.40, Paris 35.55, Italien 24.62½, Brüſſel 27.80, Kopenhagen 100½, Stockholm 153½, Chriſtiania 91¾, Madrid 82½, Buenos 101.99, Budapeſt 006½, Agram 6.20.

Neuyorker Nachbörſenkurs der Mark vom 14. Juli: 0,0004¾—0,0004⅝.

•

Deviſenruhetag am Mittwoch den 18. Juli. Der Börſenvorſtand hat beſchloſſen, daß an Samstagen eine Notierung von ausländiſchen Zahlungsmitteln bis auf weiteres nicht ſtattfindet. Um die Aufarbeitung der durch die Aufgabe von Orders an die Reichsbank und die Banken entſtandenen Rückſtände zu ermöglichen, findet eine Notierung von ausländiſchen Zahlungsmitteln am Mittwoch, den 18. ds. ebenfalls nicht ſtatt.

Warenmärkte.

Elberfelder Schlachtviehmarkt. Bericht der amtlichen Notierungskommiſſion am Schlachtviehmarkte Elberfeld vom 16. Juli 1923. Auftrieb: 793 Stück Großvieh; davon 220 Ochſen, 124 Bullen, 140 Färſen und Kühe, 39 Freſſer; 1007 Schweine; 437 Kälber; 272 Schafe. Preis für 50 Kg. Lebendgewicht: 1. Rinder. A. Ochſen: a) 26- bis 27 000, b) 24- bis 25 000, c) 20- bis 23 000, d) 17- bis 19 000; B. Bullen: a) 25- bis 26 000, b) 21- bis 23 000, c) 16- bis 20 000, C. Färſen und Kühe: a) 26- bis 27 000, b) 24- bis 25 000, c) 18- bis 22 000, d) 15- bis 18 000, e) 12- bis 14 000, D. Jungvieh: 15- bis 20 000, 2. Kälber: a) —, b) 30- bis 32 000, c) 28- bis 30 000, d) 24- bis 26 000, e) 17- bis 22 000, 3. Weideſchafe: a) —, b) 18- bis 22 000, 4. Schweine: a) 32- bis 33 000, b) 34- bis 35 000, c) 36- bis 38 000, d) —, e) 25- bis 30 000. Tendenz des Marktes: In allen Gattungen Großvieh großer Ueberſtand.

Berliner Produktenbörſe vom 16.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte
Weizen märk.	640 650000	feſt	Erbſ. kleine
„ pomm.	—		Futtererbſ.
„ ſchleſ.	—		Peluſchken
„ meckb.	—		Ackerbohn.
Roggen märk.	470 490000	ruhig	Wicken
„ oſtpr.	—		Lupinen
„ pomm.	—		blaue
„ ſchleſ.	—		Lupinen
Gerſte, Winter	—		gelbe
„ Somm.ſchl.	—		Seradella
„ „ märk.	545 550000	feſt	Rapskuch.
Hafer, märk.	520 540000	„	Leinkuchen
„ ſchleſ.	—		Trocken-
„ pomm.	520 530000	ruhig	ſchnitzel
Mais, fr. Hamb.	530 540000	„	Zucker-
„ loko Berl.	—		ſchnitzel
Weizenmehl¹)	1 800 000 — 2 100 000	feſt	Torf- melaſſe
Roggenmehl¹)	1500000	ſtetig	Kartoffel- flocken
Weizenkleie²)	320 335000		
Roggenkleie²)	320 340000	feſt	
Raps	—		
Leinſaat	—		
Erbſen Vikt.	900 1000000		

¹) 100 kg

²) ab

§§ **Crefelder Seidenmarkt.**
Auf dem deutſchen Rohſeidenmarkt belebte
woche das Geſchäft in Webgregen auf Lieferun
in gezwirnten Seiden hauptſächlich ſofort
ferbare Seiden gefragt wurden. Die Fabrik
oder weniger für die Monate Auguſt-Septem
weiſe bis Oktober — eingedeckt und gebt nur
Geſchäfte für ſpätere Lieferzeit. — Der
Markt blieb ruhig und im allgemeinen
Einzelne Spinner waren zu kleinen Preis
reit, doch genügte ſchon ein etwas vermehrt
von amerikaniſcher Seite, um dem Markt
Woche wieder ein feſtes Ausſehen zu geben. —
aſiatiſchen Märkten ſind keine weſent
derungen zu melden. Yokohama ſchwächte
Woche etwas ab, doch war es auch hier Ame
durch einige größere Abſchlüſſe zu etwas
ſen dem Markt das Rückgrat wieder ſtärkte.
rich wird geſchrieben: Während in Mailand
ten Woche das Seidengeſchäft ruhiger
ſich auf unſerem Platze eine tägliche Nach
und kamen Geſchäfte für kürzere und ſofort
weiterhin zuſtande. Die Preiſe ſind im all
verändert und werden für die kurzfriſtigen
lich feſtgehalten. Die Spinner waren in der
noch mit den Kokoneingängen beſchäftigt und
ſollen ſich nach Berichten aus Mailand
noch ſchlechten Witterung etwas verſchlecht
daß ſich der Preis der neuen Erzeugniſſe
hat. Andererſeits ſind die übertrieben hohen
gen für Kokons im Piemonteſiſchen um eini
gegangen. Neue getrocknete Kokons mit
September ſind einſtweilen weniger geſucht
deſſen für letztere auch die Preiſe etwas
bezahlte zuletzt folgende Preiſe: Mailänder
exquis 19-21 (Schweizer Franken) 112, dto.
Mail. Trame exquis 20-22 110, dto. extra
Mail. Grege exquis 13-15 108—110, dto.
bis 106, Japan Trame fil. extra 27-29
Kanton haben die Eigner, um Geſchäfte
Entgegenkommen gezeigt. Es ſind aber nur
ſätze zu verzeichnen. Preiſe wie folgt:
Beſt 1 13-15, verfügbar Fr. 290—285,
280; Juli-Aug. Fr. 275—270. Das Wieder
Yokohama-Marktes war nur von kurzer
Käufe Amerikas iſt 1½ 13-15 wieder auf
fallen. — In Kunſtſeide iſt die Lage
ſtellend. Die Nachfrage iſt andauernd
Die Weberei, Strickerei und Strumpfindu
die geſamte Erzeugung auf. Stellenweiſe ſind
erhöht worden. — Tuſſah-Seiden neigen zum
im Preiſe und ſind nach wie vor knapp im
Schappe iſt die Nachfrage ſehr rege und
reien ſind kaum in der Lage, ihr zu genü
geradezu außerſtande dazu, was darauf zu
iſt, daß ſich der Bedarf in der Hauptſache
geren Schappe-Qualitäten geworfen hat,
Herſtellung nicht reicht. In den beſſeren
ſchon eher die Möglichkeit, die Nachfrage zu
obwohl auch hierzu kein Ueberfluß beſteht.
ſtaltet ſich auch dadurch für Schappe gün
heutigen Schappe-Preiſe Vorteile gegen die
Seide bieten, was dem Verbrauch an Sch
kommt. — Seit Anfang Februar d. J. ha
gebenden Schappe-Spinnereien die Preiſe
laſſen, auf Grundlage von 100 franz. Fran
Qualität 200/2.

Aktien
Kuxe
Wertpapiere
nach bewährtem Geheimverfa
Graphische und chemigraphische Kunstans
W. Girardet, Essen
Fernspr 814
Telegr.: Fach

Berliner Börse vom 16. Juli.

Die Kurse verstehen sich für alle Aktiennotierungen in tausend Prozent (das zehntausendfache des Kurses in Mark). Die Notierungen enthalten also 3 Stellen weniger als der amtliche

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

	Zins	13. 7.	16. 7.
Dollar-Sch.-A.		190000	200000
D. R.-Schatzscheine IVu.V	4½	—	—
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	185.00	220.00
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	145.00	155.00
D. Reichs-Anl.	5	300.00	340.00
D. Reichs-Anl.	4	8000.-	8450.-
D. Reichs-Anl.	3½	5400.-	5000.-
D. Reichs-Anl.	3	38500.-	58000.-
SchutzgebAnl.	4	—	70000.-
Sparpr.-Anl.	—	3000.-	3000.-
Preuß.Konsols	4	3000.-	2700.-
Pr. Staff.-Anl.	3¾	—	—
Preuß. Konsols	3½	3100.-	2750.-
Preuß Konsols	3	5000.-	5500.-
Rheinpr. 20,21	4	—	—
Rheinpr. 31-40	4	—	—
Aach.Stadtanl.	4	—	—
Barm. St.-Anl.	4	—	—
Düsseldf. Anl.	4	—	—
Elberfeld. Anl.	4½	—	—
Elberfeld. Anl.	4	—	—
Elberfeld. Anl.	3½	—	—
Türk 400-Fr.-L.	—	2500000	2100000

Eisenbahn-Aktien

	Div		
El. Hochb. Vz.	5	—	—
Schantungb.	—	175	155
Baltim. Ohio	—	2200	2200
Canadabahn	—	—	945

Schiffahrts-Aktien

Argo	30	—	—
Dtsch.-Austral	14	1950	1860
Hambg. Paket	30	1800	1790
Hamb.-Südam.	330	1725	1750
Hansa Dampf	50	1950	1900
Nordd. Lloyd	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Roland	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ver. Elbschiff	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Banken

Bk. elek. Werte	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Barm. Bankv.	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div	13. 7.	16. 7.
Barm. Kreditb.	100	183	—
Berg.Märk.Ind	12	—	—
Berl. Hand.-G.	20	1300	1700
Berl. Hyp.-Bk.	7	—	90
Comm. u.Pr.-B.	16	360	400
Darmstädt.Bk	14	500	600
D.-Asiat. Bank	—	—	—
Deutsche Bank	24	560	610
Disc.-Komm.	20	770	760
Dresdner Bank	16	410	420
Essen.Cr.-Anst	16	440	—
Osnabr. Bank	12	175	108
Bodenkreditb.	12	—	120
Reichsbank	10	250	—

Brauereien

Berliner Kindl	48	—	—
Böhm. Brauh.	60	—	—
Engelh. Berlin	30	575	450
Patzenh. Berl.	58	480	505
Boch. Viktoria	30	230	320
Aktbr. Dortm.	60	—	—
Union Dortm.	40	620	750
Isenb. Brauer.	12	—	—
Löwbr. Dortm.	10	—	—
Reichelbräu	20	350	—
Schlegelbräu	50	—	—
Schwabenbr	45	—	—
v. Tuch. Brau.	22	—	—
Wick.-Küpper	20	—	—

Industrie-Papiere

Aachen. Leder	70	260	360
Aach. Spinner.	50	160	160
Accumlat.Hag.	25	930	1000
Adl.Portlandz.	100	390	500
Ad.-Hütt.-Glas	125	500	550
Ad.Fahrr.-Ges.	120	260	276
A.-G.Anilinfbr.	300	625	685
Alexanderw.	25	700	600
Allg.Elek.-Ges.	25	502	—
Alsen Zement	200	—	—

	Div	13. 7.	16. 7.
Balcke, Masch.	500	460	495
Banning Msch.	30	—	—
Barop.Walzw.	50	2550	2000
Basalt, A.-G.	250	765	776
Bedbg. Wolle	150	400	450
Bemberg. J. P.	60	650	600
Berg, Carl	60	2000	2100
Berger, Julius	100	270	230
Bergm., Elekt.	200	725	700
Berl.Anh.Masch	100	540	550
Berl.Gub.Hutf.	200	1100	1350
Berl. Holzkom.	833	480	595
Berl. Karlsr.-I.	250	2700	2525
Berl. M. Schw.	67	1800	1775
Berzelius	175	540	450
Bet.u.Monierb.	100	185	230
Bing.Nürnb.M.	150	282	299
Boch.Gußstahl	90	2975	3325
Böddingh-Rel.	100	350	390
Böhler Gebr.	80	1150	1275
Bösperde Wlz.	50	—	—
Braunk. Brik.	30	1025	1195
Braunschw. K.	75	—	—
Braunschw. J.	20	—	—
Breitenb. Port.	80	325	320
Bremen B. Oel	75	900	1000
Bremer Linol.	250	600	600
Bremer Vulk.	50	—	2600
Bremer Wollk.	250	—	—
Büchnerwerke	100	350	360
Buderus, Eisen	100	930	895
Busch, Opt.	24	425	460
Busch, Lüdsch.	45	1000	1100
Busch, Wagg.	75	1000	1050
Butzke, Metall	100	350	329
Byk, Guldenw.	25	250	250
Calmon Asbest	70	330	340
Capito & Klein	50	—	—
Chem. Buckau	100	—	—
„ Griesheim	300	625	710
„ v. Heyden	200	440	465
„ Weiler	200	820	900
„ Ind. Gels.	500	[illegible]	[illegible]

	Div	13. 7.	16. 7.
Dessauer Gas	50	520	480
Dtsch. Atl. Tel.	7	550	585
Dtsch.-Lux.-B.	80	2700	3350
Dtsch.Els.-Sig.	350	350	300
„ Erdöl A.G.	400	1800	1875
„ Gußst.-K.	100	430	470
„ Jute-Sp.	200	1600	1750
„ Kabelwk.	100	254	260
„ Kaliwerk	100	1800	1700
„ Kunstled.	24	190	185
„ Maschin.	300	352	410
„ Schachtb.	100	—	—
„ Spiegelgl.	100	600	750
„ Steinzeug	200	400	445
„ Ton.Stein	100	350	370
„ Wollwar.	250	340	380
„ Eisenhdl.	75	515	534
Dürener Metall	200	3000	3000
Dürkopp-Wk.	50	600	600
Düss. Eisenbd	15	1450	1400
Düss. Eisenh.	65	1400	1800
„ Maschin.	212	330	350
Dynamit Nobel	200	580	575
Elsb. Mat. Leih	16	625	650
Eisenb. Verk.	500	920	990
Eiseng Velbert	90	560	950
Eisenmatthes	100	475	540
Elberf. Farben	300	720	850
Elberf. Kupfer	75	—	350
El. Licht u. Kr	25	440	435
Elitewerke	50	200	200
Erdmannsd.Sp	100	650	649
Erfurt Schuh	25	180	140
CarlErnst&Co.	—	490	495
Eschw. Bergw.	14	—	1900
Essen Steink.	80	3500	3300
Faber Blei	100	450	525
Fafnirwerke	35	400	460
Fahlberg, List	100	930	900
Feldmühle	300	350	350
Felten-Guill.	370	1095	965
Flender Brück.	200	500	500

	Div	13. 7.	16. 7.
Gelsenk. Berg.	80	3990	4000
„ Gußstahl	20	1000	975
Genschow	300	600	700
Germania Zem	100	820	750
Gerresh. Glash	214	2460	2500
Ges. f. El. Unt.	100	710	—
Gildemeister	35	2000	2000
Girmes J. & Co.	30	650	650
Gladb. Textil	20	255	305
„ Wollind.	20	600	700
Gladenbeck&S	100	—	—
Glasm Schalke	100	—	—
Glanz Zucker	50	1300	1250
Glockenst.-W.	35	500	525
GoedhardGebr	100	1800	1950
Goldschmidt	150	731	719
Görlitz. Wagg.	45	555	640
GothaWaggon	30	390	395
Gritzner Msch.	150	—	—
Gruschw.Text.	—	320	—
GutmannMsch.	200	450	463
Haberm&Guck	30	275	350
Hackethal, Dr.	100	250	340
Halle Masch.	200	1000	850
Hammersen	100	360	460
Hann.Masch.E.	75	—	2600
„ Waggon	30	700	720
Harb. Eis.u.Br.	150	695	635
Harb. Phönix	60	385	450
Harkort Berg	50	1000	1000
HarkortBrück	100	—	—
Hark.Br.St.Pr.	101	—	—
Harpener Berg	50	3950	3900
Hartmann M.	50	550	578
Heckmann C.	750	2000	2500
Hedwigshütte	22	800	928
Hein,Lehmann	175	500	435
Held & Franke	50	200	240
Hemmoor,Port	100	—	—
Hilgers Verzk	175	690	650
Hille-Werk	100	219	210

	Div	13. 7.	16. 7.
Hubertus Br'k.	30	—	—
HumboldMsch.	20	1500	1600
Hüttw. Kayser	200	—	—
Ilse. Bergbau	100	1650	1820
John J. A.	100	200	210
Jüdel & Co.	300	170	350
Kahla Porzell.	200	570	648
Kali Aschersl.	150	1000	1049
Kalker Masch.	50	—	—
Kapler Masch.	25	330	390
Karlsr Masch.	50	540	620
Kass. Federst.	40	—	—
Kattowitz Bg.	30	1600	1950
Walt. Kellner	12	175	185
Kirchner & Co.	100	540	500
Klauser Spin.	100	445	410
Klöckner-Wk.	30	2500	2450
Koch Nähm.	150	—	—
Köln-Neuessen	50	2475	2480
Köln-Rottweil	200	600	700
Köln-Gas	150	180	171
Kölsch Walzg.	50	725	900
Gebr. Körting	100	382	405
Kostheim.Cell.	200	—	—
Krauß & Co.	100	410	400
W. Krefft	40	450	490
KronprinzMet.	300	1200	1350
Küppersbusch	200	—	—
Kyffhäus.Hütt.	50	210	250
Lahmeyer	12	665	—
Laura-Hütte	30	900	1100
Leopoldshall	100	700	—
Rudolf Ley	100	180	200
Lindenb. Stahl	35	2900	2900
CarlLindström	400	780	900
Lingel Schuh	25	180	170
Linke-Hoffm.	240	1550	1850
Lipp. Werke	15	225	224
Löwe & Co.	250	2000	1930
Lorenz A.-G.	150	300	340
Lothr. Zement	0	[illegible]	[illegible]

	Div	13. 7.	16. 7.
Masch. Baum	35	700	—
„ Breuer	100	570	525
„ Buckau	100	575	550
Mech. W. Lind.	100	300	370
Mech.W.Sorau	50	—	365
Meyer Sprit	75	700	600
Dr. Paul Meyer	150	180	189
Miag	20	200	215
Mix & Genest	150	250	270
Motoren Deutz	20	—	—
Mülheim. Berg	20	4000	3900
Müller Gummi	100	600	700
National-Aut.	50	450	500
Neptun Schiff	20	—	400
Niederl. Kohle	30	1125	1050
Nitrit-Fabrik	20	380	400
Nordd. Eiswk.	30	325	292
„ Gummi	60	230	200
„ Steingut	500	—	—
„ Wollk.	900	1485	1325
Obschl.EisBed.	100	990	1200
„ Eisenind.	200	1500	1650
„ Koks	400	2100	1700
Oeking Stahl	20	2400	3000
Orenst.&Kopp.	175	1100	1190
Osnabr. Kupf.	40	1200	1600
Panzer A.-G.	50	900	1000
Pelpers	60	—	—
Phönix Bergb.	50	2190	2225
Jul. Pintsch	500	2700	2500
Planener Tüll	30	230	240
Pöge Elektr.	20	240	270
Pongs Spinn.	100	340	300
Porta Br. Zem.	100	—	—
Rasquin Farb.	50	550	550
Ratgeb. Wagg.	30	385	390
Rauchw. Walt.	400	390	400
Ravensb. Spin.	100	—	—
ReicheltMetall	150	850	800
Reisholz Pap.	30	315	350

	Div	13. 7.	16. 7.
Rh.-W. Zement	11	—	—
Rhenania	200	700	770
Rheydt Elektr.	25	440	480
Riebeck Mont.	400	3950	3900
J. D. Riedel	200	645	661
Rockstroh-W.	30	1000	1200
Rombach. Hütt	25	798	755
RosenthalPz.	1000	1025	1350
Rositz,Braunk	10	1200	1100
„ Zucker	40	1000	850
Rütgerswerke	200	700	695
Sachsenwerk	50	360	380
Sarotti Schok.	20	240	260
Schering,chem	400	—	—
Schieß. Ernst	16	—	—
Schles. Zell.	40	400	400
„ Lein. Kr.	50	210	210
Schloß.Schulte	150	—	—
H. Schneider	150	575	600
Schöller Eltorf	570	3800	—
Schomburg	250	605	570
Schöndorff	15	—	—
Schönebeck	75	—	—
Herm. Schött	150	1200	900
Schub. & Salz.	30	830	820
Schuckert&Co.	67	2060	2400
Schulz, Fr. jr.	400	—	—
Schwelm. Eis.	30	4500	4000
Seck Mühlenb.	40	215	245
Fr.Seiffert&Co.	500	750	800
Sieg.-Sol. Guß	100	248	300
Siem. & Halske	80	2600	2800
Sonderm. Stier	30	199	200
StettinerVulk.	50	2650	2750
Stock Motor	15	225	450
Stock & Co.	50	400	—
Stöhr & Co.	200	1800	1750
StoewerNähm.	250	800	700
Stolberg Zink	200	1880	1600
Tecklenb. Sch.	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Ver.Glanzstoff
„ MärkTuch
„ Schubfabr
„ Smyrna T
Ver.Stahlw
„ Textilw.
„ Thür. Met
„ Ultramar
Victoriawerke
Vogel Tel.
Vogt. Masch.
VorwärtsB.Sp.
VorwPortland
Wanderer-W.
Warst. Gruben
Wessel Porz.
Westeregeln
Westf. Draht
Westf. Eisen
Westf. Kupfer
Wicking Port.
Wittener Guß
Zeitzer Masch.
Zellstoff Dresd.
Zellst. Waldh.
•Otavi

Kurse von
nicht not.

Deutsch Pe
DeutschEvape
Benz Motor
Ronneberg
Stahlw.Becker
Hansa Lloyd
Kabel Rheydt
Hannov. Kali
Hallesche Ka

Statt besonderer Anzeige.

Am 12. Juli entschlief sanft nach kurzer Krankheit in Halle an der Saale mein geliebter Mann, unser herzensguter Vater, Großvater und Bruder

Herr

Adolf Loewenstein

im Alter von 65 Jahren.

Ein arbeitsfrendiges, segensreiches Leben wurde jäh beendet.

In tiefer Trauer:

Berta Loewenstein geb. Loewenstein
Hilde Buchthal geb. Loewenstein
Dela Heilbronn geb. Loewenstein
Erich Loewenstein Felix Buchthal
Julius Heilbronn und 5 Enkel.

Elberfeld (Roonstr. 37), Berlin, Barmen, Münster.

Nach erfolgter Einäscherung findet die Beisetzung am Sonntag den 22. Juli, um 11 Uhr, von der Leichenhalle des isr. Friedhofes Elberfeld aus statt. — Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen. k1470

Statt besonderer Anzeige.

Am 12. Juli verschied unerwartet nach kurzer Krankheit mein lieber Bruder und Sozius

Herr k1470

Adolf Loewenstein

Nach 36jähriger, gemeinsamer Arbeit verliere ich in dem Dahingeschiedenen einen Mitarbeiter von seltener Arbeitsfreude und Fähigkeit. Durch seine Erfahrung und sein liebenswürdiges Wesen hat er in hohem Grade zum Werden und Gedeihen der Firma beigetragen.

Sein Verlust ist mir unersetzlich.

Max Loewenstein

Mitinhaber der Firma Adolf Loewenstein Elberfeld.

Ganz unerwartet starb nach plötzlich eingetretener Erkrankung unser langjähriger, verehrter Chef

Herr

Adolf Loewenstein

(Mitinhaber der Fa. Adolf Loewenstein).

Seine rastlose Tätigkeit, verbunden mit selten scharfer geistiger Denkungsart, hat den Aufbau des Geschäftes in großem Maße gefördert und wird uns allezeit ein mustergültiges Vorbild bleiben.

Ein Angedenken werden wir dem Entschlafenen dauernd bewahren.

Elberfeld, den 12. Juli 1923. k1470

Das Personal der Fa. Adolf Loewenstein.

Ruhe sanft, geliebtes Herz,
Dir der Friede, uns der Schmerz.

Infolge Unglücksfalles wurde uns am Mittwoch, dem 11. Juli, unsere liebe, gute hoffnungsv. Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, meine liebe Braut

Ella

im blühenden Alter von nahezu 21 Jahren durch einen jähen Tod entrissen.

In tiefem Schmerz:

Familie H. Weißgerber
Familie H. Geiger
Frau Witwe Heiderhoff
Hans Berger.

Elberfeld, Düsseldorf, Bielefeld, Cronenberg.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde uns unsere liebe, unvergeßlich. Tochter, Schwester, Enkelin und Nichte

Lini

im Alter von 16 Jahren durch einen plötzlichen Tod genommen.

Um stille Teilnahme bitten

Adolf Dausend u. Frau
Hanna geb. Ernestus.

Ronsdorf, den 16. Juli 1923.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 17. Juli, nachmittags 4½ Uhr, vom Trauerhause Monschaustr. 27 aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten. f587

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag 1½ Uhr entschlief sanft und unerwartet unser geliebter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Vetter und Onkel

Hermann Schulten

im 68. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Karl Fanghänel und Frau
Doris geb. **Schulten,**
Curtius Schulten und Frau
Hilde geb. **Bettges,**
Carola u. Elenor Fanghänel.

Elberfeld, den 15. Juli 1923.
Nützenbergerstr. 7a k1476

Die Beerdigung findet Mittwoch, 18. Juli, nachmittags 5 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstraße aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief sanft unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Elfriede Kirschbaum

geb. Rosenberg

im fast vollendeten 85. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Julius Kirschbaum,
Paula Kirschbaum geb. Mayer,
Jakob Kirschbaum,
Emma Kirschbaum geb. Grünewald,
Max, Rosalie, Minna,
Hedwig Kirschbaum.

Elberfeld, Düsseldorf, den 15. Juli 1923.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 17. Juli 1923, nachm. 5½ Uhr, von der Halle des israel. Friedhofes aus statt. — Kranzspenden und Kondolenzbesuche dankend verbeten.

Statt besonderer Anzeigen.

Gestern abend entschlief sanft und unerwartet unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Julius Werths

Julie geb. **Cleff**

in ihrem 85. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Barmen, Essen, den 14. Juli 1923.

Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 17. ds., vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Norrenberg, Barmen-Heckinghausen, aus.

Von Kranzspenden bitten wir abzusehen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nachmittag 2½ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, oftmals gestärkt durch die Heilsmittel unserer hl. kath. Kirche meine liebe gute Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Bernhard Riehl

Gudula geb. **Tilger**

im Alter von 50 Jahren.

Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene bitten die trauernd. Hinterbliebenen:

Bernhard Riehl sen.
Maria Riehl
Bernhard Riehl jun.

Barmen, den 14. Juli 1923.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 17. Juli, nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause Tannenstr. 126 aus statt. Das feierliche Seelenamt wird am Mittwoch, morgens 8½ Uhr, in der St. Antoniuskirche gehalten. 1374

Verkäufe

Rippenrohre, außeiſ., gebr., wie neu, 40 qm, gegen Höchſtgeb. zu verk. Ang. u. B 1430 an d. Gſt. B., Neuerweg 57†

Verſch. Aquarien m. exot. Fiſchen, kompl., zu v. E., Brieſſt. 2, I V.*

Festgeschenke in jeder Art **Bilder** zum bill. Verk. **G. Kurr, G. m. b. H.** Bilderrahmenfabrik, Elberfeld, Karlstraße 37.*

Bücher beſter Schriftſteller, wie Ganghofer, Herzog, bill. zu verk. Von 5—9 Uhr nachm. Strobel, E., Nützenbergerſt. 69. *

Verkauf einer Fabrikation mit Kundſchaft, Rohmaterial, Lagerräumen und Büro, evtl. mit Firmenmantel G. m. b. H., ſeltene Gelegenheit für den Erwerb einer geſicherten Selbſtändigkeit. † Ang. u. B 1418 Gſt. Barmen, Neuerw. 57.

Export! Bieten an: Export!
Alle Sorten Feilen für Laubſägekarten ꝛc.
Schr. Angeb. unter B 1425 an die Geſchäftsſt. ds. Blattes, Barmen, Neuerweg 57, erb. †

Ca. 300 Stück kleine u. große gebrauchte **Kiſten** ſowie ca. 400 Maggi-flaſchen abzug. e409 **Walter Herbes,** Schwelm, Oſtenſtr. 59

Beſchädigtes und Krummſtroh zu Streu- und Packzwecken in Fuhren billigſt zu verk. B., Berlinerſtr. 53. 5878a

Tiere

Ziege zu verk. Elb., Mathildenſtr. 10. p*

1 Wurf **Kriegshunde** (raſſerein), 6 Stück, nebſt Hündin, 2 J. alt, ſehr wachſ., für Geſchäftsleute a. beſt. geeignet, bill. zu vk. Frau Leidhold, E., Steinſtr. 7, 2. Et.*

Statt besonderer Anzeige.

Samstag nachmittag verschied sanft nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager

Herr Studienrat a. D.

Prof. Dr. Herm. Klammer

im 71. Lebensjahre. — Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedr. Klammer.

Elberfeld, Rio de Janeiro, Straußberg, Valparaiso, Berlin.

Die Beerdigung findet Dienstag vormittag 11 Uhr von der Kapelle des lutherisch. Friedhofes Hochstraße aus statt.

Kranzspenden im Sinne des teuren Entschlafenen dankend abgelehnt.

Mit Wirkung vom 9. Juli ab ſind die Kohlenpreiſe weiterhin ſehr erheblich geſtiegen. Infolgedeſſen erhöhen ſich die Preiſe: 276/15b

für Gas	auf 3500	Mk.,
für Waſſer	auf 2000	Mk.,
für Lichtſtrom . . .	auf 7200	Mk.,
für Kraftſtr., unregelm.,	auf 6400	Mk.,
für dto., regelm. N.Sp.	auf 4800	Mk.,
für dto., regelm. H.Sp.	auf 4500	Mk.,

Der jetzigen Verbrauchsberechnung werden folgende Monatsdurchſchnittspreiſe zugrunde gelegt:

für Gas	2900 Mk.,
für Waſſer	1600 Mk.,
für Lichtſtrom	5900 Mk.,
für Kraftſtrom unregelm.	5200 Mk.,
für dto., regelm., N. Sp.	3900 Mk.,
für dto., regelm., H. Sp.	3700 Mk.

Barmen, den 14. Juli 1923.
Der Oberbürgermeiſter. J.V.: Dr. Bragard.

Freiwillige Verſteigerung

von Saal- und Wirtſchaftsinventar, Hausmobiliar, Glas, Porzellan etc. in Barmen.

Mittwoch, den 18. Juli, vorm. 10 Uhr, verſteigere ich im Saale, Gemarker Ufer 15 meiſtbietend gegen bar:

56 Tiſche, 158 Wiener Stühle, eine Wanduhr, 2 Billards, 1 geſchliff. Spiegel, 1 gr. Bild, 4 Rollwände, zwei Aſchenkugeln, 2 eiſ. Garderobenſtänder, 2 Bowlen, 3 Weinkühler, 1 kupf. Kaffeemaſchine, 1 Partie Bier- und Weingläſer, große Poſten Porzellanplatten und Teller, Toiletten und Kuliſſen, 7 Bierträger, 1 Mignon-Schreibmaſchine, 1 Perſonenwage, 2 elektr. Ventilatoren, 2 Toilettebecken, Tiſchwage, Hauklotz, Paſſiermaſchine, Dörrapparat, Formen, Küchengerät, ferner Betten, Schränke, Kommode, Spiegel und Tiſche. 425d

Keine Mittagpauſe. Beſichtigung nur am Auktionstage ab 8 Uhr.

Hermann Erdelmann,
gerichtlich vereidigter Sachverſtändiger, für den Elberfelder Landger.-Bez.
Barmen, Parlamentſtraße Nr. 28.
Telephon 1170.

Freiwillige Verſteigerung.

Mittwoch, den 18. Juli, nachm. 3 Uhr werde ich im Hotel Eſſer, Barm., Fiſchertalerſtraße 5, folgende Sachen meiſtbietend verſteigern: 5872a

1) Ein großes eich. Büfett, 1 echt. Lederſofa, 1 Taſchenſofa, 2 rote Plüſchſofas, 2 Plüſchſeſſel, eich. Salonſchränkchen, Ausziehtiſch, 1 nußb. Vertiko, 1 mahag. Vertiko, 2 gute Teppiche, 3×4 und 2×3, 1 Konſole m. Spiegel, 2 Betten, 1 Kleiderſchrank, 1 Kommode, Nachtkonſole m. Marmor, Stühle, Tiſche, faſt neue Küche, Schrank, Anrichte, Tiſch und 3 Stühle, Servieriſch, Schaukelſtuhl;

2) Ein faſt neuer komb. Herd für Kohle u. Gas, 1 Tiſchmangel, Leuchter, mehrere Pulte (paſſend für Wiegkammer);

3) Eine 2teilige und eine 4teilige Nationalkellnerkaſſe, Schloſſer- und Klempnerwerkzeuge, Spiralbohrer, Gewindebohrer, Feilen, Zangen, Hämmer, kl. Schraubſtock, Reibahlen, Lötzinn, Meißel, Amboß uſw.

4) Aufſtellſachen, Bilder, Kleidungsſtücke, Tiſchdecken, Uhren, 1 antiker Spiegel, Kriſtallaufſätze und ſonſtige div. Sachen.

Beſichtigung von 2—3 Uhr.

Hermann Sadebier,
gerichtl. vereid. Sachverſt. d. Landger.-Bez. Elberfeld, Barmen, Cleferſtraße 77, Tel. 1722. 3572a

---

Stute, rhein.-belg., z. Zucht geeignet, zugfeſt, ca. 10 Jahre, zu verk. Elbf., Uellendahlerſtraße Nr. 70. *

Kaufgeſuche

Einfamilienhaus oder Villa zu kaufen gei. Beſitzer kann wohnen bl. Angeb. u. E 4283 an die Geſchſt. *

Maſchinen

3 Schreibmaſchinen, gleich welches Syſt., neu oder gebraucht, ſofort zu kaufen gei. Angeb. unt. E 1114 an die Geſchſt. f1474

Gebrauchte, aber gut erhaltene e409 **Seiden-Windemaſchine** zu kaufen geſucht. — Angabe der Kronenzahl ſowie d. äußerſten Preiſ. erwünſcht. Angeb. unt. E 2220 an die Geſchſt. d. Bl.

Spulmaſchine für einfädig. **Litzentonnen,** neu od. gut erh., zu kaufen gei. Ang. u. B 302 an Gſt. B. Neuerweg 57. 5852a

Eine gut erh. **Zuſchneidemaſchine, Bandmeſſer** zu k. gei. Ang. mit Preis u. E 4313 Gſt. *

Gebr., gut erh. **Transmiſſionswelle,** (40 mm Dchm.), ca. 5 m lang ſowie 4 **Wandkonſolen** zu kaufen geſucht. Eduard Klein, Metallwarenfabr., B.-R. Werléſtr. 44/44a. Tel. 3739. 5865a

Oel-zentrifuge, gebr., aber gut erh., in mittl. Größe zu kaufen gei. Ang. u. B 304 an Gſt. B., Neuerweg 57. 5861a

Gut erh., leichtere **Handhebelpreſſen** und **Spindelpreſſen** (45—50 Kg.) ſowie einige **Rommelfäſſer** zu kaufen geſucht. Eduard Klein, Metallwarenfabr., B.-R., Werléſtr. 44/44a Tel. 3739. 5866a

Eine gut erhaltene **Heizungsanlage** mit Keſſel, Radiator. u. Rohrleitungen zu kauf. gei. Gleichfalls w. eine gebr. Garnitur gut erhaltener e326 **Gartenmöbel,** eine transportable **Gartenlaube** und ein **Hühnerhaus** zu kauf. gei. Angeb. an Architekt Wilhelm Schmitz, Wald, Rhl., Hauptſtraße 68.

Neue od. gut erh. **Schreibmaſchine** zu kaufen gei. Ang. u. E 2229 an Gſt. *

Mobiliar

Mod. Schlafzimm. gſ. Ang. E 3651 Gſt. *

Von 5838a **Auswandernden** kaufe ich die Möbel zu außergewöhnlich. Preiſen, wenn mir eine 3- od. 4-Zimm.-Wohnung in Barmen zur Verfügung geſt. wird. Gefl. Angebote unt. B 294 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Marga Tacken
Dipl.-Ingenieur Stig Fältquist
Verlobte

Elberfeld, Wülfratherstr. 3
Filipstadt (Schweden) z. Zt. Duisburg
14. Juli 1923

Danksagung.

Für die erwiesene warme Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Mutter sagen wir hiermit dem Herrn Pastor Lässer und den Sängern unseren herzlichen Dank.

Geschwister Wehrmann nebst Familie.

Elberfeld, Adersstraße 54. *

Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Schwindel, Angstzustände, Schwächen u. Schmerz. behdlt., spez. (Praxiserfahr. seit 1910, in B. s. 1912) **H. Krebs,** Magnetopath, **Barm., Wertherstr. 51.** Sprechz. 3—5 (auß. Donnerst.). Tel. 4889

Im Wuppertal, möglichſt Barmen, w. ein ſtilliegendes, bezw. zum Verkauf ſteh.

Fabrikunternehmen

der Papierbearbeitungs-, Eiſen- oder Textilinduſtrie mit ſämtlichen Maſchinen käuflich übernommen. Auszahlung kann ſofort in wertbeſtändigen Papieren erfolgen. Dem jetzigen Beſitzer werden außerdem noch weitgehendſte Vergünſtigungen gewährt. Angebote unter B 285 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57 5819a

---

Ein- od. Zweifamilien-Haus

mit Garten, möglichſt Oberbarmen, gegen Kaſſa zu kaufen geſucht.

Angebote unter B 1390 an die Geſchäftsſt. ds. Bl., Barmen, Neuerweg 57. 5832a

---

Fabrikgeſchäft od. Lohnbetrieb von einfädigen Spitzen

zu kaufen geſucht. Evtl. kann bisheriger Eigentümer beteiligt bleiben. Barauszahlung in Goldmark kann ſofort erfolgen. Angebote unter B 309 an die Geſchäftsſtelle in Barmen, Neuerweg 57. 5871a

---

Alle Sorten gebr. **Möbel, Sofas, Betten, ganze Zimmer, Einrichtungen uſw.** kauft bei guter Bezahlung: **Cleffmann,** Elbf., Bachſtraße 7, Tel. 1642, gegenüb. d. neuen Feuerwache*

Mod. **Schlafzimmer** in Eiche neu oder wen. gebr., aus Privathand zu k. gei. Ang. E 4314 Gſt. *

Kliſchee-Schrank zu kaufen gei. f165 Thomas Brüder, Küllenhahn. Telephon 312, Amt Cronenberg.

Zahle reelle Preiſe f. gebr. Möbel, Betten, Herde, g. Zimm.-Einr. uſw. Günzler, E., Kölnerſtr. 50. *

Kleiderſchr. u. Sofa zu kaufen gei. Ang. u. E 3951 an Gſt. *

* **Kleiderſchrank und mod. Sofa** gei. Ang. u. E 3652 Geſchſt.

Muſik-inſtrumente

Guterhalt. Piano v. Privat ſof. zu kf. gei. Ang. u. B 1367 Gſt. B., Neuerweg 57+

Klavier, ſchwarz poliert, in tadelloſem Zuſtand, ſofort zu kaufen gei. Angeb. unt. E 2226 an die Gſt. b8866

Trichterloſes * **Grammophon** mit Platten zu kauf. gei. Ang. mit Preis u. E 4401 an Gſt.

Fahrzeuge

Raſſiges Privat-Auto neu od. wenig gebr., 6ſitzig, offen mit all. Neuerungen ausgeſtattet, von Privatmann zu kauf. gei. Genaue Beſchreibung mit Ang. des Fabrikats, Stärke u. Preis erb. unt. E 4566 an die Ann.-Exped. Ed. Elven, Solingen. a286

Gebr., gut erh. **Damenfahrrad** zu k. gei. E., Ronsdorferſtr. 60, I. Et. *

2 Ziehkarren zu kaufen gei. Adolf Rüggeberg, G. m. b. H., Schwelm, Fernſprecher 191. e409

!! Gemälde !!

alte und neue **Meister**

kaufe ich

zu den höchsten Friedenspreisen zum heutigen Dollarstand.

Auf Wunsch komme ich zur Besichtigung und taxiere kostenlos.

Friedrich Herz,
Tel. 5048. **Elberfeld, Neue Fuhrstr. 21, I,**
am Döppersberg.

!! Ankauf !!

h175

Brillanten, Gold-, Silber-, Platin- 14296

Bruch und Gegenstände, sowie

Zahngebisse

zum höchsten Dollarkurs.

Edelstein- und Edelmetall-Handelsgesellschaft
m. b. H.

Elberfeld, nur 1 Mühlenstraße 1, direkt am Altenmarkt.

5 To. Laſtkraftwagen
mit Anhänger,
2 To. Lieferwagen
zu kaufen geſucht.
N.A.G., Büssing, Mulag bevorzugt.
Angebot mit Marke und Preis an:
Johann Brock, Düsseldorf,
Ellerstraße 207. v5063

Motorrad, 4 PS, gut erh., betriebsfähig, mit Angabe der Fabrikmarke u. Baujahr v. ſofort zu kauf. geſ. Angeb. unt. E 227 an die Gſt. b8856

Herren- u. Damen-Fahrrad geſ. Ang. B 1424 an Gſt. B., Neuerw. 57. +

Verschiedenes

Futterſtoffreſte, Org. Garne ev. auch größ. P. k. Weber, Schwelm, Oſtenſtr. 6 e408

Felle aller Art kauft zu d. allerhöchſten Tagespreiſen 482b Lubnitzki, Barmen-R., Lemnaſtr. 14. II., 2 Min. v. Bahnhof Rittershauſen.

Garnabfälle, Putzlappen, großſtückige, ſaubere kauft 5834a **A. von Mulert,** Putzw.-Fabr., Barm.-U. Tel. 3399, Allee 28.

30/2 od. 32/2 Sewing a. 100 Kg., i. ſchwarz od. roh zu kauf. geſ. Ang. mit Preis u. E 4352 an die Gſt. *

Schnürriemen u. Nähgarn aller Art zu k. geſ. Will. B., Gewerbeſchulſtr. 5. Tel. 5669. +

Großeposten 482b **Sockenhalter, Träger u. Gummiſtrumpfband** auch Lagerpoſten, gegen ſof. Kaſſe zu k. geſ. Ang. u. R 827 Fil. B., Bredderſtr. 35.

Bobinen + geſ. Ang. u. B 1419 Gſt. B., Neuerweg 57

Garne u. Baumwollketten in ſämtl. Nummern gleich welche Farben, auch Reſte u. Partien zu kaufen geſ. H. Schaldajewski, B., Tel. 5891 482b

Baumwoll-Iſolierbänder größere Mengen zu kaufen geſ. Ang. mit Muſter u. Preis erbittet 5829a **J. Ruminski,** Barmen, Tel. 2953.

Holzbobinen f. Seide u. B'wolle ſow. kleine Scheiben, ferner 1 Heckenſchere zu k. geſ. Weber, B.-R., Werleſtr. 65. +

Wir benötigen laufend größ. Poſten **Pappröllchen** für die Textil-Induſtrie z. Aufwickeln von Bändern. Ang. u. B 308 an Gſt. B., Neuerweg 57. 5836a

Munitionskiſten, gebr., aber gut erh., in größeren Mengen zu kaufen geſ. Telephoniſche Anrufe u. Barmen 4219. 5860a

Papagei-Buch, Dreſſur, Pflege und Krankheit, gut erh., geſ. Ang. mit Preis an Kur-Badeanſtalt, B.-Wichlinghauſen. +

Turnreck, ſtabiles, für den Garten, mit Zubehör zu kaufen geſ. e468 Otto Breiſſer, Elbf.-Sonnborn, Burgholzſtr. 24, Tel. 2064

Bretter für Schalung zu k. geſucht Teleph. 2281 Barmen. +

Seidenbänder
Gummilitzen
Gummibänder
kunſtſeidene Treſſen
— kauft gegen Kaſſe —
W. Wüſter, Elberfeld,
Berlinerſtr. 75a. * Fernſpr. 1325.

Schnürriemen
Jeden Gelegenheitsposten
kauft gegen ſofortige Kaſſe
E. Neukorn, Hamburg 11,
— Rödingsmarkt 35. —

Schuhriemen, Nähgarne aller Art ſowie Garne zur Herſtellung ſolcher kaufen **Puppe & Co., Barmen,** Hügelſtraße 73. Telephon 2686. 202b

Brillanten,
Platin, Gold, Silber-
Schmuck, Brennstifte, Doublé,
Gebisse, Uhren, ausländ. Münz. *
wertet hoch zu Dollarpreisen
Frau Höpfner, Elb., Walt.-Rathenauſtr. 6, IV. Et.

Gold-, Silber-, Platinbruch
Uhren, Ringe, Ketten uſw., Zähne, Brennſtifte, **Double**
kauft zu höchſten Tagespreiſen *
Aug. Hiemcke, Goldſchmied,
Elberfeld, Kipdorf 1. III., Eing. Hellerſtr.

Rollokordel
zu kaufen geſucht. Angebote erbeten.
437b **G. Beinhardt, Benrath, Rh.**

Gebrauchte, größ., gut erhalt.
Kisten
zu kaufen geſucht.
Erbſchloe, Elberfeld, Wieſenſtr. 57.
ł1475

Ziegelſteine.
50000 Stück Ziegelſteine, alt oder neu,
ſofort zu kaufen geſucht.
Angebote unter B 313 an die Geſchſt. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 5883a

Altmeſſing und Zink kaufen als Selbſtverbrauch, Gebr. Dörrenhaus, Metallgießerei, Elberfeld, 1284 Aſienſtraße 23a. Tel. 4690 u. 6698.

Tiere

Großer Hund, der ſich zum Ziehen eignet, zu kauf. geſ. Ang. E 4301 Gſt. *

Vermietungen

Kl. Exportgeſchäft ſucht ſofort od. baldigſt ł1463 **2 Büroräume** eventl. 1 Raum mit Lager oder Ladenlokal mit Lagerraum, Talſohle od. Stadtzentrum. Abfindung u. zeitgem. Miete. Angeb. unter E 1110 an die Gſt.

Tauſch.
Laden mit Hinterräumen, geeignet für Kolonialwaren-, Gemüſe-, Konfitüren- od. Engros-Geſchäft, Nähe Thaliatheater, gegen — wenn auch kleineren — Ladenraum, ebenfalls im Mittelpunkt, zu tauſch. geſucht. Umzug wird übernommen. Evtl. weitere Vergünſtigungen. — Wo, ſagt die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. 1472 b304

Wohnungstauſch
Lennep—Barmen.
3 große Parterrezimmer und 1 oder 2 ſchöne Manſarden in beſſ. Hauſe in Lennep, Hauptſtraße, gegen Etagenwohnung von 4 oder 5 Zimmern, am liebſten in Oberbarmen zu tauſchen. Angeb. unter B 286 an Gſt. Barm., Neuerweg 57. 5823a

Mietgesuche

Kl. Raum (Kellerraum) zu miet. geſ. Hausmann, Elberf., Ludwigſtraße 90. +

1 od. 2 möbl. Z. ſucht ſol. Kfm. 1 Str. Ang. E 4364 Gſt. *

Wer überläßt Mädch. einf. möbl. Zimmer **od. Manſarde** geg. Morgenarbeit? Ang. unter E 4362 an die Geſchſt. erb. *

Bauplatz
oder Hofraum in Barmen, der ſich als Zimmerplatz eignet, gegen zeitgemäße Miete ſofort geſucht. Kauf eines ſolchen nicht ausgeſchloſſen. Angebote unt. B 1423 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. +

Fabrikanweſen
für Textilfabrik geeignet, im Wuppertal **zu mieten oder zu kaufen geſucht.** — Angebote unt. E 1086 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl.
ł1428

Beſtehendes **Exporthaus** im beſetzten Gebiet ſucht infolge der beſtehenden Verkehrs- u. Transportſchwierigkeiten per ſof.
mehrere Büroräume
im Zentrum von Elberfeld oder Steinbeck.
Vorhandenes Mobiliar kann evt. mit übernommen werden. — **Vermittler geſucht!** Eilangeb. unter E 2217 an die Gſt. e384

1 oder 2 möbl. Zimmer
mit oder ohne Penſion in Elberfeld oder Barmen von jungem Kaufmann in beſſ. Hauſe bei lieben Menſchen geſucht. Ang. unter E 2216 an die Geſchäftsſtelle. e384

Beſſeres, kinderloſ. Ehep. (Kaufmannsfam.) in Elberf. od. Vohwinkel ſucht eine **Wohnung von drei Zimmern** nebſt Küche in beſſ. Hauſe. Seit zwei J. beim Wohngs.-Amt gemeldet. Zeitgem. Miete und größtes Entgegenkommen zugeſichert. Schriftliche Angeb. u. E 2193 a. die Geſchſt. e329

Helle Arbeitsräume gegen zeitgem. Miete geſ. Angeb. unter E 4354 an Geſchſt. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld: Friedrichſtr. 12, 1: M. Manſ. m. P. f. Hrn. *

Gesuche

Beſſ. Herr, Bankbeamt. (29 J.), ſucht per ſofort od. ſpäter 1 oder 2 **gut möbl. Zimmer** mit od. ohne Frühſt. Ang. u. E 4287 Gſt.

Gebildeter Herr, neu zugereiſt, ſ. ſof. **in beſſ. Hauſe möbliertes Zimmer.** Gegend und Preis einerlei. Mitteil. vertrauensvoll erb. unt. E 4363 an Geſchſt.

Junge Dame ſucht **möbl. Zimmer.** Ang. E 4349 Gſt. *

Junges Ehepaar, berufstätig ſucht **1 od. 2 möbl. Z.** mit Kochgelegenheit. Zeitgem. Miete und evtl. einz. Penſion (freies Eſſen). Ang. u. E 4368 an die Gſt.

Möbl. Zimmer mit od. ohne Penſion zu mieten geſ. Ang. E 4385 an d. Geſch. *

Geſchäftstätige geb. 19j. Dame ſ. anſtänd. **möbliertes Zimmer** per ſofort. Angebote u. B 1429 an die Gſt. B., Neuerweg 57+

Meier. Frl. ſucht + **möbl. Zimmer.** Gern etw. Hausarb. übern. Ang. B 1431 Gſt. B., Neuerweg 57.

Offene Stellen

Tüchtiger
Reiſender
geſucht. Nur Herren aus der 5858a **Automobilbranche** wollen ſich melden u. B 303 an Gſt. B., Neuerweg 57.

Werkzeug-Fabrik u. Exportgeſchäft in Elberfeld ſucht zum möglichſt ſofortigen Eintritt je einen Herrn für ł1471 **Kartothek, Kalkulation.** Herren aus der Branche erhalten d. Vorzug. Die Stellungen ſind angenehm, dauernd und ausſichtsreich. Ang. unter Angabe der bisb. Tätigkeit unter E 1112 an die Gſt.

Lüſtrierer ganz ſelbſtändig. Arbeiter, für Fabrik in Oeſterreich gegen gute Bezahlung u. Wohn. geſucht. Ang. unter B 311 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. 5881a

Selbſtändiger **Appreteur** für Gummilitzen p. ſofort geſ. Ang. u. B 307 an Gſt. B., Neuerweg 57. 5853a

Anſtreichergehilfen geſucht. — Elberfeld, Blumenſtraße 7. *

Schreiner auf Möbel ſof. geſ. Hüttemann, Elberf., Barmerſtraße 10. *

Maurer geſ. Baugeſch. Gerlich, Elb., Kampſtr. 14. *

Tüchtiger + **Heizungsmonteur** ſowie einige gelernte **Inſtallateure** geſ. Ang. B 1408 Gſt. B., Neuerweg 57

Großhandlung in Knopf- u. Beſatzartikeln ſucht für alte, eingeführte Tour
Reiſenden.
Nur Herren, die die Branche kennen und Reiſeerfahrung haben, belieben eingehende Angebote mit Gehaltsanſprüchen einzuſenden unter E 4381 an die Gſt. *

Wir ſuchen für den 1. Oktbr. oder früher einen jüngeren
Buchhalter
der mit der doppelten Buchführung durchaus vertraut iſt und beſte Zeugniſſe vorlegen kann. Nur ſchriftliche Bewerbungen an:
Rheiniſche Möbelſtoff-Weberei,
vorm. Dahl & Hunſche, A.-G.
in Unter-Barmen. 5854a

Korrespondent
mit guten Sprachkenntniſſen, flotter Kurz- und Maſchinenſchreiber, von großer Elberfelder Gummibandfabrik geſucht. Angebote u. E 4361 an die Geſchſt. ł1468

Heimarbeiter
für Ia Konfektion (Großſtück)
ſucht *
Guſtav Katzenſtein, Elberfeld, Hofaue 46.

Durchaus tüchtiger +
Riemendrehermeiſter
für Gummilitzen-Fabrik ſofort geſucht. Es woll. ſich nur wirkl. Fachleute meld.
Alfred Zwanzig, Barmen, Südſtr. 80.

Wir ſuchen für unſere Direktion per ſofort oder ſpäter einen ł1475
erſtklaſſ. Chauffeur
bei höchſtem Gehalt. Schriftl. Angeb., mögl. mit Bild erbeten. Nur ſolche Bewerber kommen in Frage, die ſchwere Wagen, 6 Zyl. Schieb.-Motor, gefahren haben und langj. gute Zeugniſſe beſitzen, ſowie Erfahrung in Reparaturen und Montage durch Zeugniſſe beweiſen können. **Kupfer- und Meſſingwerke A.-G., Elberf.**

Vorarbeiter für Schloſſerei, welcher ſelbſt auf Werkzeuge arbeitet und ſämtl. Maſchinen u. Fabrikeinrichtungen inſtand halten kann, zum ſofortigen Eintritt geſ. Meld. B., Gerberſtr. 6. 437b

Stempeldreher, ſpeziell auf Oeſen u. Haken, für ſelbſt. und angen. Poſten per bald geſ. Ang. unter B 310 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. 5877a

Jüng. Konditorgeh. für Kellerpoſten geſ. Kond. Fr. Hinsmann, Elb., Königſtr. 80. *

Selbſtänd. Bäcker- u. Konditorgehilfe ſof. geſ. Angeb. mit Zeugn. u. Alter unt. E 4365 an die Gſt. *

Junger Mann z. weiteren Ausbildung geſ. Ad. Huth, Konditorei u. Café, Barmen, Heckinghauſerſtraße 225. +

Ordl. ehrl. Junge für leichte Arbeit u. Ausgänge geſucht. — Nolte, Elberfeld, Kipdorf 85. I. *

Kräftiger ł1466 **Laufjunge** geſ. Louis Tapken, Elb., Schwanenſtr. 22

Laufjunge, 14jähr. per ſof. geſ. Gebr. Singer, Elb. Bahnhofſtr. 42. ł1472

Gewandter, intellig. **kaufm. Lehrling** mit guter Handſchr. von Fabrikgeſchäft geſucht. Angeb. unter E 1115 an die Geſchäftsſtelle. e469

Suche z. 1. Auguſt unverh. **Mann** für Haus- u. Gartenarb., der auch kl. Repar. machen k. Krankenhaus Wülfrath. e169

Großhandlung der Elektrobranche ſucht zum baldigen Eintritt einen 262b **kaufmänniſchen Lehrling** mit guter Schulbildung. Selbſtgeſch. Angebote mit Lebenslauf unter B 296 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Weibliche

Schriftſteller ſucht geb. Dame oder Herrn z. Maſchinenſchr. nach Diktat. Kz. Zt. einige Std. täglich. Ang. mit Anſpruch u. B 1417 an Gſt. B., Neuerw. 57. +

Tüchtige 5857a **Buchhalterin** per 1. 10. evtl. früher, geſucht Emil Homberg, G. m. b. H. Barmen, Rittersh.

Für das Büro einer Oberbarmer Maſch.-Fabr. wird p. ſofort **junge Dame** geſ., welche die doppelte Buchführg. beherrſcht u. möglichſt franz. Sprachkenntn. beſitzt. Angeb. unter B 292 an Geſch. B., Neuerweg 57. 5831a

Eiſenwaren-Fabrik- und Exportgeſchäft ſucht perfekte **Buchhalterin** für die Abteilung Lieferanten-Buchhaltung. Angebote unt. E 2222 an die Gſt. *

Jüngeres 5779a **Bürofräulein,** das perfekt ſtenographiert u. Schreibmaſchine ſchreibt, für ſofort geſucht. Ausf. Angeb. mit Zeugnis-Abſchrift., mögl. mit Bild, u. B 269 Gſt. B., Neuerweg 57.

Band- und Litzenfabrik ſucht 5837a **Kontoriſtin** für Schreibmaſchine u. Stenographie. — Ang. u. B 293 an Gſt. B., Neuerweg 57

Jüngere Kontoriſtin welche einf. Buchf. verſt., ſtenograph. u. Maſch. ſchr. kann, ſofort geſ. in Barm.-Wichl. Ang. B 1420 Gſt. B., Neuerw. 57. +

Tüchtige *
Kontoriſtin aus gut. Fam., Mittelſchul- od. Lyzeumsbild., nicht über 20 J. alt, in all. Kontorarb. (Buchf., Stenographie u. Schreibmaſch.) bew., ſchnell, ſicher u. ſauber arb., gute Handſchr., ehrlich u. verantwortungsvoll, v. Metallwarengroßhandlg. i. Zentr. Elb. per ſof. od. 1. Aug. ds. Js. geſ. Ang. unt. Beifügung von Zeugn.-Abſchr. unter E 4311 an die Geſchſt. erb.

Kontoriſtin, perf. in Stenogr., Maſchſchr., ſelbſt. in Korr., Buchh., Lohn- u. Steuerw., als allein. Angeſt. nach Vohwinkel geſ. Stell. iſt dauernd u. angen. u. k. n. vertr. Perſönlichk. in Frage. — Ang. unt. Ang. der Gehaltsanſpr. unter E 2231 an die Geſchäftsſt. d. Bl. e329

Jüng. Verkäuferin zum Verkauf u. Servieren geſ. Kondit. Fritz Hülsmann, E. Herzogſtraße 6. *

Wir ſuchen
zum bald. Eintritt eine durchaus
tüchtige Buchhalterin,
perfekt in der doppelten amerik. Buchführung. Eventl. auch für halbe Tage. — Angebote unter E 1113 an die Geſchſt. ł1473

Wir ſuchen zum möglichſt ſofortigen Eintritt erfahrene, bilanzſichere *
Buchhalterin
mit erſtklaſſigen Zeugniſſen und Angabe von Referenzen
„Meag" Möbel-Engros-Aktiengeſellſchaft, Düſſeldorf, Kaiſerswertherſtraße 93-95.

Buchhalterin, gleichzeitig mit ſämtl. Büroarbeiten vertraut, durchaus ſelbſtändig, mögl. zum ſofort. Eintr. geſucht. M. Erich Schulze, Barm.-Wichl., Freiheitſtr. 41. Tel. 3189.

Junge Dame oder Herr
vertraut mit dem **Bank- u. Zahlungsverkehr** für die
Buchhaltung
geſucht. Stenotypiſt (in) bevorzugt. — Angebote unter B 271 an die Geſchſt. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 5785a

Zum baldigen Eintritt ſuche ich durchaus zuverläſſige †
Kaſſiererin
für Regiſtrier-Kaſſe. Junge Damen, welche nachweisl. in lebh. Geſchäften gleiche Stellg. verſehen haben, wollen ſich mit Zeugn. vorm. 11—12 melden.
S. Marcks, — Barmen, — Wertherſtr. 28a.

Der kathol. Deutſche Frauenbund, Zweigverein Elberfeld, vermittelt Damen, welche geübt ſind in feinen Handarbeiten, Woll- und Seidenſtickerei, diskret lohnende **Heimarbeit.** — Anmeldungen bei Frau Rektor Stockebrand, Elb., Grifflenberg 35, vormittags 10—12 Uhr. *

Tüchtige
Koſtümbüglerin
ſucht per bald
Färberei Merkelbach, Elb.,
Königſtraße 123g. ł1473

Durchaus perfekte
Näherinnen
für **Weißwäſche, Herrenoberhemden** und **Schürzen** ſofort geſucht.
Wäſchefabrik Adolf Zimmermann, Elb.,
Berlinerſtraße 46/48. *

Tücht. Verkäuferin für Milch u. Molkereiprodukte ſofort zur Ausb., evt. f. dau. gſ. B. Zeug. erf. Dowald, B., Faltenſtr. 37. †

Geübte ł1452 **Schererin und Zettlerin** ſofort geſ. Elberfeld, Moritzſtraße 14.

G. Zudrückerin u. Vordrückerin geſucht. Fritz Feige, Knopffabrik, Elberf., Steinſtr. 16a. *

Tüchtige **Aufmacherin** für Seidenwaren geſ. C. L. Senger Sohn, Aktiengeſellſchaft, Sedanſtraße 30a, Appreturanſtalt, Elberfeld. *

Socken- u. Strumpfhalter-Näherin außer d. Hauſe geſ. Feldmann, Elberfeld Aderſtraße 21. *

Näherinnen f. Arbeitshoſen u. blaue Jacken ſ. Greeff, E., Island 22. *

Lehrmädchen f. Schreibwaren-Geſchäft ſofort geſucht. A. & E. Unverzagt, Elb., Kipdorf 31. *

Hauspersonal

Zur Führung des Haushalts und zur Pflege einer alten Dame wird eine **zuverl., gewiſſenh. Perſönlichkeit** geſ. Meldungen B.-Ritth., Schwarzbachſtraße 103. 5859a

Geb. Fräulein, welch. längere Zeit beſſ. frauenl. Haushalt geführt hat ſ. gl. Stellg. z. 1. Aug. Ang. u. B 1422 an Gſt. B., Neuerw. 57. +

Fräulein, gründlich erfahr. in Küche und Hausarb. geſ. Zweitmädchen vorh. Frau Seiler, B., Kampſt. 34. 5818a

Geſucht für herrſch. Haush. v. 2 Perſ. kinderliebes **Zweitmädchen,** das bügeln kann. Küchenmädchen und Waſchfrau vorhand. Frau Herta Jäger, U.-Barmen, Allee 98 Tel. 106. 5856a

Tücht. fleiß. Mädch. für den Haush. geſ. Selb. kann ſich auch i. Geſchäft betätigen. Frau Selbach, B., Kleine Flurſtr. 12. +

Zur Führung meines Haushalts ſuche ich eine tüchtige **Stütze,** die im einf. bürgerlichen Kochen perfekt iſt. Kondit. Rüggeberg, Hagen, Elberfelderſtr. 51. v5055

Suche zum baldigen Eintritt ein beſſeres, zuverläſſiges **Mädchen,** im Putzen, Nähen u. Bügeln erfahren. — Zeitgemäßes Gehalt. Frau Heinr. Siller, B.-Tölleturm, Hohenſtaufenſtr. 30. 5869a

Brav. ſaub. Mädchen für kl. Haush. (eine Perſ.) ſofort geſucht. Reſtaurant v. Scheven B., Alleeſtr 237. +

Erfahrenes, beſſeres **Mädchen** in kinderl. Haushalt bei guter Behandlg. u. hoher Bezahlung geſ. Frau B. Roſenberg, Elb., Friedrichſtraße 34. b294

Junges Mädchen für halbe Tage geſ. Heßmann, Barmen, Loherſtraße 16. †

Ord., ſaub. Mädchen für m. Haush. (4 Perſ.) geſ. Hoh. Lohn Elb. Turmhof 15, I. *

Tücht., ſaub. Mädch. für kl. Geſch.-Haush. bei gut. Lohn u. gut. Behandl. f. bald geſ. Frau W. Edelbruck, B., Eulenſtr. 14. +

Zuverläſſ. Mädchen für kleinen beſſeren Haushalt (2 Erw., 1 Kind) für ſof. oder 1. Aug. in angenehme Dauerſtellung geſ. — Auskömml. Gehalt, freie Arbeitskleidg. Frau Fritz Heiber, B., Berlinerſtr. 57, Telephon 2371. +

Saub., in Hausarbeit erfahr., evangel. **Alleinmädchen** in Privathaush. geſ. Barm., Fiſchertal 95+

Hausmädchen für ſofort geſucht. * E., Hofaue 91, II.

Putzfrau zum Reinigen von 2 Büroräumen, 3× wöchentlich geſucht. Weſtdeutſche Kraftfahrzeug-Geſellſchaft Barmen, Oberdenkmalſtr. 118/120. 5870a

Ordtl. Frau zum Putzen u. Waſchen geſucht. Elbf., [illegible] 5. H.

Saubere ł1467 **Putzfrau** per ſofort geſ. Elb., Brillerſtraße 16.

Stellengesuche

J. Mann, 21 J., d. bisher mit Erfolg d. Schneiderkundſch. beſ. hat, ſucht anderen Poſten als * **Reiſender** bei nur leiſtungsfäh. Firma. Angeb. unt. E 4347 an die Gſt.

Tücht. j. Kaufmann, flotter, ſelbſt. Korreſpondent, vertr. m. Einricht. v. Büchern, Buchf. u. all. Kontorarb. ſucht Beſch. für Nachm.- oder Abendſt. Ang. B 1394 Gſt. B., Neuerw. 57. +

Strebſ. Chauffeur, von Beruf Schloſſer, ledig, 27 J. alt, ſucht z. 15. Juli Stellung für Fabrik- od. Perſonenkraftwag. Selbiger iſt ſicher im Fahren und mit allen Reparatur. vertraut. Ang. u. R 653 an die Filiale Remſcheid Bismarckſtr. 40. 1474

Werkzeugſchloſſer, 24 J., mit g. Zeugn., ſucht Stellg. am l. in der Textilbranche od. dergl. Kann auch automatiſche Maſchinen bedienen. Ang. B 1420 B., Neuerw. 57+

Weibliche

Geb. Dame, 28 J. alt, ſucht ſof. beſſ. Stell., mehr f. allgem. Kontortätigk., wen. Sten. u. Maſch. Ang. E 4341 Geſch. *

Fräulein, 15 J. alt, welches die Handelsſchule beſucht hat ſucht Stell. auf Büro. Ang. u. E 4346 an die Gſt. *

Büglerin, bewand. in Leib- u. Stärkewäſche, ſucht ſof. Stell. M. Langer B., Berlinerſtr. 75. +

Lehrmädchen welches Luſt hat, Schneiderin zu werden, ſucht auf ſof. od. ſpäter paſſende Lehrſtelle in B.-Rittershauſen. Ang. u. 99 an Fil. d. Bl. in Dahlhauſen-W. f61

Einf. ält. Haush., kinderl., im Kochen und Haushalt erf., ſucht paſſende Stelle. Ang. E 4310 Gſt. *

Jg. Fräul., w. einige Jahre im Verſand tätig war, ſucht St. i. Verſ. od. Lager. Ang. E 4351 Gſt. *

Geldgesuche

Sichere Kapitalsanlage! Ländliche, wohlhabende Gemeinde Mitteldeutſchlands ſucht Einlagen v. 5—200 Millionen g. Sparbuch der mündelſich. Sparkaſſe. Zinsfuß 40—60 Proz. bei 3-monatiger Kündig. Eilangeb. u. E 2221 an die Geſch. b8852

Heiratsgesuche

Heirat. Suche Heirat f. Verwandte. Betr. iſt 26 J., ev., mittelgroß, ſchwarz, ſchlank, gebildet, ſehr wirtſch. erhält 3-Z.-Einricht., nötigenfalls Wohng. Zuſchr. erbitte unter E 4216 an Geſchſt. *

Jg. Mann ſucht, da es ihm an paſſ. Bek. fehlt, auf. l. Mädel im Alter v. 18 bis 20 J. kennen zu lernen zw. ſpäterer Heirat. Briefe unt. E 4201 an die Gſt. *

* **Witwer,** 67 J., Handw., geſund u. rüſtig, w. ſich m. verheiraten. Fräul. od. Wwe. ohne Anhang wollen Adreſſe ſenden u. E 4284 an die Geſchſt.

Vermischtes

Schuhriemen ward ſaub. u. bill. angeſchlagen Fr. Meilinghaus B., Weſtkotterſtr. 80. +

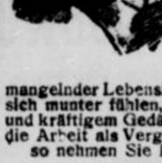
Freier Fabrikraum! 15äd. Spitzenbetr., w. noch fr. Raum f. 60 Maſch. hat ſucht Verbindung mit Firma, welche dieſen Raum beſetzen will. Tücht. Meiſter, Kraft und Transmiſſionen vorhanden. Ang. B 1421 Gſt. B., Neuerw. 57. +

Wer fertigt Knopflöch. in Hemdbluſen an? W. Hörſter & Cie., E., Delweerthſtr. 61. Tel. Nr. 6632. *

21j. Mädch., Violin-Sp., ſucht Anſchl. an gleichaltriges Mädel (Klavierſp.) zw. gemeinſ. Muſizierens Briefe E 4348 Gſt.

Wer überläßt ausgewieſen. Eiſenbahner bill. Chaiſelongue? Näh. Elb. Kleeblatt 10a. III.

Kola-Dultz zur
Nervenanregu



Stimmu
Denken, T
keit sowi
Beweg
Körpers
abhängig
Gehirn
keit, Niede
schlagen
Erschöpf
allgemein
persch
sind Z
mangelnder Lebenskraft. Woll
sich munter fühlen, mit klarem
und kräftigem Gedächtnis, woll
die Arbeit als Vergnügen emp
so nehmen Sie Kola-Dultz,
bringt
Lebenslust und Tatkr
Nehmen Sie Kola-Dultz eine Ze
täglich, es wird Ihren Organism
frischen, Unlust wird verschw
und unter seinem Einfluß werde
von Unternehmungslust erfü
— Kola-Dultz wird empfohle
ärztlichen Autoritäten, als Anreg
mittel angewendet in Krankenh
und Sanatorien.
Verlangen Sie Kola-D
umsonst!
Jetzt bietet sich Ihnen ein
legenheit, Ihre Nerven zu be
ich möchte Ihnen gern ein ge
des Quantum Kola-Dultz zu
ausreichenden Versuch ganz u
übersenden. Darum senden Sie
den Gratisbezugsschein ein. Se
Sie ihn an mich als Drucks
offenem Kuvert. Auf der Rü
des Kuverts schreiben Sie rec
lich und genau Ihre Adresse
genügen 60.— Mark als Porto
Postkarte dagegen kostet 120
Gratisbezugsschein: An E. Sch
priv. Apotheke, Berlin A
Friedrichstr. 19. Senden S
gratis u. franko ein genügende
tum Kola-Dultz zum Versuch
dem aufklärenden Büchle
Kola-Dultz ist in allen Apothe
haben.

Suche tätige
Beteiligu
an Textil-Unternehmen, Garn
oder Exportgeſchäft. Fa
für elaſtiſche u. unelaſtiſche B
Litzen, Sprachkenntniſſe, genau
nis der Auslandsmärkte. Angeb
E 4218 an die Geſchäftsſtelle

Firma, außer Verband, m
laufend
größere Auftr
in einfäd. Spi
an Lohnriemendrehereien
unter B 278 an die Geſch
Barmen, Neuerweg 57.

Arb.-G.-V. „Guter
ſucht einen tücht. **Dirigent**
Angeb. mit Honoraranſpr. bis
D. Mikautzki, Elbf., Holſteinerſt

* **Herren,** w. Stoffe ſelbſt ſtellen, liefere **gutſitz. Anzüge** billigſt. Weiſe, Schneidermſtr., E. Eiſenſtraße 13. II, Halteſtelle Landgericht.

Laſtauto frei, 3½ u. 5 Tonnen, zur Ausführ. v. Transporten, auch ins beſetzte Gebiet. Anfrag. an Gebr. Hildebrandt in Hattingen a. Ruhr. Telephon 126. *

Verloren-Gefunden

Gold. D.-Uhr m. Armband Donnerst. ab E. Hardenbergerſt., Uellendahl, Waſchanſtalt Phönix, Carn. Wald b. B. Carnaperſt. verl. Da Andenk., geg. g. Bel. abz. B. Carnaperſt. 28+

Gold. Broſche, Maiglöckchenzweig mit 3 Blümchen, Donnerstag nachm. Schwebebahn Döppersberg—Zoo, auf dem Wege reſp. im Zoo verloren. Da Andenken, geg. hohe Belohng. abzugeben bei Neumann, B., Allee 162. 5867a

Donnerstag mittag in der Schwebebahn **Herrenweſte u. Autobrille** liegen laſſen. Wdrbr. Bel. Schäfer, Elbf., Uellendahlerſtr. 393. *

Sonntag, 15. Juli, bei **Wirt Hatzig,** Elbf., Bembergſt. 33, **Handtaſche verloren.** Erkannter Finder wird gebeten, ſelbige dort abzugeben. *

Goldene *
Armbanduhr,
gez. J. P., Sonntag abend verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Pries, Elb., Grünewalderberg 86.

Gold. D.-Uhr Donnerst. abd. Altenmarkt Döppersbg., Kluſerh., Sansſouci verl. Geg. g. Bel. abzug. Briefe u. E 4382 a. d. Geſchſt. *

Schäferhund (Rüde), ſchwarz mit gelb, entl. Wiederbr. hohe Belohn. Lange, Elb., Karthſtr. 25. Tel. 2319.

Sonn
Uhra. d.
Haus d.
ſche Schre
Kantſtr.
Briefta
verlor.
dort. ode
E. von der
Zimmer

* Die
12. Juli
Fuhrſtr.
Plüſchte
nommen
ſucht, de
bend am
abzugeben
zeige erfo
bitte ſich
die das
Hode Bei
Fundb.

Unter

Sprachen!
Elb., Herzog
Ueberſe

Schnell
u. Einzel
Stenogr
Masch.-Sc
Korresp.
Stunden
bis 9 Uhr
C. J. Hil
Barmen,

Oberba
Tan
„Kurie
neu in
Geſundhe
Montag
abends
In Vohw
im Lokale
mann,
ſtraße,
17. Juli
In Gru
im Lokale
hoff
20. Juli
7 Uhr
Einzel-U
in Elberf
jeder
Nach
der Sperr
alle Kurſe
perſönl.
geleit.—
A. Oberhed